

oapen^{ch}

OAPEN-CH – Auswirkungen von Open Access auf wissenschaftliche Monographien in der Schweiz

Ein Projekt des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Impressum

OAPEN-CH – Auswirkungen von Open Access auf wissenschaftliche Monographien in der Schweiz

Ein Projekt des Schweizerischen Nationalfonds (SNF)

Kontakt

Schweizerischer Nationalfonds

Wildhainweg 3

Postfach

CH-3001 Bern

www.snf.ch

Autoren/Autorinnen

Eelco Ferwerda (OAPEN Foundation)

Ronald Snijder (OAPEN Foundation)

Brigitte Arpagaus (SNF)

Regula Graf (SNF)

Daniel Krämer (SNF)

Eva Moser (SNF)

© Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung,

Bern

April 2018

DOI: 10.5281/zenodo.1219172



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).



SCHWEIZERISCHER NATIONALFONDS
ZUR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG



Vorwort

Open Access befindet sich in der Schweiz und weltweit auf der Agenda der Forschungsförderer. Die Resultate der mit öffentlichen Geldern finanzierten Forschung sollen in digitaler Form, zeitnah und kostenlos zugänglich gemacht werden. Dieser Wandel stellt vor allem für wissenschaftliche Buchverlage eine grosse Herausforderung dar. So überwiegt in den Geistes- und Sozialwissenschaften immer noch die Printkultur. Deshalb hat der Schweizerische Nationalfonds (SNF) 2014 das Pilotprojekt OAPEN-CH lanciert. Er wollte mehr über das Open-Access-Publizieren von Monographien in der Schweiz erfahren, um seine Förderungspolitik anpassen zu können. OAPEN-CH sollte Erkenntnisse liefern, die allen Interessengruppen – Forschenden, Verlagen, Bibliotheken, Forschungsförderern – helfen, informierte Entscheidungen zu treffen. Der SNF wählte deshalb für das Projekt einen beratenden und kooperativen Ansatz.

Die Ergebnisse des gemeinsamen Lernprozesses liegen nun vor. Sie sind ermutigend, denn sie ergeben für die wissenschaftliche Monographie einen eindeutigen Befund: Eine digitale, übers Internet frei verfügbare Ausgabe erhöht die Auffindbarkeit, Sichtbarkeit und Nutzung von Monographien. Open Access wirkt sich nicht negativ auf den Verkauf des gedruckten Buches aus. Fazit: Für die akademische Gemeinschaft und die Gesellschaft insgesamt sowie für Verleger und Geldgeber ist es von Vorteil, Open Access für Monographien zu ermöglichen und zu unterstützen.

Wir danken Eelco Ferwerda und Ronald Snijder von der OAPEN Foundation, die dem Projekt von der Idee bis zur Verfassung dieses Berichts beratend zur Seite standen. Unser Dank geht ebenfalls an die Steuerungsgruppe: Paul Schubert, Präsident (bis Ende 2016) und Corina Caduff, Vizepräsidentin (bis Ende 2017) Forschungsrat Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften; Ingrid Kissling-Näf, Leiterin Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften (bis Ende 2017); Gabi Schneider, Ko-Leiterin Programm «Wissenschaftliche Information», swissuniversities; Christian Fuhrer, Leiter Open Access, Hauptbibliothek Universität Zürich.

Dank gebührt auch den Mitgliedern der Begutachtungsgruppe, welche die untersuchten Bücherpaare auswählte: Paul Schubert, Corina Caduff, Dario Gamboni, Jon Mathieu und Ioannis Papadopoulos, alle Mitglieder des Forschungsrats der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften. In der Geschäftsstelle leistete unter der Leitung von Ingrid Kissling-Näf das Projektteam mit Brigitte Arpagaus, Regula Graf, Daniel Krämer, Eva Moser und Coralie Dorsaz ausgezeichnete Arbeit.

Last but not least danken wir ganz herzlich den Verlagen, die sich auf den gemeinsamen Lernprozess eingelassen haben. Ohne sie hätten wir diese Studie nicht durchführen können.

Der SNF hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 die aus seiner Förderung resultierenden Publikationen zu 100 Prozent Open Access verfügbar zu machen. Dazu hat er ein Massnahmenpaket geschnürt und neue Bestimmungen erlassen, die seit dem 1. April 2018 gelten. Die Open-Access Strategie 2020 nimmt die Ergebnisse von OAPEN-CH auf, und fördert grosszügig und unbürokratisch das Open-Access-Publizieren von wissenschaftlichen Büchern und Buchkapiteln.

Matthias Egger
Präsident des Nationalen Forschungsrats des SNF

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Executive Summary	6
1. Einleitung	10
2. Open-Access-Aktivitäten in Europa und in der Schweiz	13
2.1 Europa	13
2.1.1 Allgemeine Beobachtungen und Feststellungen	13
2.1.2 Open-Access-Richtlinien	14
2.1.3 Finanzierungsmodelle	15
2.1.4 Verlagswesen	16
2.1.5 Infrastruktur	17
2.1.6 Einschlägige Literatur	18
2.2 Schweiz	19
2.2.1 Nationale Open-Access-Strategie	19
2.2.2 Publikationslandschaft	20
2.2.3 Einschlägige Literatur	21
3. Projektdesign OAPEN-CH	23
3.1 Konzeption	23
3.2 Teilnahmebedingungen	24
3.3 Auswahlkriterien	25
3.4 Datensammlung zu Nutzung, Verkauf und Kosten	26
4. Resultate der gesammelten Daten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten	27
4.1 Terminologie und Vorgehen	27
4.2 Nutzung, Sichtbarkeit, internationale Reichweite	28
4.2.1 Online-Nutzung auf unterschiedlichen Plattformen	28
4.2.2 Einfluss von Open Access auf die Sichtbarkeit	32
4.2.3 Reichweite von Open-Access-Monographien	34
4.3 Einfluss auf Verkauf	40
4.4 Herstellungskosten	41
4.5 Resultate im Überblick	48
5. Befragung der beteiligten Autorinnen und Autoren	49
5.1 Methode, Inhalt und Teilnehmende	49
5.2 Resultate	51
5.2.1 Digital lesen und publizieren	51
5.2.2 Erwartungen und Wahrnehmungen von Open Access	55
5.2.3 Beteiligung an OAPEN-CH	57
5.3 Resultate im Überblick	60
6. Lessons learned	62
6.1 Verlage	62
6.2 Autorinnen und Autoren	63
6.3 Bibliotheken	64
6.4 Schweizerischer Nationalfonds	69
Literaturverzeichnis	71

Abkürzungsverzeichnis	73
Anhang 1 – Chronologie der Projektaktivitäten	75
Anhang 2 – Beteiligte Verlage	77
Anhang 3 – OAPEN-CH Buchpublikationen	78
Anhang 4 – Ausschreibungsdokumente	88
Anhang 5 – Veröffentlichte Daten	102
Anhang 6 – Autorenumfrage	103

Executive Summary

Die Transition zu Open Access

Die wissenschaftliche Publikationskultur befindet sich im Wandel. Waren «Open Science» und «Open Access» lange abstrakte Schlagworte, haben sie in den letzten Jahren zu einem Paradigmenwechsel in der Forschung geführt: Mit öffentlichen Mitteln geförderte Forschung soll ohne Gebühren und ohne Hindernisse zugänglich sein. Der freie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen ist ein Eckpfeiler dieses Wandels.

In einem ersten Schritt lag der Fokus von Open Access auf den wissenschaftlichen Zeitschriften. Erst in einem zweiten Schritt erfasste der Paradigmenwechsel auch die wissenschaftlichen Monographien. Die Gründe für diese Verzögerung sind vielfältig und variieren von Land zu Land. Oft sind sie eng mit den ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen innerhalb von Staaten und ihren jeweiligen Sprachräumen verbunden. Gerade die Schweiz mit ihren vier Landessprachen ist in hohem Masse von den regionalen Besonderheiten des Buchmarktes betroffen.

Die Transition zu Open Access bei Monographien stellt besonders für kleinere und mittlere Verlagshäuser eine grosse Herausforderung dar. Zum einen schrumpft der Absatz von gedruckten Büchern seit einigen Jahrzehnten stetig («monograph crisis»). Zum anderen haben viele Verlage ihre Geschäftsmodelle und Arbeitsprozesse noch nicht auf Open Access ausgerichtet. Denn das gedruckte Buch besitzt trotz Absatzrückgang nach wie vor einen hohen Stellenwert und ist für die akademische Karriere der Forscherinnen und Forscher in den Geistes- und Sozialwissenschaften wichtig. Monographien – ob in gedruckter oder digitaler Form – werden auch in den nächsten Jahren ein wesentlicher Bestandteil der Publikationskultur sein.

Das Pilotprojekt OAPEN-CH

Obwohl bei den Monographien einige Hindernisse zu überwinden sind, hat die Akzeptanz von Open-Access-Monographien in den letzten Jahren zugenommen. Das Pilotprojekt OAPEN-CH ermöglichte es dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) in den Jahren 2014-2017, die während des Wandels auftretenden Schwierigkeiten zu erkennen und künftige Anforderungen an Open-Access-Monographien zu definieren. Der SNF führte das Projekt gemeinsam mit schweizerischen und deutschen Verlagen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften durch.

Die Auswirkungen von Open Access wurden anhand der 105 Monographien deutlich, die im Rahmen von OAPEN-CH publiziert und vom SNF mit rund 1,5 Mio. Franken unterstützt wurden. Sowohl der SNF als auch die zwölf teilnehmenden Verlage gewannen durch den konstruktiven Austausch wertvolle Erkenntnisse, wie sich Open Access bei Monographien umsetzen lässt. Der SNF konnte das erworbene Wissen für seine neue Open-Access-Politik nutzen.

Das Untersuchungsdesign von OAPEN-CH

Das Design des Pilotprojekts OAPEN-CH war darauf ausgelegt, sowohl Wissen wie auch Erfahrungen zur Publikation und Finanzierung von Open-Access-Monographien in der Schweiz zu gewinnen. Es wurden quantitative Daten zur Nutzung, zum Verkauf und zu den Kosten erhoben, um den Effekt von Open Access zu untersuchen. Zudem wurden die Wahrnehmungen und die Erwartungen der Autorinnen und Autoren sowie der Verlage in die Analyse einbezogen.

Die Erhebung der quantitativen Daten basierte auf einem dualen Ansatz. Die Verlage bildeten 53 Bücherpaare, die aus zwei vergleichbaren Monographien (Disziplin, Zielpublikum, Sprache, Umfang und Preis) bestanden. Die Bücherpaare wurden gemäss zwei unterschiedlichen Modellen publiziert:

Beim ersten Modell wurde die eine Monographie des Bücherpaars sowohl als digitale wie auch als gedruckte Version veröffentlicht. Die digitale Version musste sofort in einer Open-Access-Ausgabe zur Verfügung stehen («Gold Open Access»). Die Druckversion blieb kostenpflichtig. Die andere Monographie des Bücherpaars wurde ebenfalls als digitale und gedruckte Version angeboten, beide Versionen waren aber kostenpflichtig.

Beim zweiten Modell wurden Bücherpaare verglichen, die bereits als gedruckte Versionen erschienen waren. Die eine Monographie wurde im Rahmen des Pilotprojekts zusätzlich als digitale Open-Access-Version publiziert («Green Open Access»), während die andere Monographie des Bücherpaars unverändert als gedruckte Version angeboten wurde.

Bei beiden Modellen wurde der Einfluss von Open Access auf die Sichtbarkeit, die Nutzung, die Reichweite und die Zahl der verkauften Monographien untersucht. Verglichen wurden bei dieser quantitativen Auswertung die Open-Access-Monographien in der Experimentalgruppe mit den gedruckten Monographien in der Kontrollgruppe (siehe Anhang 3).

Die Effekte auf die Sichtbarkeit, die Nutzung, die Reichweite und die Verkaufszahlen

In OAPEN-CH wurde untersucht, ob Open Access einen Effekt auf die Sichtbarkeit, die Nutzung, die Reichweite und die Verkaufszahlen von Monographien hatte.

- **Auffindbarkeit und Sichtbarkeit:** Open Access hatte einen statistisch signifikanten, positiven Einfluss auf die Auffindbarkeit und die Sichtbarkeit der Monographien auf den verschiedenen Plattformen. Die Internet-Plattformen sprechen unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer an und erfüllen unterschiedliche Zwecke. Deshalb förderte die parallele Ablage auf der Webseite der Verlage, bei der Schweizerischen Nationalbibliothek, auf einem institutionellen Repositorium, auf OAPEN Library und auf Google Books die Verbreitung der Forschungsergebnisse.
- **Internationale Reichweite:** Die Ablage der Open-Access-Monographien auf der OAPEN Library erhöhte die internationale Reichweite. Die Monographien wurden besonders in den angrenzenden Kultur- und Sprachräumen genutzt (70 Prozent der Downloads in Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz). Insgesamt wurde in 136 Ländern ein Download von mindestens einem Pilotbuch registriert.
- **Nutzung:** Open Access hatte einen statistisch signifikanten Einfluss auf die Nutzung der Monographien (Anzahl der Book Visits, Page Views und Downloads). Monographien in der Experimentalgruppe wurden häufiger genutzt als Bücher in der Kontrollgruppe.
- **Verkaufszahlen:** Open Access hatte statistisch gesehen keinen negativen Einfluss auf die Verkaufszahlen der gedruckten Bücher. Die durchschnittliche Zahl der verkauften Monographien in der Experimentalgruppe war nur unwesentlich tiefer als die Zahl in der Kontrollgruppe. In der Experimentalgruppe wurden sogar gesamthaft mehr Exemplare verkauft. Der Umkehrschluss – Open Access hat einen

positiven Einfluss auf die Verkaufszahlen – trifft statistisch gesehen allerdings ebenfalls nicht zu, weil es kaum Unterschiede zwischen den beiden Gruppen gab.

Bei der Interpretation der Resultate muss berücksichtigt werden, dass die Transition zu Open-Access-Publikationen bei Monographien erst im Gang ist. Die Ergebnisse könnten sich ändern, sobald Open Access bei Monographien zur Publikationskultur gehört. Nichtsdestotrotz stimmen die Ergebnisse sowohl mit den Resultaten der Pilotprojekte OAPEN-NL und OAPEN-UK wie auch mit den Erkenntnissen aus anderen Studien überein.

Die Wahrnehmungen und die Erwartungen der Autorinnen und der Autoren sowie der Verlage

In einer Online-Umfrage wurden die Wahrnehmungen und Erwartungen der Autorinnen und Autoren der Pilotbücher von OAPEN-CH erhoben. Eine Mehrheit steht Open Access positiv gegenüber, auch wenn viele Autoren noch über wenig Erfahrungen mit Open Access verfügen. Sie erwartet eine raschere Verbreitung und eine höhere Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse und sie erhofft sich dadurch eine steigende Zahl von Zitierungen. Gleichzeitig geht sie von sinkenden Verkaufszahlen aus, sobald eine Monographie frei zugänglich ist. Die Autorinnen und Autoren befürworten Massnahmen zur Sicherung der Qualität wie Peer-Review-Verfahren mehrheitlich und sie unterstützen die Ablage der Open-Access-Version auf verschiedenen Repositorien, um die Sichtbarkeit der Publikation zu erhöhen. Mit dem Angebot und den Leistungen der Verlage waren sie sehr zufrieden.

Die Verlage müssen beim Übergang zu Open Access sowohl ihre Geschäftsmodelle als auch ihre Arbeitsprozesse anpassen. Sie begannen die Transition ohne die Gewissheit zu vollziehen, dass die Autorinnen und Autoren den Mehrwert von Open Access sehen und dass sie die Herstellungskosten decken können. Nicht zuletzt deshalb halten die Vertreterinnen und Vertreter der Verlage an einem dualen Geschäftsmodell fest (gedruckte und digitale Ausgaben bestehen nebeneinander). Eine Finanzierung durch den SNF mit so genannten Book Processing Charges (BPC) bildet jedoch einen gangbaren Weg, um die Kosten für die digitale Version zu decken und die finanziellen Unwägbarkeiten des Übergangs abzufedern.

Ein wesentliches Element von Open Access bildet die Qualitätssicherung. Zu Beginn des Pilotprojekts sahen die Vertreterinnen und Vertreter der Verlage ihre Aufgabe primär in der Gewährleistung einer hohen sprachlichen und gestalterischen Qualität. Im Rahmen von OAPEN-CH bauten die Verlage zusätzlich Peer-Review-Prozesse auf, um unabhängige externe Gutachten nach internationalen Standards einzuholen. Sie werden die Prozesse zur Sicherung der inhaltlichen Qualität weiterentwickeln und implementieren, um die Anforderungen des SNF an den Peer-Review-Prozess bei Monographien und Sammelbänden zu erfüllen.

Die Kosten von Open-Access-Monographien

In die Kosten einer Open-Access-Monographie fliessen alle Leistungen eines Verlages ein, die für die Erstellung der ersten digitalen Kopie notwendig sind, zum Beispiel das Lektorat, das Korrektorat, das Layout oder der Satz. Hinzu kommen Kosten für den Peer-Review-Prozess, das Marketing, die Distribution und die Bildrechte. Im Pilotprojekt OAPEN-CH variierten die Kosten einer digitalen Monographie erwartungsgemäss erheblich. Die Unterschiede widerspiegeln die unterschiedlichen Geschäftsmodelle, Arbeitsprozesse und Budgetierungspraxen der teilnehmenden Verlage. Werden die

statistischen Ausreisser nicht berücksichtigt, beliefen sich die durchschnittlichen Gesamtkosten einer digitalen Open-Access-Monographie auf rund 13'800 Franken.

Die neue Open-Access-Politik des SNF

Vor dem Hintergrund der Resultate von OAPEN-CH, der nationalen Open-Access-Strategie der Schweiz und einer Finanzflussanalyse zum Publikationssystem der Schweiz hat der SNF seine Open-Access-Politik grundlegend überarbeitet. Neu bezahlt er eine modulare Book Processing Charge (BPC). Diese deckt die Herstellungskosten für die Herstellung einer Open-Access-Monographie sowie die Kosten für das Peer-Review-Verfahren, die Distribution und die Bereitstellung der Metadaten. Die Kosten für besonders aufwändige digitale Publikationen und ein Fremdsprachenlektorat können über zusätzliche Module finanziert werden.

Über Book Chapter Processing Charges (BCPC) lassen sich auch die Beiträge in Sammelbänden auf dem goldenen Weg zugänglich machen. In den Geistes- und Sozialwissenschaften werden wichtige Forschungsergebnisse häufig in Sammelbänden publiziert. Als reine Printpublikationen ohne entsprechende Metadaten haben sie oft keine hohe Sichtbarkeit und finden nicht die Beachtung, die sie verdienen würden.

Mit der Einführung der BPC und der BCPC gehört der SNF im Bereich von Monographien, Sammelbänden und Buchkapiteln zu den führenden Forschungsförderern in Europa:

- er erleichtert mit seiner Open-Access-Politik 2020 den Übergang zu Open Access bei umfangreichen begutachteten akademischen Publikationen;
- er unterstützt die Wissenschaftsverlage als zentrale Akteure bei der Verbreitung der Forschungsergebnisse;
- er fördert Publikationen von hoher Qualität;
- er erhöht sowohl die Sichtbarkeit als auch die Nutzung der Schweizer Forschung auf nationaler und internationaler Ebene.

Schliesslich lieferte der SNF mit OAPEN-CH den teilnehmenden Verlagen Denkanstösse für die Ausformung ihrer eigenen Open-Access-Politik und die Entwicklung eigener Open-Access-Modelle.

1. Einleitung

Die Ergebnisse der mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschung sollen möglichst zeitnah, uneingeschränkt und kostenlos Forschenden und der Gesellschaft zur Verfügung stehen. Der SNF ist diesem grundlegenden Prinzip verpflichtet. Er unterstützt Aktivitäten, die zur Öffnung der Wissenschaft (Open Science) beitragen wie den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access zu Publikationen), den freien Zugang zu Forschungsdaten (Open Research Data) oder den Übergang zu einer Förderung der Forschung nach den Kriterien der [DORA-Deklaration](#). Sowohl beim freien Zugang zu Publikationen wie auch beim freien Zugang zu Forschungsdaten gehörte der SNF in Europa zu den Vorreitern. Er unterzeichnete im Jahr 2006 die [Berlin Deklaration](#) und er verpflichtet seit 2008 die geförderten Forscherinnen und Forscher, die Publikationen aus ihren Projekten in digitaler Form unentgeltlich zugänglich zu machen.

Unter die Open-Access-Verpflichtung des SNF fallen wissenschaftliche Artikel in Zeitschriften, Beiträge in Sammelbänden und Monographien. Die geförderten Forscherinnen und Forscher können der Verpflichtung auf zwei Wegen nachkommen: entweder auf dem «grünen Weg» (Green Open Access) nach dem Ablauf einer Embargofrist auf einem institutionellen Repositorium oder auf dem «goldenen Weg» (Gold Open Access) ohne zeitliche Verzögerung. Während der SNF bei Zeitschriften seit 2013 die Article Processing Charges (APC) in Open-Access-Zeitschriften übernimmt und damit ausschliesslich den goldenen Weg mit finanziellen Mitteln unterstützt, schloss er die wissenschaftlichen Bücher erst im Sommer 2014 in seine Open-Access-Verpflichtung ein. Statt weiterhin gedruckte Bücher subsidiär zu finanzieren, ging der SNF dazu über, nur noch Beiträge an die Herstellungskosten von Open-Access-Monographien zu leisten, die auf dem grünen Weg mit einer Embargofrist von maximal 24 Monaten erschienen.

Die Ausweitung der Open-Access-Verpflichtung auf Buchpublikationen stiess teilweise auf heftigen Widerspruch. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler äusserten sich kritisch in den Medien und lösten eine öffentliche Debatte aus.¹ Zum ersten Mal wurde Open Access in der Schweiz in einem breiteren, nicht-akademischen Rahmen diskutiert.² Die Schweizer Wissenschaftsverlage wurden ebenfalls aktiv und lancierten eine Unterschriftensammlung gegen die neue Buchpolitik des SNF.³ Nach einer Interpellation mit dem Titel «Open Access – Eine Bedrohung für die Schweizer Verlage?» beschäftigen sich im Frühjahr 2014 auch das Schweizerische Parlament und der Schweizerische Bundesrat mit dem Thema.⁴

¹ Z. B. Regula Weik, «[Ein Schlag ins Gesicht](#)». Tagblatt, 07.05.2014; Caspar Hirschi, [Der Schweizerische Nationalfonds und seine Open-Access-Strategie](#). Neue Zürcher Zeitung, 19.05.2014; Michael Hagner, [Gute Bücher benötigen Zeit und Papier](#). Neue Zürcher Zeitung, 23.05.2014.

² Barbara Hirschmann und Dirk Verdicchio, Open Access in der Schweiz, in: Konstanze Söllner und Dirk Verdicchio (Hg.), Praxishandbuch Open Access, Berlin/Boston: De Gruyter, 2017, S. 215.

³ «[Fonds national suisse de la recherche scientifique FNS-SNF: L'édition académique en danger! Die akademischen Verlage sind in Gefahr!](#)».

⁴ Schweizer Parlament, [14.3215 Interpellation. Open Access. Eine Bedrohung für das Verlagswesen?](#), 20.03.2014. Der Bundesrat bestätigte in seiner Antwort die Strategie des SNF.

Der SNF und die Vertreterinnen und Vertreter der Schweizer Wissenschaftsverlage führten sowohl vor als auch nach der Lancierung der neuen Publikationsförderung direkte Gespräche. Obwohl die Wissenschaftsverlage gegenüber Open Access grundsätzlich offen waren, konnten nicht alle Fragen zur Transition geklärt werden. Die kleineren und mittleren Verlagshäuser hatten zum Beispiel noch keine Geschäftsmodelle für Open-Access-Monographien entwickelt, um die Kosten für ihre Dienstleistungen decken zu können. Unbestritten war in den Gesprächen, dass die Wissenschaftsverlage den Forscherinnen und Forschern Publikationsmöglichkeiten mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen bieten, dass sie einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung leisten, dass sie den Forschungsergebnissen zu einer grösseren Reichweite verhelfen und dass ihre Autorinnen und Autoren dadurch an Reputation gewinnen.

Um die bestehenden Unsicherheiten im Publikationsprozess von Open-Access-Monographien gezielt anzugehen, startete der SNF zusammen mit schweizerischen und deutschen Wissenschaftsverlagen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften ein Pilotprojekt. Der SNF arbeitete zusammen mit der OAPEN Foundation ein Konzept aus, das sich stark an die Projekte [OAPEN-NL](#) in den Niederlanden und [OAPEN-UK](#) in Grossbritannien anlehnte. Mit dem Pilotprojekt [OAPEN-CH](#) verfolgte der SNF mehrere Ziele:

- Anstossen eines gemeinsamen Lernprozesses mit den Verlagen und weiteren am Open-Access-Publikationsprozess beteiligten Akteuren (Autorinnen und Autoren, Bibliotheken und Repositorien).
- Schaffung einer Datenbasis zur Sichtbarkeit, zur Nutzung, zur Reichweite und zum Verkauf von frei zugänglichen und gedruckten Buchpublikationen, um die Effekte von Open Access untersuchen zu können.
- Analyse der effektiven Kosten für die Druckvorstufe und für die verlegerischen Leistungen.
- Überprüfung der Buchpolitik von 2014 anhand zweier Publikationsmodelle, welche die Effekte des grünen und des goldenen Weges auf die Sichtbarkeit, die Nutzung und die Verkaufszahlen im Vergleich zu gedruckten Monographien aufzeigen.
- Regelmässiger Austausch mit interessierten Wissenschaftsverlagen zu spezifischen Themen im Rahmen des Übergangs zu Open Access (zum Beispiel Lizenzierung, Peer-Review-Prozess und Geschäftsmodelle).
- Befragung der Autorinnen und Autoren der Pilotbücher, um ihre Wahrnehmungen, ihre Einstellungen und ihre Erwartungen an Open-Access-Monographien in die Studie miteinbeziehen zu können.

Die verfolgten Absichten der Studie waren vielfältig: Einerseits sollten der Dialog und das gegenseitige Verständnis gefördert werden. Andererseits sollten die quantitativen und qualitativen Auswertungen den Nutzen von Open Access aufzeigen und dadurch die Akzeptanz von Open-Access-Monographien erhöhen.

Der Schlussbericht präsentiert die Ergebnisse des Pilotprojekts OAPEN-CH. In Kapitel 2 werden die wichtigsten Entwicklungslinien zu Open Access auf europäischer und schweizerischer Ebene nachgezeichnet. Open-Access-Monographien werden dabei aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. In Kapitel 3 wird das Projektdesign beschrieben. Es baut auf den Pilotprojekten in den Niederlanden und in Grossbritannien auf und ermöglicht den Vergleich mit den Ergebnissen aus OAPEN-NL und OAPEN-UK.

Die wichtigsten Resultate von OAPEN-CH werden in den Kapiteln 4 und 5 dargestellt. Während in Kapitel 4 die quantitativen Resultate zur Nutzung, zum Verkauf und zu den Herstellungskosten von Open-Access-Monographien im Vordergrund stehen, werden in Kapitel 5 die Wahrnehmung, die Erwartungen und die Bedürfnisse der Autorinnen und Autoren an Open Access analysiert. Im letzten Kapitel werden die Ergebnisse aus den Workshops mit den Verlagen und den Bibliotheken vorgestellt. Abgerundet wird Kapitel 6 mit der neuen Buchpublikationspolitik des SNF, die in allen wesentlichen Punkten auf den Resultaten von OAPEN-CH beruht.

2. Open-Access-Aktivitäten in Europa und in der Schweiz

Wissenschaftliche Monographien waren lange nicht in die Open-Access-Politik von Regierungen, Organisationen zur Forschungsförderung, Forschungseinrichtungen, Universitäten und Stiftungen eingeschlossen. In den letzten Jahren stieg die Zahl der Richtlinien allerdings, welche Monographien und Buchkapitel umfassen – nicht zuletzt im Bestreben darum, Disziplinen zu stärken, in denen Monographien nach wie vor das wichtigste Medium zur Vermittlung der Forschungsergebnisse sind. Die grosse Zahl der Initiativen führten auch im Bereich der Open-Access-Monographien zu einer schwer zu überblickenden Landschaft. In diesem Kapitel werden deshalb die wesentlichsten Entwicklungen in Europa und in der Schweiz in den letzten Jahren nachgezeichnet.

2.1 Europa

Der europäische Überblick basiert grösstenteils auf der «[Landscape Study on Open Access and Monographs](#)», die von Knowledge Exchange in Auftrag gegeben wurde. Im Fokus stehen Entwicklungen bei den Open-Access-Richtlinien, bei den Finanzierungsmodellen, im Verlagswesen und bei den Infrastrukturen. Eingeleitet wird der Überblick mit allgemeinen Beobachtungen und Feststellungen zu Open-Access-Monographien.

2.1.1 Allgemeine Beobachtungen und Feststellungen

Diversität der Buchverlagslandschaft: Eine der zentralen Erkenntnisse der «Landscape Study on Open Access and Monographs» ist die Diversität der Buchverlagslandschaft. Betrachtet man die Publikationspraxis bei Monographien in verschiedenen europäischen Ländern, zeigen sich deutliche Unterschiede. Einige Kontraste sind auf bestimmte Traditionen in Kultur und Wissenschaft zurückzuführen, andere hängen mit der Grösse des jeweiligen Marktes (Bevölkerungszahl und Sprachgebiet) zusammen. Zum Teil bestimmen diese Unterschiede die Stärke des wissenschaftlichen Verlagswesens in den einzelnen Staaten und erklären, warum wissenschaftliche Buchpublikationen in manchen Ländern von öffentlichen und privaten Einrichtungen gefördert werden. Die Publikationslandschaft ist aber auch innerhalb der einzelnen Staaten sehr vielfältig, da grosse und kleine, kommerzielle und nicht-kommerzielle Verlage nebeneinander existieren. Mit der Einführung von Open-Access-Publikationsmodellen hat diese Vielfalt sogar noch zugenommen.

Diese Vielfältigkeit ist auch für die Schweiz kennzeichnend. Auf der einen Seite ist das wissenschaftliche Verlagswesen durch kleinere und mittlere Verlage mit einer kommerziellen Ausrichtung geprägt. Auf der anderen Seite wird der ohnehin relativ kleine Büchermarkt durch die vier Landessprachen weiter segmentiert, auch wenn die Schweiz enge kulturelle Beziehungen zu ihren Nachbarländern pflegt.

Die Diversität der Verlagslandschaft setzt eine Vielfalt von Modellen voraus, wenn der Wechsel zur Open-Access-Publikation von Büchern gelingen soll. Es gibt kein Modell, das für alle passt. Es gibt kein Szenario für eine perfekte Transition zu Open Access – dies ist eine zentrale Erkenntnis der Knowledge-Exchange-Studie.

Open Access als Innovationsmotor für das Verlagswesen: Open Access hat das Potenzial, das wissenschaftliche Verlagswesen zu verändern – durch neue Akteure, Rollen und Kooperationen, neue Geschäftsmodelle und Förderungsmechanismen und nicht zuletzt durch neue Infrastruktur-Dienstleistungen (vgl. dazu Kap. 2.1.4).

Die Zahl von Open-Access-Monographien steigt, obwohl sich die Transition noch in ihrem Anfangsstadium befindet: Die Zahl der Open-Access-Monographien hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Das Directory of Open Access Books ([DOAB](#)) zählt zu den am schnellsten wachsenden Open-Access-Infrastrukturen. Seit seiner Lancierung im Jahr 2012 ist die Zahl der Einträge jährlich um beinahe 50 Prozent gestiegen. Gegen Ende des Jahres 2017 wurde mit dem Eintrag der 10'000. Open-Access-Monographie ein Meilenstein erreicht. Allerdings wurden die Bücher von weniger als 250 Verlagen publiziert, was darauf hinweist, dass die Transition noch bevorsteht. Die vier grössten Verlage für Monographien in Grossbritannien veröffentlichten 2017 rund 7'000 Monographien, sind jedoch mit weniger als 200 Open-Access-Titeln im DOAB vertreten.⁵

Fortlaufende Weiterentwicklung von Open-Access-Richtlinien ohne Einschluss von Monographien: Ein weiterer wichtiger Faktor für den Übergang zu Open Access bei Monographien ist die Berücksichtigung von Monographien in den Richtlinien und Reglementen von Förderorganisationen und Institutionen. Bisher standen vor allem Zeitschriften im Fokus der Open-Access-Politik; nur wenige Förderorganisationen verpflichten die Forschenden bislang dazu, Monographien in einer Open-Access-Version zu veröffentlichen. Inzwischen erwägen allerdings mehrere Staaten die Einführung von Open-Access-Richtlinien für Monographien.

2.1.2 Open-Access-Richtlinien

Der österreichische Wissenschaftsfonds ([FWF](#)), der [Wellcome Trust](#) und der Europäische Forschungsrat ([ERC](#)) sind die bekanntesten Beispiele für die Einführung von Open-Access-Richtlinien bei Buchpublikationen. Auch die niederländische Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek ([NWO](#)) schreibt die Open-Access-Publikation von Büchern vor, die im Rahmen von geförderten Forschungsprojekten entstehen. Jüngstes Beispiel für eine Förderorganisation, die Monographien in ihre Open-Access-Politik einschliesst, ist der SNF (siehe dazu Kap. 6.4).

Im Vereinigten Königreich hat der Higher Education Funding Council for England ([HEFCE](#)) angekündigt, dass Monographien nach dem nächsten Research Excellence Framework (REF, voraussichtlich Mitte der 2020er-Jahre) in einer Open-Access-Version erscheinen müssen. Die Interessengemeinschaft der britischen Universitäten ([UUK](#)) hat ausserdem eine Arbeitsgruppe zum Thema Open-Access-Monographien eingesetzt, um die Transition zu beschleunigen. In Norwegen und in Finnland denken die Förderinstitutionen zudem darüber nach, Monographien in ihren neuen Richtlinien zu berücksichtigen. Ein weiteres Beispiel für die stärker werdende Beachtung von Monographien ist die erst kürzlich innerhalb von [Science Europe](#) gegründete Arbeitsgruppe für Open-Access-Monographien. Ihr Ziel ist es, ein Grundlagenpapier mit Empfehlungen für die Publikation von Open-Access-Monographien zu erarbeiten.

Neben Forschungsförderungsorganisationen gibt es eine zunehmende Zahl von Forschungseinrichtungen, die Bücher in ihre Open-Access-Politik einschliessen. [ROARMAP](#) zufolge gibt es in Europa 200 Forschungsorganisationen, welche Monographien in ihrer Open-Access-Politik erwähnen (von insgesamt 475 Organisationen, die

⁵ Es handelt sich um folgende Verlage: Routledge, Oxford University Press, Cambridge University Press und Palgrave.

Richtlinien für Artikel und/oder weitere Forschungsergebnisse formuliert haben). Immerhin 82 dieser Richtlinien enthalten Verpflichtungen zur Ablage und zur Veröffentlichung von Open-Access-Monographien (von 189 Richtlinien, die verpflichtende Massnahmen für Artikel und/oder weitere Forschungsergebnisse vorsehen).

2.1.3 Finanzierungsmodelle

Die Vermittlung wissenschaftlicher Information verursacht Kosten, unabhängig davon, ob die Publikation gedruckt, digital oder «hybrid» (gedruckt und digital) erscheint. Im Bereich von Open-Access-Monographien ist eine grosse Bandbreite von Finanzierungsmodellen entstanden, die es den Verlagen ermöglichen, ihre Kosten zu decken: Book Processing Charges (BPC), Crowdfunding/kollaborative Finanzierung durch Mitglieder, Institutionen oder eine Mischung aus mehreren Finanzierungsquellen.

Book Processing Charges: Normalerweise werden die BPC von der Organisation oder der Institution übernommen, welche die Forschung fördert. Die Autorinnen und Autoren bezahlen die BPC selten selbst.

Crowdfunding/kollaborative Finanzierungsmodelle: [Knowledge Unlatched](#) (KU) hat ein Crowdfunding-Modell entwickelt, das auch als kollaboratives Finanzierungsmodell bezeichnet werden kann. Mehr als 500 Bibliotheken aus aller Welt beteiligen sich an KU, um Monographien in einer Open-Access-Version zu veröffentlichen. Bisher wurden mehr als 500 Bücher frei zugänglich gemacht, womit KU zum grössten Geldgeber für Open-Access-Monographien geworden ist. Daneben sind kollaborative Modelle wie [Luminos](#) (University of California Press) oder [Lever Press](#) entstanden. Während bei Luminos die Kosten zwischen den Autorinnen und Autoren respektive ihrer Institution sowie dem Verlag und den Bibliotheken aufgeteilt werden, wird Lever Press durch Mitgliederbeiträge von 40 Bibliotheken der Liberal Art Colleges in den USA getragen.⁶

In Europa setzt zum Beispiel die [Finnish Literature Society](#) auf ein kollaboratives Finanzierungsmodell. Sie hat ein auf Mitgliedschaft basierendes Modell entwickelt, das von finnischen Bibliotheken genutzt wird. Die [Language Science Press](#) in Berlin arbeitet mit KU zusammen, um aus verschiedensten Quellen die nötigen Mittel für Open-Access-Monographien zu sammeln. Ebenfalls auf einem Modell mit Mitgliedern basiert der britische Verlag [Open Book Publishers](#). Er finanziert seine Open-Access-Publikationen im Rahmen eines «gemischten Modells» unter anderem durch Beiträge von Bibliotheken.

Institutionen: Die in Marseille angesiedelte [OpenEdition](#) hat ein international angelegtes «Freemium-Modell» entwickelt, das Bibliotheken hochwertige Dienstleistungen und digitale Buchpublikationen anbietet und die Bücher von Publikationspartnern kostenlos online veröffentlicht.⁷ OpenEdition ist auch ein Beispiel dafür, wie mit öf-

⁶ Das Modell von Lever Press entspricht Platin Open Access, das heisst, weder die Autorinnen und Autoren noch die Leserinnen und Leser müssen sich an den Kosten beteiligen.

⁷ Hinter der OpenEdition stehen die Bibliothèque scientifique numérique (BSN), das Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS), die Universität Aix-Marseille, die École des Hautes Études en Sciences Sociales (EHESS), die Universität Avignon, das Projekt Digital Library for Open Humanities (DILOH) und die Infrastruktur DARIAH-EU.

fentlichen Mitteln Open Access und die Digitalisierung zahlreicher Publikationen universitärer und nicht-kommerzieller Verlage über eine zentrale Plattform gefördert werden können.

Die institutionelle Förderung von Universitätsverlagen ist ebenfalls eine wichtige, indirekte Finanzierungsquelle für Open-Access-Publikationen. Institutionelle Finanzierungsmodelle können verschiedene Formen annehmen; sie reichen von einer integrierten, institutionellen Unterstützung von an Bibliotheken angeschlossenen Verlagen bis zu vollumfänglich geförderten Universitätsverlagen. Die meisten grösseren Open-Access-Buchverlage werden ganz oder teilweise durch ihre jeweilige Institution finanziert.

Pilotprojekte: Schliesslich sind zahlreiche Open-Access-Monographien im Rahmen von Pilotprojekten wie OAPEN-CH, OAPEN-NL und OAPEN-UK veröffentlicht worden. Ein laufendes Projekt ist die Open Access Monograph Publishing Initiative ([TOME](#)). Das von mehreren US-amerikanischen Interessenverbänden – der Association of American Universities (AAU), der Association of Research Libraries (ARL) und der Association of American University Presses (AAUP) – initiierte Projekt fördert die Open-Access-Publikation von Hochschulmonographien. Die beteiligten Hochschulen verpflichten sich, während fünf Jahren drei Förderbeiträge in der Höhe von \$15'000 pro Jahr zu zahlen. Mit diesen Beiträgen wird die Open-Access-Veröffentlichung von Monographien der Fakultätsmitglieder bei einem renommierten Wissenschaftsverlag ermöglicht. Bisher haben sich zwölf Institutionen OAMPI angeschlossen und 57 Verlage sind bereit, Bücher im Rahmen dieses Programms zu publizieren (es sollen mindestens 180 Open-Access-Monographien veröffentlicht werden).

Trotz der Vielfalt an Finanzierungsmodellen bleiben die notwendigen finanziellen Mittel das grösste Hindernis auf dem Weg zu Open Access. Es sind zwar beträchtliche (Förder-)Mittel im Publikationssystem enthalten, eine Umleitung der Finanzflüsse, um Open-Access-Monographien effizienter veröffentlichen zu können, ist aber komplex und erfordert weitreichende Veränderungen der bestehenden Prozesse.

2.1.4 Verlagswesen

Open Access hat sich zu einem akzeptierten Publikationsmodell für Monographien entwickelt. Die meisten der führenden akademischen Buchverlage bieten ihren Autorinnen und Autoren mittlerweile Open-Access-Modelle an, die meistens auf BPCs aufbauen. Unter den grossen Open-Access-Buchverlagen befinden sich Hochschulverlage, die von ihren Heiminstitutionen finanziert werden. Allerdings weisen auch einige kommerzielle Verlage bereits eine umfangreiche Liste mit Open-Access-Monographien auf, darunter [Springer](#) und [De Gruyter](#) in Deutschland, [Brill](#) in den Niederlanden und der [Böhlau Verlag](#) in Österreich.

Bemerkenswerterweise sind im Zuge von Open Access eine ganze Reihe neuer, reiner Open-Access-Verlage entstanden. Vielfach handelt es sich um so genannte Neue Universitätsverlage, die in der Regel an einer Universitätsbibliothek angegliedert sind. Um die Jahrtausendwende entstanden besonders in Deutschland zahlreiche neue Universitätsverlage,⁸ in den letzten Jahren war dies auch in Grossbritannien ([UCL Press](#),

⁸ Siehe dazu die Website der Arbeitsgemeinschaft Universitätsverlage: http://blog.bibliothek.kit.edu/ag_univerlage/

[University of Huddersfield Press, White Rose Press](#)) und in Skandinavien ([Stockholm University Press, Lund University Press](#)) der Fall.

Open Access hat auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu angeregt, neue Verlage zu gründen. Im Bereich des wissenschaftlichen Publizierens haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bereits eine wichtige Funktion – nicht nur als Autorinnen und Autoren, sondern auch als Herausgeberinnen und Herausgeber wie auch als Gutachterinnen und Gutachter. In den vergangenen Jahren haben sich immer mehr so genannte Academic Publishers formiert: von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gegründete und geführte Verlage wie beispielsweise [Open Humanities Press](#), [Open Book Publishers](#) und [Language Science Press](#).

Open Access hat auch neue Arten der Zusammenarbeit hervorgebracht. Auf die kollaborativen Modelle wurde bereits hingewiesen. Darüber hinaus kooperieren Universitäten auch bei der Gründung von Verlagen ([White Rose Press](#) in Grossbritannien) oder entwickeln gemeinsame Labels zur Qualitätssicherung und des Vertriebs ihrer Publikationen ([Kriterium](#) in Schweden). Ausserdem gibt es Kooperationen zwischen neuen und etablierten Verlagen ([Leiden University Press](#) und [Leuven University Press, Lund University Press](#) und [Manchester University Press](#)).

2.1.5 Infrastruktur

Der Publikationsprozess von Open-Access-Monographien stützt sich auf verschiedene Infrastruktur-Dienstleistungen. Besonders wichtig sind drei Bereiche: Dienste, die das digitale Publizieren an sich unterstützen (wie DOI und ORCID); Dienste, die Open Access unterstützen (wie institutionelle Repositorien und [SHERPA/RoMEO](#)); sowie Dienste, die das Publizieren von Open-Access-Monographien unterstützen. Zu den letztgenannten gehören Open-Source-Softwarelösungen für Verlage ([Open Monograph Press](#)), Hosting- und Vertriebsdienste (OAPEN, OpenEdition), Publikationsplattformen ([Ubiquity](#)) und weitere vermittelnde Dienstleister (wie [DOAB](#) und KU).

Neuentwicklungen sind unter anderem [Janeway](#), eine vom Birkbeck Centre for Technology and Publishing entwickelte neue Open-Source-Software für Verlage. Auch einige bestehende Plattformen veröffentlichen inzwischen Open-Access-Bücher ausserhalb ihres üblichen Programms. Im Oktober 2016 führte [JSTOR](#) zusammen mit vier weiteren Verlagen einen Service für Open-Access-Bücher ein. Ingenta Connect hat [Ingenta Open](#) lanciert, eine Plattform für Open-Access-Monographien und -Zeitschriften. Die Andrew W. Mellon Foundation unterstützt schliesslich das Project Muse bei der Entwicklung von [Muse Open](#) für Open-Access-Monographien.

Eine weitere Initiative, die einige der oben genannten Infrastrukturen integriert, ist [OPERAS](#). OPERAS ist ein von OpenEdition geführtes Konsortium (aus derzeit mehr als dreissig Partnern in zwölf Ländern), das eine Infrastruktur für die offene wissenschaftliche Kommunikation in den Geistes- und Sozialwissenschaften aufbauen soll. Erreichen will OPERAS dieses Ziel auf der einen Seite durch die plattformübergreifende Nutzung von gemeinsam entwickelten Diensten, Tools, Standards und Best Practices sowie auf der anderen Seite mit dem Aufbau einer Reihe zentraler Plattformen für Interessengruppen in den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das erste OPERAS-Projekt ist [HIRMEOS](#), das im Sinne eines Proof of Concept den Ansatz von OPERAS bestätigen soll. HIRMEOS ist auf Open-Access-Monographien ausgerichtet und integriert fünf Plattformen, um eine Reihe von Standards und Dienstleistungen zu entwickeln und umzusetzen. Dazu zählen digitale Identifikatoren,

offene Annotierungen, Praktiken zur Zertifizierung von Peer-Review-Prozessen, Automatisierung der Erkennung von Einträgen und ein Dienst, der Nutzungsdaten und bibliometrische Kennzahlen bereitstellt.

2.1.6 Einschlägige Literatur

Aktuelle und weiterführende Informationen zu den Entwicklungen im Bereich der Open-Access-Monographien finden sich in den folgenden Studien:

- Adema, Janneke und Stone, Graham, Changing Publishing Ecologies. A landscape study of new university presses and academic-led publishing, Jisc, 2017.
<https://www.alpsp.org/News/20170721jiscchangingpublishingecologies>
- Emery, Christina, Lucraft, Mithu, Morke, Agata und Pyne, Ros, The OA effect: How does open access affect the usage of scholarly books? Springer Nature, November 2017.
<http://www.springernature.com/gp/open-research/journals-books/books/the-oa-effect/>
- Ferwerda, Eelco, Pinter, Frances und Stern, Neil, A Landscape study on open access and monographs. Knowledge Exchange, Oktober 2017.
<http://www.knowledge-exchange.info/event/open-access-monographs>
- Fyfe, Aileen, Coate, Kelly, Curry, Stephen, Lawson, Stuart, Moxham, Noah und Mørk Røstvik, Camilla, Untangling Academic Publishing: A history of the relationship between commercial interests, academic prestige and the circulation of research, 2017.
<https://zenodo.org/record/546100#.Wobl0OSWwish>
- Lyons, Rebecca E. und Rayner, Samantha J. (Hg.), The Academic book of the Future, Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan, 2016.
<https://link.springer.com/book/10.1057%2F9781137595775>
- Open Access Book Publishing 2016-2020. Simba Information, November 2016.
<https://www.simbainformation.com/Open-Access-Book-10410716/>
- Pinter, Frances, Montgomery, Lucy, Saunders, Neil und Ozaygen, Alkim, Exploring usage of open access books via the JSTOR platform. Knowledge Unlatched Research, Oktober 2017.
<https://about.jstor.org/news/knowledge-unlatched-research-releases-report-open-access-ebook-usage/>
- Watkinson, Charles, Welzenbach, Rebecca, Hellman, Eric, Gatti, Rupert und Sonnenberg, Kristyn, Mapping the Free Ebook Supply Chain: Final Report to the Andrew W. Mellon Foundation. University of Michigan, 2017.
<https://deepblue.lib.umich.edu/handle/2027.42/137638>
- Weingart, Peter und Taubert, Niels (Hg.), The future of scholarly publishing, Südafrika: African Minds Publisher, 2017.
<http://www.africanbookscollective.com/books/the-future-of-scholarly-publishing>

2.2 Schweiz

2.2.1 Nationale Open-Access-Strategie

Nicht nur auf europäischer Ebene wurde die Transition zu Open Access in den letzten Jahren aktiv gestaltet. Mit der Verabschiedung der [Nationalen Open Access Strategie für die Schweiz](#) legte [swissuniversities](#) im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und mit der Unterstützung des SNF den Grundstein für die flächendeckende Förderung des freien Zugangs zu wissenschaftlichen Ergebnissen. Nachdem die Hochschulen in den Jahren zuvor eigene Open-Access-Richtlinien erarbeitet und institutionelle Repositorien aufgebaut hatten, schuf die nationale Strategie einen übergeordneten Bezugsrahmen für den Übergang zu Open Access.⁹

In der nationalen Strategie sind die Leitlinien für die Transition zu Open Access bis ins Jahr 2024 festgelegt:

- Die Strategie fordert einen einheitlichen Ansatz, um die Kräfte im föderalen Bildungs- und Forschungssystem der Schweiz zu bündeln.
- Sie strebt aufgrund der Analyse der Finanzflussströme im Publikationsmarkt der Schweiz mittel- und langfristig Kostentransparenz und -neutralität an.¹⁰
- Sie sieht die Sensibilisierung der Forschenden, die Prüfung alternativer Publikationsformen und neue Regelungen bei den Bewertungssystemen vor.

Obwohl die strategischen Leitlinien auf die Open-Access-Politiken in anderen europäischen Staaten und der Europäischen Kommission abgestimmt wurden, wurde die Vision vorsichtiger formuliert: Während zum Beispiel die Europäische Kommission den Übergang zu Open Access bis 2020 bewerkstelligen will,¹¹ soll die Transition in der Schweiz im Jahr 2024 abgeschlossen sein. Erst zu diesem Zeitpunkt müssen alle wissenschaftlichen Publikationen aus mit öffentlichen Mitteln finanzierter Forschung (auch) in einer Open-Access-Version erscheinen.

Um die Vision zu verwirklichen, einigten sich die Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen auf ein koordiniertes Vorgehen. In der Übergangsphase sollen Open-Access-Richtlinien eingeführt werden, die auf nationale und internationale Open-Access-Politiken abgestimmt sind, damit die Rahmenbedingungen für die Forschenden möglichst einheitlich ausgestaltet werden. Darüber hinaus sollen Verhandlungen mit grossen Verlagshäusern geführt, die vorhandenen Ressourcen effizienter eingesetzt und ein nationales Monitoring aufgebaut werden. Schliesslich entwarf [swissuniversities](#) in einem breit abgestützten Prozess einen [Aktionsplan](#), der im Februar 2018 von der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) verabschiedet wurde. Er enthält als zentrales Instrument der Implementierung kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen, die an allen universitären Hochschulen, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen umgesetzt werden sollen.

⁹ Vgl. dazu und für die folgenden Ausführungen insbesondere Hirschmann und Verdicchio 2017.

¹⁰ Vgl. dazu insbesondere Cambridge Economic Policy Associates Ltd. 2017

¹¹ <http://ec.europa.eu/research/openscience/index.cfm?pg=openaccess> Die Europäische Kommission zielt in erster Linie auf wissenschaftliche Artikel in begutachteten Zeitschriften ab. Monographien werden nicht explizit erwähnt.

2.2.2 Publikationslandschaft

Die wissenschaftliche Publikationslandschaft der Schweiz ist vielfältig. Sie ist bei den Monographien von vielen selbständigen, kommerziellen kleinen und mittelgrossen Wissenschaftsverlagen geprägt. Im Unterschied zu anderen europäischen Staaten wie den Niederlanden oder Deutschland, wo zahlreiche (neue) Wissenschaftsverlage an Universitäten angesiedelt sind, gibt es in der Schweiz nur wenige Universitätsverlage ([Editions ies](#) der Hochschule für Soziale Arbeit in Genf, [interact Verlag](#) der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, [vdf Hochschulverlag](#) an der ETH Zürich).

Die Spannweite des Open-Access-Angebots der schweizerischen Wissenschaftsverlage ist gross. Die Transition erfasste auch in der Schweiz zuerst die naturwissenschaftlich ausgerichteten Zeitschriftenverlage. [Frontiers](#) publiziert zum Beispiel bereits seit 2007 Gold-Open-Access-Zeitschriften und gehört weltweit zu den grössten und am schnellsten wachsenden Open-Access-Verlagen. Ein weiterer grosser Open-Access-Zeitschriftenverlag mit Sitz in der Schweiz ist [MDPI](#), bei dem seit Kurzem auch Bücher publiziert werden können ([MDPI books](#)). Auch der im Bereich der Medizin und der Naturwissenschaften tätige [Karger Verlag](#) und der an der ETH Zürich angesiedelte [vdf Hochschulverlag](#) bieten seit einiger Zeit eine Open-Access-Option für Monographien an.¹² Im Zuge des Pilotprojekts OAPEN-CH haben zudem viele Wissenschaftsverlage in den Geistes- und Sozialwissenschaften ihr Angebot erweitert und bieten nun Open-Access-Modelle an.

Lange förderte der SNF Monographien mit so genannten Druckkostenzuschüssen an die Herstellung und den Druck subsidiär. Im Sommer 2014 weitete er seine Open-Access-Politik nach dem Vorbild seiner europäischen Schwesterorganisationen in Österreich (FWF) und in den Niederlanden (NWO) auf Monographien aus. Statt weiterhin Beiträge an die Druckkosten zu leisten, entrichtete der SNF abgestufte Pauschalen für die Herstellung der ersten digitalen Kopie von Qualifikationsschriften, Monographien und Sammelbänden in einfacher oder erweiterter Ausstattung («enriched E-Book»). Die Open-Access-Version musste spätestens nach einer Embargoperiode von 24 Monaten nach der gedruckten Version auf dem grünen Weg erscheinen. Bei den wissenschaftlichen Artikeln übernehmen neben dem SNF auch einige Bibliotheken die APCs in Open-Access-Zeitschriften. Schliesslich fordert die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften ([SAGW](#)) als eine der wichtigsten Trägerorganisationen im wissenschaftlichen Publikationswesen in ihrer Open-Access-Strategie seit 2016 von den knapp achtzig von ihr (mit-)finanzierten Zeitschriften und Buchreihen bis 2019 mindestens den grünen Weg ein. Zeitschriften und Reihen müssen nach einer Embargofrist von höchstens 12 Monaten in einer Open-Access-Version erscheinen, wobei die SAGW neben konventionellen Vertriebskanälen auch alternative Publikationsformen unterstützt.

Neben dem SNF und der SAGW gehört auch [swissuniversities](#), zu den treibenden Kräften bei der Transition zu Open Access. Sie hat zum einen das Förderprogramm «Wissenschaftliche Information: Zugang, Verarbeitung und Speicherung» (SUK P-2, aktuell [SUK P-5](#)) aufgelegt, das im Bereich «Publikationen» auch die Förderung von Open Ac-

¹² Frontiers, MDPI und Karger sind Mitglieder der Open Access Scholarly Publisher Association ([OASPA](#)), welche die Interessen von Open-Access-Verlagen vertritt und sich für die Einhaltung hoher Standards bei Open-Access-Zeitschriften und Open-Access-Monographien einsetzt.

cess vorsieht. Die Publikationsplattform [HOPE](#) (Hauptbibliothek Open Publishing Environment) an der Universität Zürich ist unter anderem aus diesem Förderprogramm hervorgegangen. Sie unterstützt Forscherinnen und Forscher der Universität Zürich sowohl bei der Lancierung von Open-Access-Zeitschriften als auch beim Flipping einer traditionellen Zeitschrift zu Open Access in technischen und organisatorischen Fragen. Eine vergleichbare Dienstleistung bietet die Universität Bern ihren Forscherinnen und Forschern über die Plattform [BOP](#) (Bern Open Publishing). BOP unterstützt neben Zeitschriften auch die Veröffentlichung von Open-Access-Monographien.

Beide Plattformen – HOPE und BOP – sind an Universitätsbibliotheken angesiedelt, die Open Access ansonsten hauptsächlich über den Betrieb von institutionellen Repositorien zur Ablage von Open-Access-Publikationen fördern. Vereinzelt werden auch kollaborative Finanzierungsmodelle für Open-Access-Monographien wie [Knowledge Unlatched](#) unterstützt (siehe dazu Kap. 2.1.3).¹³ Die Konferenz der Universitätsbibliotheken ([KUB/CBU](#)) gründete ausserdem 2015 den Arbeitskreis Open Access ([AKOA](#)), der die KUB in Fragen zu Open Access berät und den Austausch unter den Universitätsbibliotheken in der Schweiz fördert.

2.2.3 Einschlägige Literatur

Aktuelle und weiterführende Informationen zu den Entwicklungen bei Open-Access-Monographien in der Schweiz finden sich in den folgenden Studien:

- Aktionsplan. Nationale Open-Access-Strategie für die Schweiz. Verabschiedet am 8. Februar durch die Plenarversammlung von swissuniversities. Arbeitsgruppe Open Access, März 2018.
https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Hochschulpolitik/Open_Access/Plan_d_action-d.pdf
- Cambridge Economic Policy Associates Ltd, Financial Flows in Swiss Publishing. Zenodo, November 2016 (Angepasst Januar 2017).
<https://zenodo.org/record/240896#.WormPuSWwis>
- Gutknecht, Christian, Graf, Regula, Kissling, Ingrid, Krämer, Daniel, Milzow Katrin, Perini, Lionel, Würth, Stéphanie und Zimmermann, Thomas, Monitoringbericht SNF: Open Access to Publications 2013 – 2015. Schweizerischer Nationalfonds, Mai 2016.
http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/Monitoringbericht_Open_Access_2015_d.pdf
- Hirschmann, Barbara und Verdicchio, Dirk, Open Access in der Schweiz, in: Söllner, Konstanze und Verdicchio, Dirk (Hg.), Praxishandbuch Open Access, Berlin/Boston: De Gruyter, 2017.
- Nationale Open-Access-Strategie für die Schweiz. Verabschiedet durch die Plenarversammlung von swissuniversities am 31. Januar 2017.

¹³ Knowledge Unlatched wird in der Schweiz von der Universitätsbibliothek Genf, der Universitätsbibliothek Bern, der Universität Neuenburg, der Universitätsbibliothek Basel, der Universitätsbibliothek St. Gallen, der Zentralbibliothek Zürich sowie der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern unterstützt. Auf Seiten der Verlage haben sich MDPI und Peter Lang an einem oder mehreren Modellen von KU beteiligt (Stand Februar 2018).

https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Hochschulpolitik/Open_Access/Open_Access_strategy_final_DE.pdf

- Open-Access-Strategie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Verabschiedet durch den Vorstand der SAGW am 23. September 2016.

[URL:http://www.sagw.ch/dms/sagw/open_access/Open-Access_Strategie_def_d](http://www.sagw.ch/dms/sagw/open_access/Open-Access_Strategie_def_d)

- Söllner, Konstanze und Mittermaier, Bernhard (Hg.), Praxishandbuch Open Access. Berlin/Boston: De Gruyter, 2017.

3. Projektdesign OAPEN-CH

Die Konzeption der Pilotstudie lehnte sich eng an die Pilotprojekte OAPEN-NL in den Niederlanden und OAPEN-UK in Grossbritannien an.¹⁴ Mit der Publikation von Bücherpaaren («matched pairs») – der gleichzeitigen Veröffentlichung vergleichbarer Monographien in einer Open-Access-Version (Experimentalgruppe) und in einer gedruckten Form ohne Open-Access-Ausgabe (Kontrollgruppe) – sollten die Auswirkungen von Open Access auf die Sichtbarkeit, die Nutzung, die Reichweite und die Verkaufszahlen der veröffentlichten Monographien untersucht werden. Um ein möglichst grosses Sample zu erhalten, konnten sich die Verlage in Ausschreibungen im Frühjahr 2015 und im Frühjahr 2016 mit Bücherpaaren um die Teilnahme am Pilotprojekt bewerben. Die Auswertung erfolgte nicht auf der Ebene der einzelnen Paare, sondern auf der Ebene der vollständigen Gruppen. Mit diesem Vorgehen sollten statistische Verzerrungen verhindert werden.¹⁵

Ein zentrales Ziel des Pilotprojekts bestand in der Analyse der Herstellungskosten von wissenschaftlichen Monographien in der Schweiz – in gedruckter und in digitaler Form. Die Verlage wiesen für alle Pilotbücher die effektiven Herstellungskosten aus. Anhand ihrer Kalkulationen sollten die Kosten für die verlegerischen Leistungen und die dahinterstehenden Prozesse transparenter werden. Schliesslich wurden in einer Befragung die Einstellungen der Autorinnen und Autoren der Pilotbücher zu Open Access erhoben (vgl. dazu Kap. 5).

Die Konzeption nach dem Vorbild von OAPEN-NL und OAPEN-UK erwies sich in dreifacher Hinsicht als Vorteil: Erstens konnte der SNF bei der Umsetzung des Pilotprojekts von den Erfahrungen in den Niederlanden und in Grossbritannien profitieren. Zweitens liessen sich die Resultate von OAPEN-CH mit den Ergebnissen von OAPEN-NL und OAPEN-UK vergleichen. Drittens konnten durch das vergleichbare Design die quantitativen und qualitativen Ergebnisse von OAPEN-CH besser eingeschätzt werden.

3.1 Konzeption

Zur Teilnahme am Pilotprojekt waren Wissenschaftsverlage der Geistes- und Sozialwissenschaften aus der Schweiz und Deutschland eingeladen.¹⁶ Die Wissenschaftsverlage bewarben sich mit Bücherpaaren um die Teilnahme am Pilotprojekt, die in zwei Publikationsmodellen veröffentlicht werden konnten (siehe dazu auch Tab. 3.1.):

- **Modell 1:** Eine Monographie des Bücherpaars wurde gleichzeitig als Open-Access-Version und als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale)

¹⁴ Vgl. für den Schlussbericht von OAPEN-NL folgende URL: <http://oapen.org/download?type=export&export=oapen-nl-final-report>. Für den Schlussbericht von OAPEN-UK siehe <http://oapen-uk.jiscebooks.org/finalreport/>.

¹⁵ Für eine Analyse der «matched pairs» in Grossbritannien siehe: <http://oapen-uk.jiscebooks.org/research-findings/pilotreport/>

¹⁶ Die Beschränkung auf die Schweiz und Deutschland wurde im zweiten Call 2016 aufgehoben, um Verlagen aus allen Nachbarstaaten und weiteren Sprachregionen die Beteiligung zu ermöglichen. Letztlich nahmen lediglich schweizerische und deutsche Verlage am Pilotprojekt teil. Eine Liste mit den beteiligten Verlagen findet sich in Anhang 2.

Buchpublikation veröffentlicht (Experimentalgruppe). Der Verlag schlug innerhalb des Bücherpaars eine zweite, vergleichbare Monographie vor, die als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation erschien (Kontrollgruppe, zu den Kriterien für Bücherpaare siehe Kap. 3.3).

- **Modell 2:** Eine bereits seit rund 24 Monaten veröffentlichte Monographie wurde Open Access gestellt und war weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation verfügbar (Experimentalgruppe). Der Verlag präsentierte eine zweite, vergleichbare Monographie, die ebenfalls seit rund 24 Monaten veröffentlicht war und weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation verkauft wurde (Kontrollgruppe, zu den Kriterien siehe Anhang 4).

Der SNF löste die Monographien der Bücherpaare nach dem Zufallsprinzip der Experimental- und der Kontrollgruppe zu. Um eine ausgewogene Datenbasis zu erhalten und um die beiden Modelle vergleichen zu können, waren die Verlage verpflichtet, sich an beiden Publikationsmodellen mit Bücherpaaren zu beteiligen.

Tab. 3.1: Publikationsmodelle im Rahmen von OAPEN-CH

Publikationsmodell	Experimentalgruppe		Kontrollgruppe	
	<i>Open Access</i>	<i>Print</i>	<i>Open Access</i>	<i>Print</i>
Modell 1	Sofort	Sofort	Nein	Sofort
Modell 2	Nach 24 Monaten	Sofort	Nein	Sofort

Die Herstellungskosten der Pilotbücher in Modell 1 wurden den Verlagen vollumfänglich erstattet. Im Gegenzug lieferten die Verlage Zahlen zu den Herstellungskosten und zu den Buchverkäufen sowohl in der Experimentalgruppe als auch in der Kontrollgruppe (zu den Auswirkungen von Open Access auf die Verkaufszahlen siehe Kap. 4.3).

Um Lernprozesse beim Peer-Review-Prozess und bei der Entwicklung von tragfähigen Finanzierungsmodellen für Open-Access-Monographien anzustossen, organisierte der SNF zwei Workshops mit internationalen Expertinnen und Experten (siehe dazu Anhang 1). Neben diesen quantitativen Analysen enthielt das Pilotprojekt auch eine qualitative Komponente: In einer Umfrage zu Open-Access-Publikationen wurden die Einstellungen, die Erwartungen und die Bedürfnisse der Autorinnen und Autoren von Büchern im Pilotprojekt OAPEN-CH erhoben. Die Resultate der Umfrage flossen als komplementärer Teil zur quantitativen Analyse in die Evaluation des Pilotprojekts ein (siehe dazu Kap. 5).

3.2 Teilnahmebedingungen

Für die Teilnahme an OAPEN-CH mussten die Autorinnen und Autoren die persönlichen Voraussetzungen erfüllen, die in der Publikationsförderung galten.¹⁷ Darüber hinaus mussten die sachspezifischen Voraussetzungen des Pilotprojekts erfüllt werden. Als Gesuchsteller traten Verlage auf, die wissenschaftliche Buchpublikationen veröffentlichen und die das Publisher Agreement mit dem SNF unterzeichneten (siehe dazu Anhang 4).

¹⁷ Zu den Voraussetzungen für die Gesuchstellenden siehe Art. 10 des Beitragsreglements:

http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/allg_reglement_16_d.pdf

Die eingereichten Buchpublikationen mussten folgende Kriterien erfüllen:

- Zugelassen waren Monographien und Sammelbände. Für ein breiteres Publikum aufbereitete Dissertationen und Habilitationsschriften konnten als Monographien eingereicht werden.
- Die Buchpublikationen mussten das Peer-Review-Verfahren des Verlags durchlaufen. Die Verfahren waren während der Laufzeit des Pilotprojekts auf der Webseite der OAPEN Library aufgeschaltet.¹⁸
- Der Verlag versah die Open-Access-Monographien mit einer Creative-Commons-Lizenz.¹⁹
- Der Verlag verpflichtete sich, die Open-Access-Publikationen auf seiner Webseite, auf OAPEN Library, auf mindestens einem institutionellen Repositorium sowie bei der Schweizerischen Nationalbibliothek und auf Google Books bereitzustellen.
- Die Verlage beteiligten sich an beiden Publikationsmodellen und schlugen pro Publikationsmodell eine Buchpublikation für die Experimentalgruppe und eine für die Kontrollgruppe vor. Verlage mit einem kleinen Verlagsprogramm oder Verlage, die sich nur an der zweiten Ausschreibung beteiligten, konnten sich in der zweiten Runde ausschliesslich an Modell 1 beteiligen.

3.3 Auswahlkriterien

Bei der Auswahl der Bücherpaare stand die Vergleichbarkeit der Experimental- und der Kontrollgruppe im Vordergrund. Bei der Datenauswertung wurde in beiden Modellen die Experimentalgruppe der Kontrollgruppe gegenübergestellt. Damit die Vergleichbarkeit der Büchergruppen in beiden Modellen gewährleistet war, achtete der SNF bei der Evaluation der eingereichten Bücherpaare («matched pairs») auf folgende Kriterien:

- Die Bücher mussten in der gleichen Sprache verfasst sein.
- Die Bücher stammten aus der selben Fachdisziplin und sprachen ein ähnliches Publikum an.
- Der Erscheinungszeitraum der Bücher war vergleichbar, was besonders bei Bücherpaaren in Modell 2 wichtig war. Das Erscheinungsdatum der bereits veröffentlichten Publikationen in Modell 2 konnte zum Zeitpunkt der vorgesehenen Veröffentlichung der Open-Access-Publikation zwischen 18 und 30 Monate zurückliegen.
- Die Bücher wiesen ungefähr die gleiche Seitenzahl auf. Die Abweichung betrug idealerweise nicht mehr als 10 Prozent, wobei die höhere Seitenzahl als Berechnungsgrundlage diente.

¹⁸ Für die Beschreibung von Peer-Review-Verfahren auf der Webseite der OAPEN Library siehe: <http://www.oapen.org/content/peer-review-process-introduction>

¹⁹ Siehe für Creative-Commons-Lizenzen: <http://www.creativecommons.ch/>

- Die kostenpflichtigen Buchpublikationen (sowohl in der Experimental- wie auch in der Kontrollgruppe) hatten ungefähr den gleichen Verkaufspreis. Die Abweichungen lagen idealerweise innerhalb von 10 Prozent, wobei der höhere Preis als Berechnungsgrundlage diente.

3.4 Datensammlung zu Nutzung, Verkauf und Kosten

Zu den Zielen des Pilotprojekts zählte der Aufbau einer Datenbasis zur Nutzung, zum Verkauf und zu den Herstellungskosten von digitalen und gedruckten Monographien. Die Verlage lieferten dem SNF daher für eine Auswertung folgende Daten:

- Anzahl der verkauften Exemplare der Pilotbücher (gedruckt und digital) nach Monaten,
- Anzahl der Downloads der Open-Access-Monographien in der Experimentalgruppe auf der Webseite des Verlags nach Monaten,
- effektive Herstellungskosten der Open-Access-Version sowie der gedruckten Version nach definierten Rubriken.

Die gesammelten Daten wurden vertraulich behandelt. Die Auswertung der Daten erfolgte durch die OAPEN-Foundation.

Die Nutzung der Monographien wurde über die Verkaufszahlen der gedruckten und der digitalen Buchpublikationen sowie über die Downloadzahlen der Open-Access-Versionen auf den verschiedenen Plattformen auf Monatsbasis analysiert.²⁰

²⁰ Die Ablage der Pilotbücher und die Erhebung der Zahlen zur Nutzung der Monographien auf Google Books (Book Visits, Downloads und Verkäufe) wurden teilweise von der Firma mbassador vorgenommen, weil nicht alle Verlage ihre Pilotbücher auf Google Books ablegen konnten.

4. Resultate der gesammelten Daten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten

In diesem Kapitel werden die erhobenen Daten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten von Open-Access-Monographien ausgewertet. Im Zentrum stehen die folgenden drei Themenblöcke:

1. die Nutzung der veröffentlichten Open-Access-Buchpublikationen auf verschiedenen Plattformen, um Hinweise zur Auffindbarkeit, Sichtbarkeit und internationalen Reichweite von Open Access-Monographien zu erhalten;
2. die Verkaufszahlen der Buchpublikationen in beiden Modellen, um die Auswirkungen von Open Access auf den Verkauf zu kennen;
3. die Herstellungskosten für Buchpublikationen in der Schweiz, um Einblick in die Kostenstruktur von Open-Access-Monographie zu erlangen.

4.1 Terminologie und Vorgehen

In den statistischen Auswertungen werden folgende Begriffe verwendet:

- Durchschnitt: der arithmetische Mittelwert einer bestimmten Reihe von Werten.
- Median: der Wert, der eine Reihe von gegebenen Werten exakt in der Mitte teilt. Der Median ist belastbarer als der Durchschnitt, da er nicht von Ausreissern beeinflusst wird. Weichen Durchschnitt und Median stark voneinander ab, weist dies darauf hin, dass auf den Durchschnittswert Ausreisser einwirken.
- Variablen und Werte: P ist eine Variable, in der sich die Erwartung ausdrückt, dass ein bestimmtes Resultat ein Zufallsergebnis ist. Ist P kleiner als 0.05 (oder 5 Prozent), weist dies auf ein statistisch signifikantes Ergebnis hin. F ist ein relativer Wert, der die Stärke eines statistischen Effekts anzeigt und schwierig zu deuten ist. Daher wird ausserdem der Wert ω^2 angegeben. Dieser zeigt, welchen Anteil der untersuchte Gegenstand an der Differenz hat. Beispielsweise bedeutet ein Wert von $\omega^2 = 0.45$, dass 45 Prozent der Differenz dem untersuchten Gegenstand zuzuschreiben sind und dieser Gegenstand somit einen grossen Einfluss hat. Ein Wert von $\omega^2 = 0.04$ dagegen zeigt einen geringen Einfluss an: 4 Prozent. Bei der Auswertung wurde die Varianzanalyse ANOVA verwendet.

Die in diesem Kapitel vorgestellten Ergebnisse sind mit Vorsicht zu interpretieren: Einerseits ist die Zahl der Pilotbücher relativ klein (105 Monographien) und der Erhebungszeitraum relativ kurz (rund 22 Monate). Andererseits ist das Open-Access-Publizieren von Monographien bei kleineren und mittleren Wissenschaftsverlagen in der Schweiz noch nicht stark verbreitet und die entsprechenden Arbeitsprozesse und Infrastrukturen sind noch nicht etabliert. Es ist deshalb zu erwarten, dass die Ergebnisse anders ausfallen werden, sobald der Wandel zu Open Access weiter fortgeschritten ist.

Zu den zur Analyse der Nutzungs- und Verkaufsdaten eingesetzten statistischen Verfahren ist anzumerken, dass das Sample für eine aussagekräftige statistische Analyse relativ klein ist. Allerdings stimmen die für OAPEN-CH ermittelten Ergebnisse mit denjenigen aus OAPEN-NL und OAPEN-UK überein. Ausserdem sind den

Autorinnen und Autoren des Berichts keine weiteren Forschungsprojekte bekannt, die diese Ergebnisse infrage stellen würden.

Zur Wahrung der Anonymität werden die Namen der Verlage bei der Auswertung nicht genannt.

4.2 Nutzung, Sichtbarkeit, internationale Reichweite

Die Nutzung der Publikationen wird anhand der Download- und der Verkaufszahlen der Buchpublikationen gemessen. Diese Daten wurden monatlich auf folgenden Plattformen gesammelt:

- Webseite des Verlags,
- Google Books,
- Institutionelles Repositorium,
- Schweizerische Nationalbibliothek, und
- OAPEN Library.

Auf der Basis dieser Daten wurde der Einfluss von Open Access auf die Online-Nutzung und die Verkaufszahlen von Monographien untersucht.

4.2.1 Online-Nutzung auf unterschiedlichen Plattformen

Die Monographien der Experimentalgruppe wurden auf mehreren Plattformen veröffentlicht. Bei deren Vergleich ist Vorsicht geboten, denn jede Plattform misst die Nutzung möglicherweise nach einem anderen Verfahren.

Dennoch lassen sich einige allgemeine Feststellungen machen. Die höchste Sichtbarkeit erzielten Bücher auf der Plattform Google Books, und zwar unabhängig davon, ob es sich um Open-Access-Publikationen handelte oder nicht (Tabelle 4.2). Die Aufmerksamkeit, die institutionelle Repositorien (Tabelle 4.5) und die Schweizerische Nationalbibliothek (Tabelle 4.6) online erzielten, ist deutlich geringer. Kaum ein Unterschied war zwischen den Webseiten der Verlage und der OAPEN Library festzustellen (Tabellen 4.3 und 4.4).²¹

Jede Plattform richtet sich an ein anderes Zielpublikum, wie Tabelle 4.1 zeigt. Aufgeführt sind jeweils die zehn Titel, die 2017 in der OAPEN Library und auf Google Books am häufigsten genutzt wurden. Wie die beiden Listen zeigen, gibt es wenig Überschneidungen. Die blau unterlegten Titel sind diejenigen Monographien, die auf beiden Plattformen in den Top Ten enthalten sind. Um den höchstmöglichen Verbreitungsgrad zu erzielen, empfiehlt es sich, die Monographien auf möglichst vielen Plattformen zu publizieren.

²¹ OAPEN Library erfüllte die Anforderungen des [COUNTER](#) Code of Practice, das heisst, automatisierte oder irgendwie «manipulierte» Downloads wurden nicht mitgezählt. Nicht alle Webseiten der Verlage entsprachen den COUNTER-Anforderungen.

Tabelle 4.1: Die Top Ten der am häufigsten genutzten Monographien auf OAPEN Library und Google Books (2017)

Rang	OAPEN Library (Durchschnitt monatlicher Downloads)	Google Books (Durchschnitt monatlicher «Book Visits»)
1	L'Oeuvre sans fin. Réception des romans de Monique Saint-Héliier par la critique française	Die Ordnung des Theaters. Eine Soziologie der Regie
2	Organiser et vendre. L'invention de la politique d'exposition en Suisse (1908-1939)	Die Prekarisierungsgesellschaft. Prekäre Proteste. Politik und Ökonomie im Zeichen der Prekarisierung
3	L'expérience de la différence religieuse dans l'Europe moderne (XVIe - XVIIIe siècles)	Musterwandel - Sortenwandel. Aktuelle Tendenzen der diachronen Text(sorten)linguistik
4	Die Ordnung des Theaters. Eine Soziologie der Regie	Réforme et contrôle des mœurs : la justice consistoriale dans le Pays de Neuchâtel (1547-1848)
5	Die Prekarisierungsgesellschaft. Prekäre Proteste. Politik und Ökonomie im Zeichen der Prekarisierung	Buchführung für die Ewigkeit
6	Intimités amoureuses à l'ère du numérique. Le cas des relations nouées dans les mondes sociaux en ligne	Reinheit als Differenz. Identität und Alterität in Max Frischs frühem Erzählwerk
7	Tony Conrad – Video und darüber hinaus	Lichtduschen. Geschichte einer Gesundheitstechnik 1890–1975
8	Endlose Kälte. Witterungsverlauf und Getreidepreise in den Burgundischen Niederlanden im 15. Jahrhundert	Mise en scène et valeur territoriales : tourisme et développement régional dans les Alpes suisses
9	Klossowski' l'incommunicable. Lectures complices de Gide' Bataille et Nietzsche	Endlose Kälte. Witterungsverlauf und Getreidepreise in den Burgundischen Niederlanden im 15. Jahrhundert
10	Japanizität aus dem Geist der europäischen Romantik Der interkulturelle Vermittler Mori Ogai und die Reorganisation des japanischen ›Selbstbildes‹ in der Weltgesellschaft um 1900	Ein Staat kann nicht nur gute Bürger haben' er muss auch mit den schlechten fertig werden. Die politische Aberkennung des Bürgerrechts. Behördliche Diskurse' Praktiken und individuelle Erfahrungen in den 1940er Jahren

Tabelle 4.2 gibt die Durchschnittswerte für die einzelnen Aktionen («Book Visits», «Downloads», «Page Views») auf Google Books an.²² Je nach Titel schwanken die Zahlen beträchtlich: Die ersten drei Publikationen wurden im Durchschnitt 539, 257 und 204 Mal pro Monat besucht, während für einige Monographien weniger als 10 «Book Visits» (Besuche) pro Monat verzeichnet wurden.

Die vergleichsweise hohe Anzahl von Aktionen zeigt, dass die Sichtbarkeit der Monographien auf Google Books im Vergleich zu den anderen Plattformen sehr hoch war. Bei beiden Modellen wurden insgesamt mehr Aktionen für Open-Access-Monographien gezählt als für Monographien, die nicht frei zugänglich waren.

²² Wie aus der Zahl der Bücher ersichtlich ist, weisen die Daten Lücken auf. Einige Publikationen der Kontrollgruppe wurden nicht auf Google Books verfügbar gemacht, und der Zeitraum der Datenerfassung variiert von Buch zu Buch. Die Bücher der ersten Ausschreibungsrunde des Pilotprojekts OAPEN-CH waren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung (Dezember 2015) noch nicht auf Google Books verfügbar, da die Plattform vorübergehend die Registrierung neuer Verlage ablehnte. Dieses Problem wurde durch die Zusammenarbeit mit mbassador GmbH gelöst: Ab Juni 2016 legte sie als Dienstleister die Pilotpublikationen auf Google Books ab.

Tabelle 4.2: Nutzungsdaten auf Google Books (Zeitraum von 12 Monaten)

	Anzahl Bücher	Aktivitäten insgesamt	Durchschnitt monatlicher Aktivitäten per Buch
Experimentalgruppe		392'542	2'468.82
Modell 1		250'572	2'386.40
Book Visits	35	27'224	777.83
Downloads	35	589	16.83
Pages Viewed	35	222'759	6'364.54
Modell 2		141'970	2'629.07
Book Visits	18	21'747	1'208.17
Downloads	18	134	7.44
Pages Viewed	18	120'089	6'671.61
Kontrollgruppe		224'304	1'752.38
Modell 1		152'801	1'736.38
Book Visits	31	16'812	542.32
Downloads	26	4	0.15
Pages Viewed	31	135'985	4'386.61
Modell 2		71'503	1'787.58
Book Visits	14	8'577	612.64
Downloads	12	2	0.17
Pages Viewed	14	62'924	4'494.57
Total		616'846	2'149.29

In den Tabellen 4.3 bis 4.6 sind die Nutzungsdaten für die Webseiten der Verlage, die OAPEN Library, die institutionellen Repositorien und die Schweizerische Nationalbibliothek aufgeführt. All diese Plattformen können als unterschiedliche Vertriebskanäle betrachtet werden, die andere Benutzergruppen ansprechen. Zieht man für den Nutzungsvergleich die durchschnittlichen Downloads pro Monat heran, zeigen sich grosse Unterschiede zwischen der OAPEN Library und den Verlagswebseiten einerseits sowie den institutionellen Repositorien und der Schweizerischen Nationalbibliothek andererseits. Eine mögliche Erklärung könnte der Optimierungsgrad der Suchmaschinen sein, die auf den verschiedenen Webseiten eingesetzt werden. Die Downloadzahlen werden auch davon beeinflusst, ob die Daten für Suchmaschinen wie OpenAIRE oder BASE optimiert sind. Ausserdem zeigen Suchmaschinen nicht immer Einträge in Bibliothekskatalogen an. Daher sind auf institutionellen Repositorien gespeicherte oder im Katalog der Schweizerischen Nationalbibliothek eingetragene Monographien weniger gut sichtbar als die Monographien in der OAPEN Library und auf Google Books.

Die Zahl der von Verlagswebseiten heruntergeladenen Publikationen unterscheidet sich nicht wesentlich von der Zahl der Downloads von der OAPEN Library (Tabellen 4.3 und 4.4). Auch sind bei beiden Plattformen die Downloadzahlen für Modell 2 höher als für Modell 1. Dieses Nutzungsmuster stimmt mit dem Sachverhalt überein, dass Monographien einen langen Lebenszyklus haben und sich ihre Nutzungsdaten (und Zitierungen) im Laufe der Zeit akkumulieren. Während die Monographien in der Experimentalgruppe von Modell 1 gleichzeitig in einer gedruckten und in einer Open-Access-Version veröffentlicht wurden, lagen die Monographien in der Experimentalgruppe von Modell 2 schon mindestens 18 Monate vor ihrer Open-Access-Publikation in gedruckter Form vor. Auch auf den institutionellen Repositorien wurden die Monographien in Modell 2 häufiger genutzt als in Modell 1.

Tabelle 4.3: Anzahl Downloads von allen Verlagswebseiten

	Anzahl Bücher	Downloads insgesamt	Durchschnittliche Anzahl Monate	Durchschnitt monatlicher Downloads pro Buch
Experimentalgruppe				
Modell 1	35	11'996	16.26	21.08
Modell 2	18	8'909	19.00	26.05
Total	53	20'905	17.19	22.95

Tabelle 4.4: Anzahl Downloads von der OAPEN Library

	Anzahl Bücher	Downloads insgesamt	Durchschnittliche Anzahl Monate	Durchschnitt monatlicher Downloads pro Buch
Experimentalgruppe				
Modell 1	35	12'089	17.74	19.47
Modell 2	18	11'981	18.38	36.21
Total	53	24'070	17.99	25.24

Im Vergleich zu den Verlagswebseiten und der OAPEN Library sind die Nutzungszahlen von den institutionellen Repositorien deutlich tiefer (Tabelle 4.5). Zum einen wurden nicht alle Monographien der Kontrollgruppe auf institutionellen Repositorien abgelegt, zum anderen konnten nicht alle Repositorien Nutzungsdaten liefern.

Tabelle 4.5: Nutzungsdaten der institutionellen Repositorien

	Anzahl Bücher	Zugriffe	Downloads	Durchschnittliche Anzahl Monate	Durchschnitt monatlicher Downloads pro Buch
Experimentalgruppe	48	4'156	4'219	16.25	6.03
Modell 1	30	2'358	1'359	13.53	4.85
Modell 2	18	1'798	2'860	21.39	7.43
Kontrollgruppe	19	1'778	-	-	-
Modell 1	11	559	-	-	-
Modell 2	8	1'219	-	-	-
Total	67	5'934	4'219	-	-

Die geringe Nutzung der im Katalog der Schweizerischen Nationalbibliothek verzeichneten Pilotpublikationen (Tabelle 4.6) lässt sich damit erklären, dass die vorrangige Aufgabe der Schweizerischen Nationalbibliothek nicht die Bereitstellung eines eigenen Vertriebskanals ist, sondern die langfristige Archivierung von (gedruckten und digital publizierten) Monographien. Ausserdem nutzen Forschende die digitale Sammlung der Schweizerischen Nationalbibliothek (e-Helvetica Deposit) noch nicht als Repositoryum. Die geringe Nutzung kann auch teilweise darauf zurückzuführen sein, dass einzelne Open-Access-Monographien aufgrund technischer Einstellungen zu Beginn des Pilotprojekts nur eingeschränkt verfügbar waren.

Tabelle 4.6: Nutzungsdaten der Schweizerischen Nationalbibliothek

	Anzahl Bücher	Ausleihen	Durchschnittliche Anzahl Ausleihen pro Buch	Downloads	Durchschnittliche Anzahl Downloads pro Buch
Experimentalgruppe	53	23	0.44	155	2.92
Modell 1	35	4	0.12	115	3.29
Modell 2	18	19	1.06	40	2.22
Kontrollgruppe	50	24	0.48	0	-
Modell 1	33	11	0.33	0	-
Modell 2	17	13	0.76	0	-
Total	103	47	0.46	155	-

4.2.2 Einfluss von Open Access auf die Sichtbarkeit

Wirken sich die Open-Access-Publikationen positiv auf die Auffindbarkeit (Sichtbarkeit) und die Nutzung von Monographien aus? Zur Beantwortung dieser Frage werden Daten herangezogen, die auf der Plattform Google Books gesammelt wurden. Auf Google Books können die Verlage für jedes einzelne Buch bestimmen, in welchem Umfang der Inhalt online verfügbar sein soll. Wenn die Open-Access-Monographien und die Monographien der Kontrollgruppe auf der gleichen Plattform veröffentlicht werden, sind die Bedingungen für beide Gruppen gleich; einzig der verfügbare Textumfang ist unterschiedlich: Während der Inhalt der Monographien in der Experimentalgruppe zu 100 Prozent abrufbar war, standen nur 20 Prozent des Inhalts der Buchpublikationen in der Kontrollgruppe zur Verfügung.

Die Anzahl der «Book Visits» eines Buches erlaubt gewisse Rückschlüsse auf seine Sichtbarkeit. Da bei der Datenerfassung jedoch nicht zwischen «neuen» und «wiederkehrenden» Leserinnen und Lesern unterschieden werden kann, lassen beispielsweise 78 Besuche einer Monographie nicht den Schluss zu, dass diese Monographie 78 neue Leserinnen und Leser hat. Doch selbst wenn man davon ausgeht, dass ein bestimmter Prozentsatz der Besuche auf wiederkehrende Leserinnen und Leser zurückzuführen ist, geben die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen relevante Hinweise auf die «Discovery Rate». Um die Nutzung eines Titels zu messen, wurde einerseits die Anzahl der pro Monat angesehenen Seiten herangezogen, andererseits die im Pilotzeitraum gemessene Anzahl der Downloads der Publikation von der Plattform Google Books.

Die Daten wurden mithilfe der Varianzanalyse ANOVA ausgewertet. Festgestellt wurde ein signifikanter Einfluss der Open-Access-Veröffentlichung auf die Besuche («Book Visits») von Monographien (Tabelle 4.7)²³: Die durchschnittliche Anzahl der monatlichen Besuche der Publikationen in der Experimentalgruppe liegt um fast 52% über dem Wert für die Kontrollgruppe. Hier wirkt sich Open Access positiv aus.

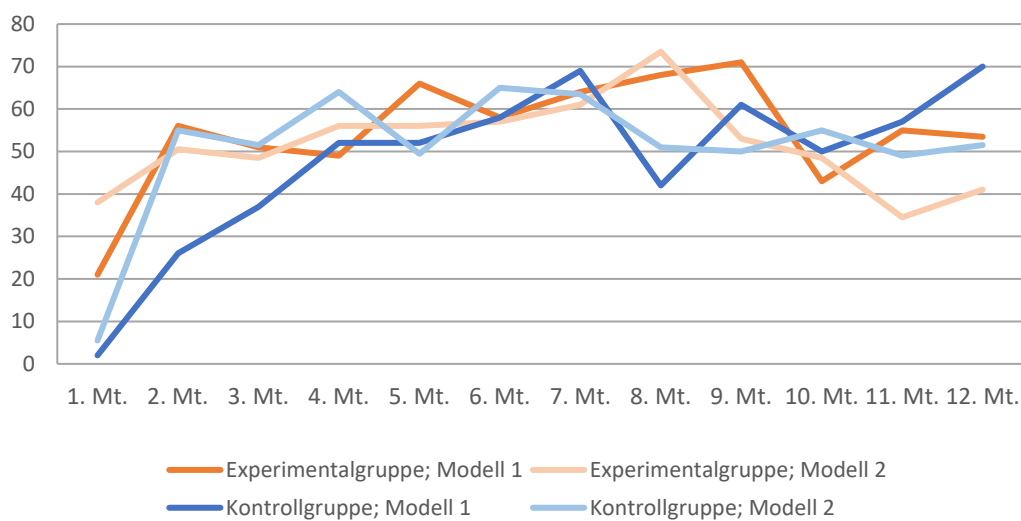
²³ $F(1, 873.117) = 45.429, p < 0.01, \omega^2=0.03$

Tabelle 4.7: Datensatz für die Analyse der «Book visits»

	Anzahl Bücher	Anzahl Datenpunkte	Durchschnitt monatlicher «Book visits» pro Buch	Standardabweichung
Experimentalgruppe	53	602	81.35	95.06
Kontrollgruppe	45	487	52.13	42.89
Total	98	1'089	68.28	77.62

Abbildung 4.1 zeigt den Median der «Book Visits» in den ersten zwölf Monaten nach der Veröffentlichung auf Google Books. Im Gegensatz zu den Durchschnittswerten sind die Unterschiede zwischen den Gruppen beim Median geringer. Dies deutet angesichts der relativ kleinen Stichprobe auf eine grosse Varianz bei den «Book Visits» hin: Monographien, die sehr oft genutzt wurden, treiben den Durchschnitt in die Höhe.

Abb. 4.1: Median nach Monat der «Book Visits» im ersten Jahr nach der Veröffentlichung auf Google Books



Die Ergebnisse der für die «Page Views» und die «Book Visits» durchgeführten Varianzanalysen ähneln sich: Open Access hatte einen signifikanten Einfluss auf die Zahl der aufgerufenen Seiten (Tabelle 4.8).²⁴ In der Experimentalgruppe ist die Zahl der durchschnittlich pro Monat aufgerufenen Seiten um 37 Prozent höher als in der Kontrollgruppe. Open Access wirkt sich auch hier positiv aus.

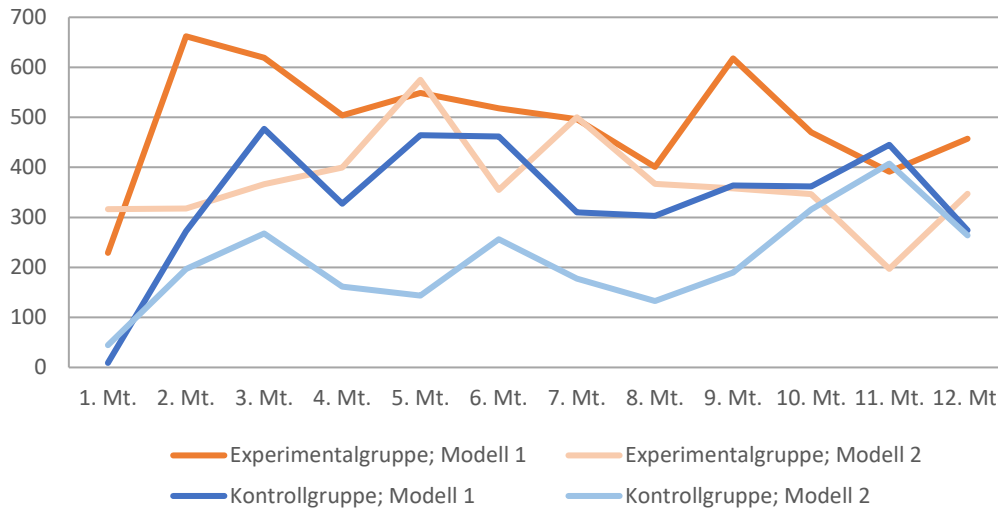
Tabelle 4.8: Datensatz für die Analyse der «Page views»

	Anzahl Bücher	Anzahl Datenpunkte	Durchschnitt monatlicher «Page views»	Standardabweichung
Experimentalgruppe	53	602	569.51	548.66
Kontrollgruppe	45	487	408.44	467.79
Total	98	1'089	497.48	520.05

Abbildung 4.2 zeigt den Median der «Page Views» in den ersten zwölf Monaten nach der Veröffentlichung auf Google Books. Die mit den beiden Kurven für die Experimentalgruppe abgebildeten Page-View-Zahlen sind zwar allgemein höher als die Zahlen der Kontrollgruppe; die Differenz variiert jedoch je nach Monat stark.

²⁴ $F(1, 1083.991) = 27.330, p < 0.01, \omega^2 = 0.02$

Abb. 4.2: Median nach Monat der «Page Views» im ersten Jahr nach der Veröffentlichung auf Google Books



Wie die Analyse der Downloads zeigt, hat Open Access positive Auswirkungen auf die Downloadzahlen (Tabelle 4.9).²⁵ Die Ergebnisse sind zwar statistisch signifikant, sollten jedoch mit Vorsicht interpretiert werden. Sowohl in der Experimentalgruppe als auch in der Kontrollgruppe sind die Downloadzahlen pro Monat jeweils sehr tief: 1.20 bzw. 0.1.

Table 4.9: Datensatz für die Analyse der Downloads

	Anzahl Bücher	Anzahl Datenpunkte	Durchschnittliche Anzahl Downloads	Standardabweichung
Experimentalgruppe	53	602	1.20	4.62
Kontrollgruppe	38	424	0.10	0.12
Total	91	1'026	0.71	3.58

4.2.3 Reichweite von Open-Access-Monographien

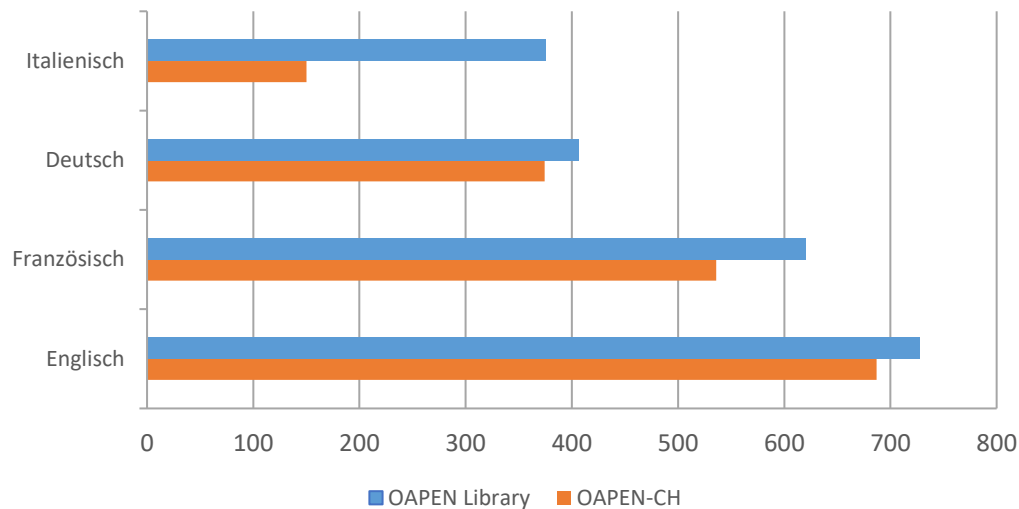
Die in der OAPEN Library abgelegten Monographien des Pilotprojekts OAPEN-CH sind in deutscher, französischer, italienischer oder englischer Sprache verfasst. Tabelle 4.10 gibt Auskunft über die Nutzung der Pilotbücher, verglichen mit der Nutzung aller Publikationen, die in der gleichen Sprache in der OAPEN Library verfügbar sind. Die Angaben beziehen sich auf den zwölfmonatigen Zeitraum von November 2016 bis Oktober 2017. Die Unterschiede bei der Nutzung sind – angesichts der geringen Titelzahl – nicht besonders ausgeprägt (Abb. 4.3).

Table 4.10: Nutzung der Bücher im Rahmen von OAPEN-CH im Vergleich zur gesamten OAPEN-Library (November 2016–Oktober 2017)

Sprache	OAPEN-CH		OAPEN Library	
	Durchschnittliche Anzahl Downloads	Anzahl Bücher	Durchschnittliche Anzahl Downloads	Anzahl Bücher
Englisch	687.00	1	727.47	2'420
Französisch	536.04	27	620.53	68
Deutsch	374.35	23	406.79	691
Italienisch	150.00	2	375.18	137

²⁵ $F(1, 602.120) = 39.776, p < 0.01, \omega^2 = 0.03$

Abb. 4.3: Durchschnittliche Anzahl Downloads nach Sprachen (November 2016–Oktober 2017)



Auf internationaler Ebene ist die Nutzung der in der OAPEN Library verfügbaren Pilotbücher eng mit der jeweiligen Sprache verbunden. Da die Mehrzahl der im Pilotprojekt OAPEN-CH veröffentlichten Publikationen in französischer und deutscher Sprache erschienen sind (Abb. 4.4), haben auch überwiegend Nutzerinnen und Nutzer aus Frankreich und Deutschland diese Monographien heruntergeladen (Abb. 4.5). Im dritten Nachbarland – in Italien – wurden die OAPEN-CH-Monographien häufiger als in der Schweiz selbst und in anderen deutsch- und französischsprachigen Ländern (z. B. Österreich und Belgien) genutzt.

In der OAPEN Library sind fast 60 Prozent der abgelegten Monographien auf Englisch erschienen. Daneben gibt es ein grosses Spektrum an weiteren Sprachen (Abb. 4.4). Dies spiegelt sich in einer grösseren Nutzung der Buchpublikationen wider. Die Bedeutung der Vereinigten Staaten, Grossbritanniens und der Niederlande für die abgelegten Monographien in der OAPEN Library tritt deutlich zutage (Abb. 4.7). Aber auch die enthaltenen Publikationen aus dem Pilotprojekt finden weltweite Beachtung, wie aus Abbildung 4.5 ersichtlich wird. Um die Reichweite der Open-Access-Monographien zu verdeutlichen, werden die absoluten Downloadzahlen mit gesonderten Abbildungen gezeigt (Abb. 4.6 und 4.8). Die OAPEN-Library-Daten wurden während zwölf Monaten in den Jahren 2016 und 2017 erfasst; die OAPEN-CH-Daten beziehen sich auf den gesamten Zeitraum des Pilotprojekts.

Abb. 4.4: Sprachverteilung der Bücher bei OAPEN-CH und OAPEN Library

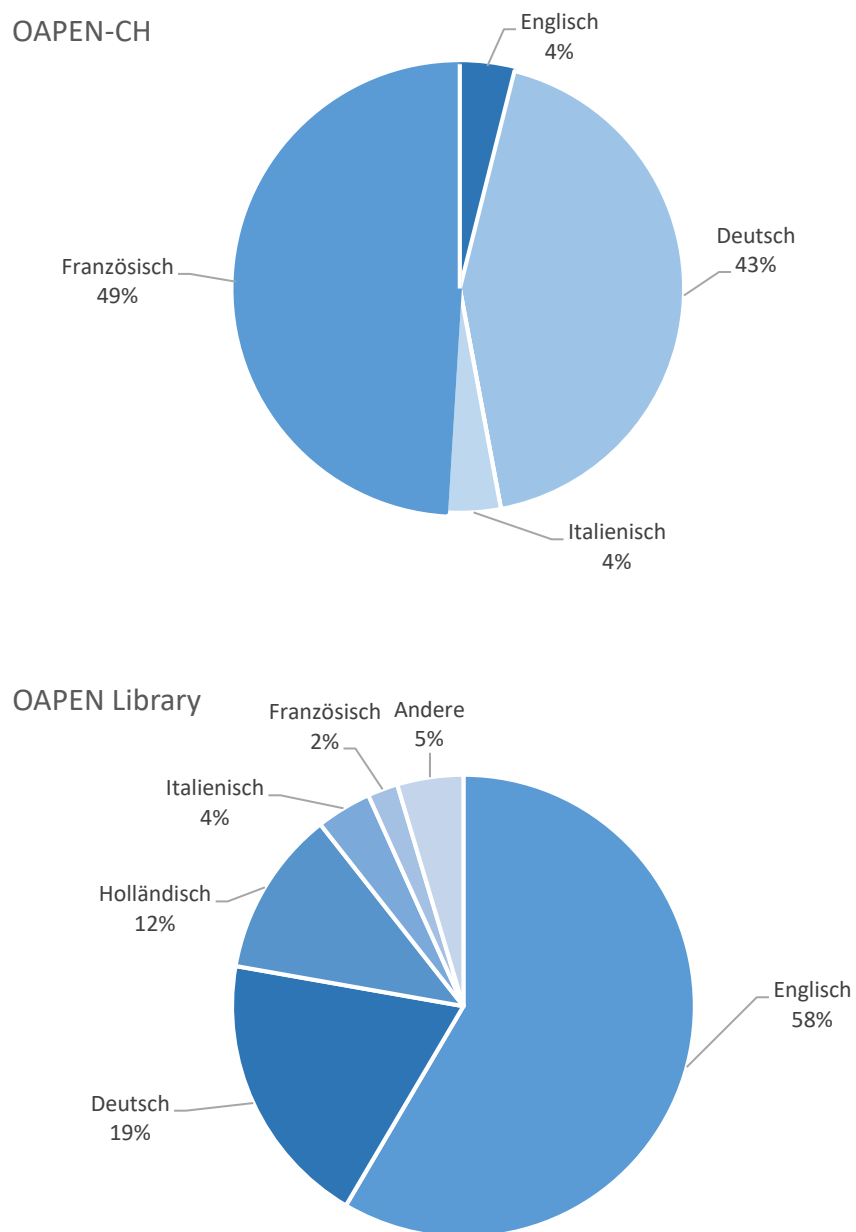


Abb. 4.5: Nutzung der OAPEN-CH-Bücher nach Ländern (in Prozent)

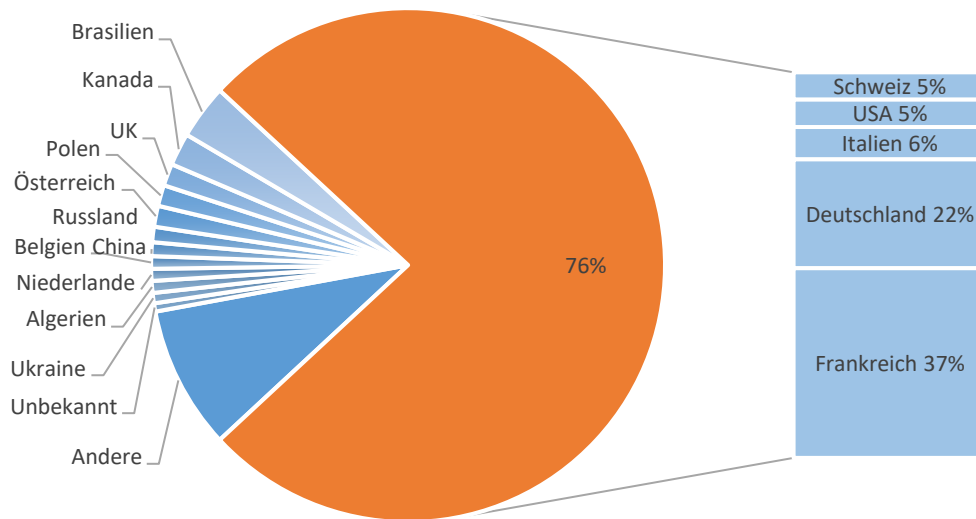


Abb. 4.6: Nutzung der OAPEN-CH-Bücher nach Ländern (Anzahl Downloads)

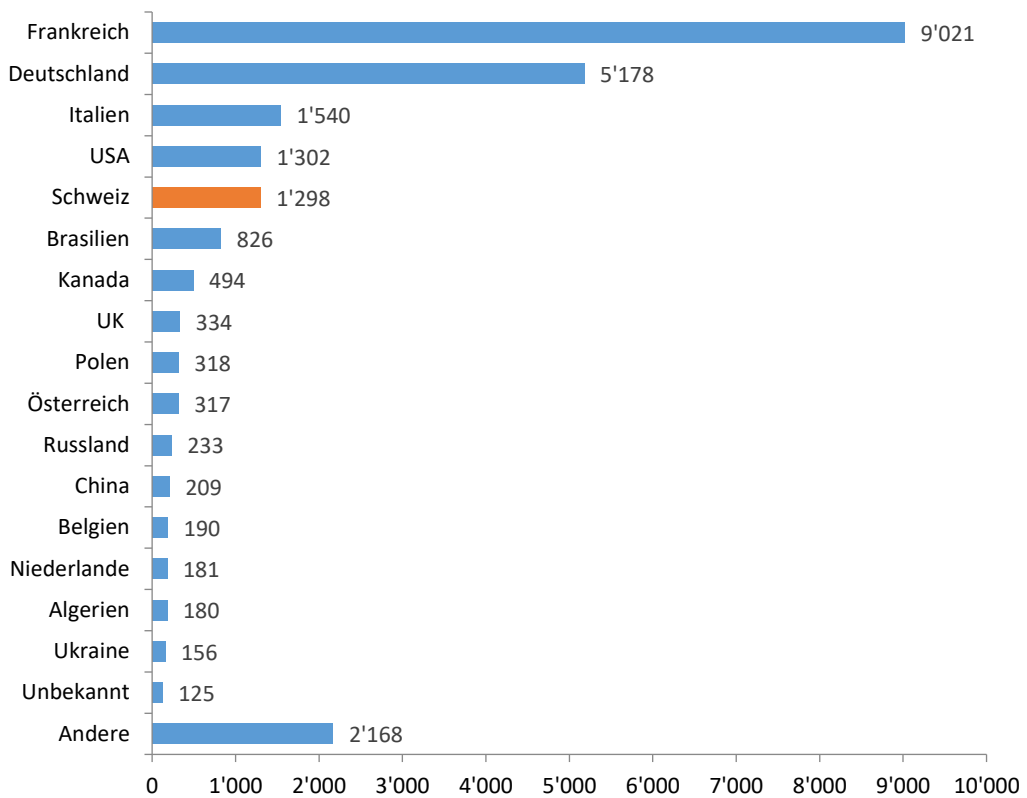


Abb. 4.7: Nutzung der OAPEN-Library-Bücher nach Ländern (in Prozent)

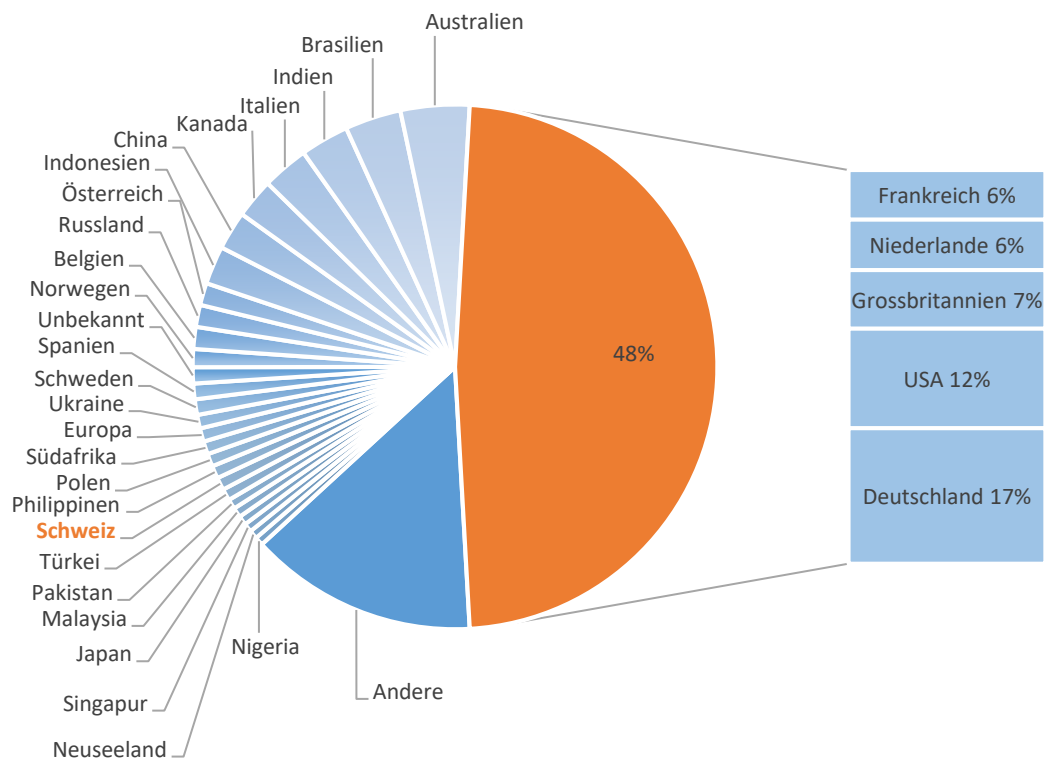
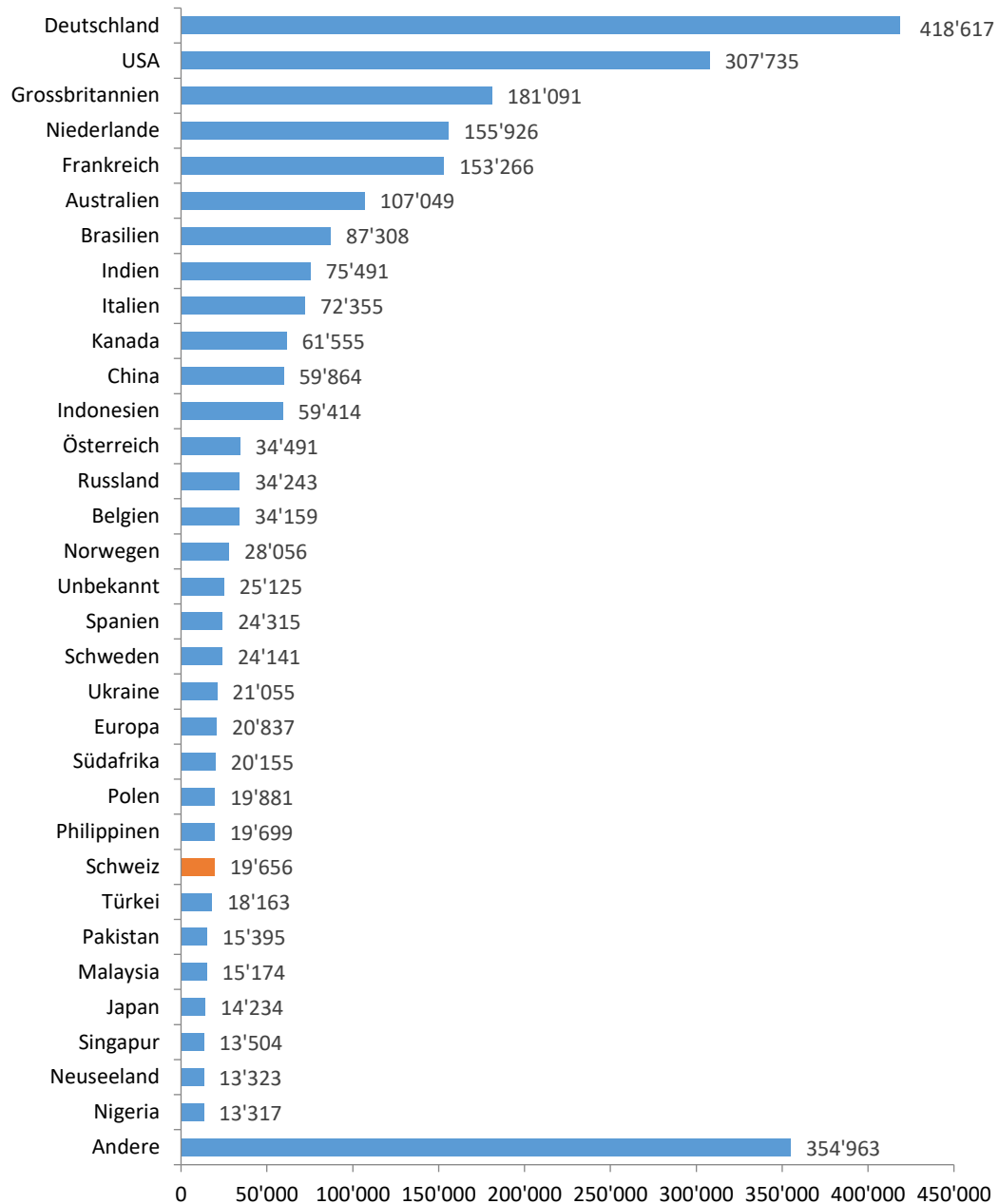


Abb. 4.8: Nutzung der OAPEN-Library-Bücher nach Ländern (Anzahl Downloads)



4.3 Einfluss auf Verkauf

Der Einfluss von Open Access auf den Verkauf wird im Pilotprojekt OAPEN-CH durch einen Vergleich der Verkaufszahlen in der Experimentalgruppe und in der Kontrollgruppe ermittelt. Die Frage ist, ob Open Access den Verkauf von Monographien positiv oder negativ beeinflusst.

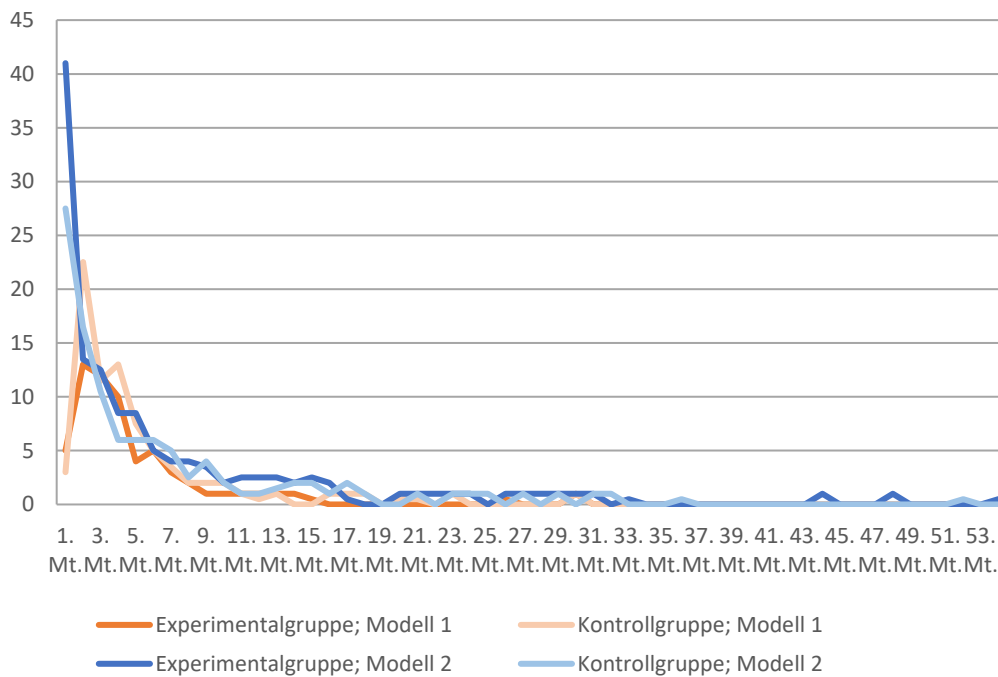
In Tabelle 4.11 sind die insgesamt verkauften Bücher plus die durchschnittliche Anzahl der verkauften Druckexemplare pro Gruppe aufgeführt. Aufgrund der sehr tiefen Zahl von verkauften digitalen Monographien wurden sie nicht in die Tabelle aufgenommen (jedoch bei der statistischen Analyse der Verkaufszahlen berücksichtigt). Die Verkaufszahlen in der Experimentalgruppe unterscheiden sich kaum von denen in der Kontrollgruppe. Allerdings schneiden die Monographien in der Kontrollgruppe leicht besser ab (durchschnittlich wurde pro Monat knapp ein Buch mehr verkauft), wenn die Zahlen der digitalen Monographien nicht berücksichtigt werden. Werden die verkauften digitalen Buchpublikationen berücksichtigt, haben die Verlage mehr Monographien verkauft, wenn diese in einer Open-Access-Version verfügbar waren (Tabelle 4.12).

Tabelle 4.11: Bücherverkäufe pro Gruppe, Modell und Ausschreibung

	Anzahl Bücher	Insgesamt verkaufte Bücher	Durchschnittliche Anzahl Monate	Durchschnitt monatlicher Verkaufszahlen pro Buch
Experimentalgruppe	53	7'789	27.13	5.42
Modell 1	35	4'171	17.77	6.71
2015	16	1'792	24.88	4.50
2016	19	2'379	11.79	10.62
Modell 2	18	3'618	45.33	4.43
2015	11	2'772	49.18	5.12
2016	7	846	39.29	3.08
Kontrollgruppe	52	8'770	26.81	6.29
Modell 1	34	5'158	18.15	8.36
2015	16	1'968	25.25	4.87
2016	18	3'190	11.83	14.98
Modell 2	18	3'612	43.17	4.65
2015	11	2'833	47.18	5.46
2016	7	779	36.86	3.02
Total	105	16'559	26.97	5.85

Der Median der monatlichen Verkaufszahlen in Abbildung 4.9 macht deutlich, dass die Verkäufe – ob in der Experimentalgruppe oder in der Kontrollgruppe – dem gleichen Schema folgen: Die meisten Verkäufe werden innerhalb des ersten Jahres nach der Veröffentlichung realisiert. Open-Access-Publikationen wirken sich auch aus dieser Optik nicht auf den Verkauf aus. Zu diesem Ergebnis kam auch der Bericht von OAPEN-NL.

Abb. 4.9: Median nach Monat für den Verkauf der gedruckten Bücher



Die Varianzanalyse der Verkaufszahlen der gedruckten und der digitalen Monographien bestätigt, dass es kaum Unterschiede zwischen der Experimental- und der Kontrollgruppe gibt. Eine signifikante Auswirkung von Open Access auf die Anzahl der verkauften Exemplare wurde nicht festgestellt (Tabelle 4.12).²⁶

Tabelle 4.12: Datensatz für die Analyse der Verkaufszahlen

	Anzahl Datenpunkte	Durchschnitt monatlich verkaufter Bücher	Standardabweichung
Experimentalgruppe	1'905	4.15	13.29
Kontrollgruppe	2'328	3.84	16.59
Total	4'233	3.98	15.19

4.4 Herstellungskosten

Die Kosten für die Herstellung der Publikationen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe wurden in einem vorab festgelegten Kategorien angegeben. Die Daten lassen eine Analyse der einzelnen Rubriken und die Berechnung der durchschnittlichen Kosten einer Open-Access-Monographie zu.

Die Kosten wurden auf zwei Hauptgruppen verteilt:

- Kosten für die Herstellung einer Open-Access-Publikation und
- Kosten für gedruckte Monographien.

In den Open-Access-Kosten sind die Kosten für die Erstellung der digitalen Ausgabe plus die Kosten für die Verbreitung der Monographien über eine Online-Plattform enthalten (Tabelle 4.17).

²⁶ $F(1, 4232) = 0.439$ und $p > 0.5$

In Tabelle 4.13 sind die durchschnittlichen Kosten für die beiden Modelle aufgeführt. Um Unterschiede, die auf die Seitenzahl der Buchpublikationen zurückzuführen sind, auszuschliessen, werden ausserdem die durchschnittlichen Kosten pro Seite (der digitalen Ausgabe) angegeben.

Bei den Kosten gibt es deutliche Unterschiede zwischen Modell 1 und Modell 2 (siehe auch Abb. 4.10). Die durchschnittlichen Kosten pro Seite liegen für die digitale Ausgabe in Modell 1 rund 60 Prozent höher als in Modell 2. Die Gründe für die grosse Differenz werden im Zusammenhang mit der Untersuchung der einzelnen Kostenkategorien (Tabelle 4.14) ausführlicher betrachtet.

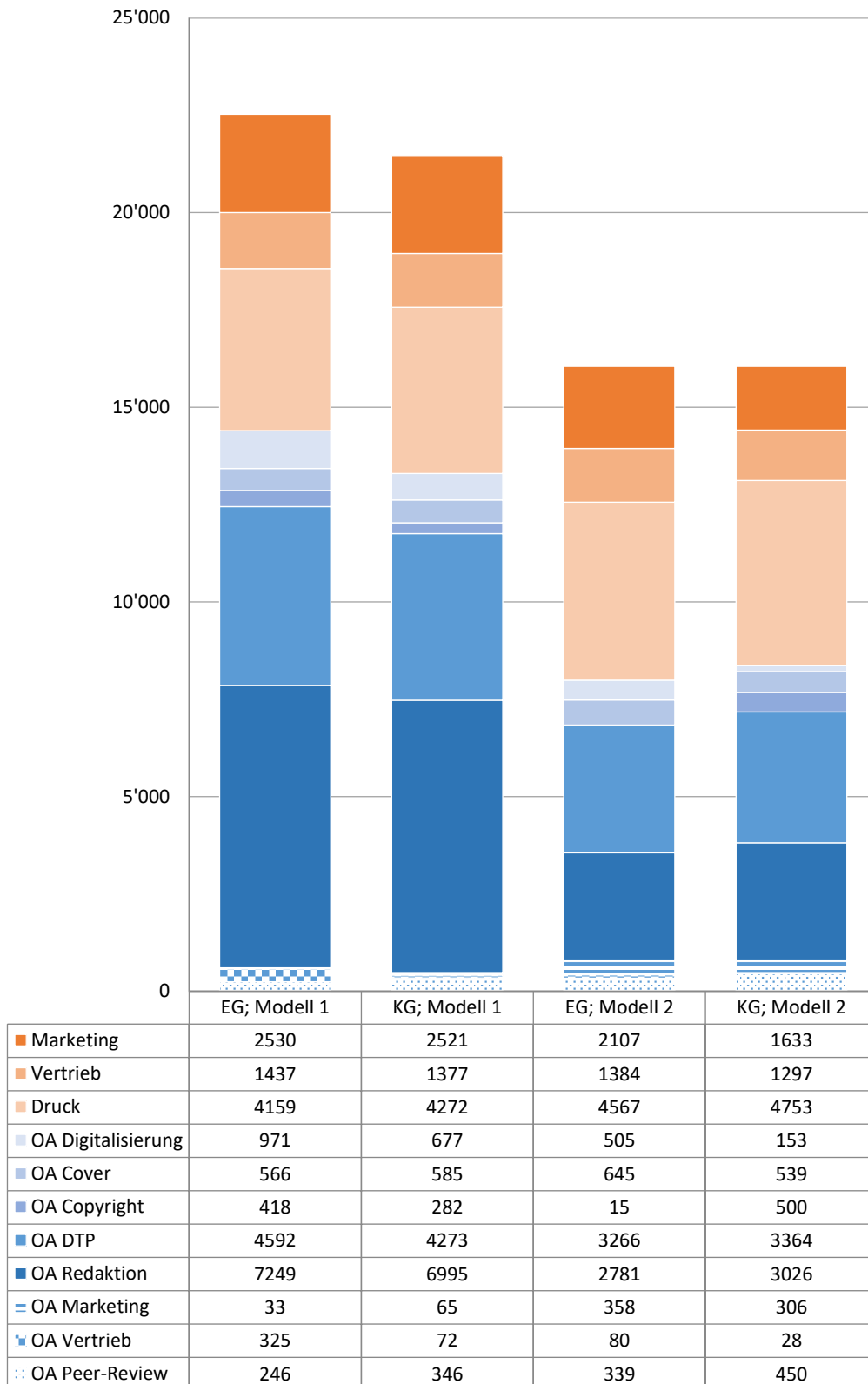
Tabelle 4.13: Durchschnittliche Kosten pro Modell und Gruppe (in Schweizer Franken)

	Anzahl Bücher	Durchschnitt der Gesamtkosten	Durchschnitt der Kosten der digitalen Ausgabe	Durchschnitt der Gesamtkosten pro Seite	Durchschnitt der Kosten der digitalen Ausgabe pro Seite
Modell 1					
Experimentalgruppe	35	22'525.-	13'700.-	59.-	37.-
Kontrollgruppe	34	21'465.-	13'051.-	68.-	40.-
Modell 2					
Experimentalgruppe	18	16'048.-	7'954.-	41.-	23.-
Kontrollgruppe	18	16'048.-	7'905.-	46.-	27.-
Total	105	19'961.-	11'887.-	58.-	35.-

Bei der folgenden Analyse ist zu beachten, dass die Verlage ihre Kosten verschieden aufschlüsseln und auf die einzelnen Rubriken verteilen. Ihre Produktionsprozesse, ihre Geschäftsmodelle und ihre Budgetierung unterscheiden sich; einer der Gründe, weshalb die Kosten für Open-Access-Monographien sehr stark variieren. Dieses Erkenntnis deckt sich mit den Resultaten aus verschiedenen internationalen Studien.²⁷

²⁷ Siehe dazu Kapitel 10, in: Ferwerda, Pinter und Stern, A Landscape study on open access and monographs, 2017.

Abb. 4.10: Durchschnittliche Kosten nach Modell, Gruppe und Kostenkategorie (in Schweizer Franken)



In Tabelle 4.14 sind die Kosten detaillierter nach Kategorie aufgeschlüsselt. Die blau unterlegten Werte sind, verglichen mit den übrigen Werten in dieser Kostenkategorie, besonders hoch, oder aber sie weisen auf starke Unterschiede zwischen den Modellen hin.

Tabelle 4.14: Durchschnittliche Kosten pro Modell, Gruppe und Kostenkategorie (in Schweizer Franken)

	OA Peer-Review	OA Vertrieb	OA Marketing	OA Lektorat und Korrektorat	OA DTP	OA Bildrechte	OA Umschlag	OA Digitalisierung
Modell 1								
Experimentalgruppe	246.-	325.-	33.-	7'249.-	4'592.-	418.-	566.-	971.-
Kontrollgruppe	346.-	72.-	65.-	6'995.-	4'273.-	282.-	585.-	677.-
Modell 2								
Experimentalgruppe	339.-	80.-	358.-	2'781.-	3'266.-	15.-	645.-	505.-
Kontrollgruppe	450.-	28.-	306.-	3'026.-	3'364.-	500.-	539.-	153.-
Gesamtkosten	330.-	150.-	146.-	5'677.-	4'051.-	319.-	581.-	656.-

	Druck	Vertrieb	Marketing
Modell 1			
Experimentalgruppe	4'159.-	1'437.-	2'530.-
Kontrollgruppe	4'272.-	1'377.-	2'521.-
Modell 2			
Experimentalgruppe	4'567.-	1'384.-	2'107.-
Kontrollgruppe	4'753.-	1'297.-	1'633.-
Gesamtkosten	4'368.-	1'384.-	2'301.-

Bei der Analyse der durchschnittlichen Kosten pro Kategorie lassen sich einige interessante Unterschiede feststellen:

Herstellungskosten für die digitale Ausgabe:

- OA-Vertrieb: Die durchschnittlichen Kosten für den Online-Vertrieb unterscheiden sich deutlich in den Experimentalgruppen von Modell 1 und Modell 2. Die von den Verlagen genannten Kosten variieren von 0 Fr. bis 5'460 Fr. Allerdings lassen die zugrundeliegenden Zahlen keine einfachen Schlussfolgerungen zu. Erstens hat nur ein Verlag die Kosten systematisch den entsprechenden Kategorien zugewiesen. Zweitens hat dieser Verlag in der ersten Ausschreibung höhere Kosten genannt als in der zweiten. Scheinbar sind die Kosten gesunken, nachdem die Vertriebskanäle eingerichtet waren.
- OA-Lektorat und -Korrektorat: Hier zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen Modell 1 und Modell 2. Möglicherweise wurden in Modell 2 die Kosten der älteren Monographien nicht vollständig berücksichtigt. In Modell 2 sind mehrere

Publikationen erfasst, für die keine Lektoratskosten angegeben wurden. Der SNF hat erst nach dem Sommer 2014 Lektoratskosten übernommen.

- OA-Bildrechte: Hier sind die Differenzen vermutlich auf die unterschiedliche Anzahl der Illustrationen in den Publikationen zurückzuführen.
- OA-Digitalisierung: Die Zusammensetzung der Kosten in dieser Rubrik sind nicht ganz klar. Ergebnis des Satzes ist normalerweise eine PDF-Datei, die ohne grossen zusätzlichen Aufwand online veröffentlicht werden kann. Die digitalen Versionen der gedruckten Monographien wurden nicht mit zusätzlichen Funktionalitäten – wie beispielsweise aktive Textlinks oder Hyperlinks – ergänzt. Die auffallend tiefen Kosten in der Kontrollgruppe von Modell 2 lassen sich möglicherweise durch den Umstand erklären, dass diese Monographien, die bereits rund zwei Jahre auf dem Markt waren, bei der Erstveröffentlichung nicht als digitale Publikationen erschienen sind.

Sonstige Kosten:

- Marketing: Die Marketingkosten sind, verglichen mit dem OA-Marketing, auffallend hoch. Möglicherweise hatten die Verlage bei der Planung ihrer Marketingmassnahmen noch die gedruckten Publikationen vor Augen; vielleicht unterschieden sie aber auch nicht zwischen Open-Access- und gedruckter Version. Nur zwei Verlage differenzierten zwischen den Marketingkosten für Open-Access- und gedruckte Publikationen.

Bei der Analyse der durchschnittlichen Kosten in den beiden Ausschreibungsrunden fällt ein deutlicher Unterschied zwischen Modell 1 und Modell 2 auf. Bei der zweiten Ausschreibung waren die Kosten tiefer, was sich möglicherweise mit der Zusammensetzung der Stichprobe (zum Beispiel teilnehmende Verlage und Anzahl der Monographien pro Verlag in der jeweiligen Runde) erklären lässt.

Tabelle 4.15: Durchschnittliche Kosten pro Modell, Gruppe und Ausschreibung (in Schweizer Franken)

	Anzahl Bücher	Durchschnittliche Kosten	Durchschnittliche Kosten pro Seite
Modell 1 / Experimentalgruppe			
2015	16	24'289.-	69.-
2016	19	21'040.-	59.-
Modell 1 / Kontrollgruppe			
2015	16	22'155.-	65.-
2016	18	20'851.-	70.-
Modell 2 / Experimentalgruppe			
2015	11	17'183.-	52.-
2016	7	14'264.-	41.-
Modell 2 / Kontrollgruppe			
2015	11	17'577.-	54.-
2016	7	13'645.-	46.-

Die Gesamtkosten für eine Monographie fallen von Verlag zu Verlag unterschiedlich aus. Die Kosten reichen von 7'251 Fr. bis 38'168 Fr. Es gibt vier Ausreisser mit überdurchschnittlich hohen bzw. tiefen Kosten. Aus Anonymitätsgründen werden die Daten für die einzelnen Verlage hier nicht publiziert.

Teilweise sind die Differenzen durch die unterschiedlichen Arbeitskosten in der Schweiz und in Deutschland zu erklären. Zudem haben auch Unterschiede in den Arbeitsabläufen, der vorhandenen Infrastruktur und den Gemeinkosten einen

Einfluss auf die Kostenhöhe. Eine grosse Bandbreite bei den Kosten wurde auch in anderen Studien festgestellt, als erklärende Faktoren werden hauptsächlich die oben genannten Gründe diskutiert.²⁸

In Tabelle 4.16 werden die durchschnittlichen Gesamtkosten (ohne Ausreisser) nach Kosten für die digitale Ausgabe (Open-Access-Kosten) und die Kosten für den Druck und den Vertrieb unterteilt, um Anhaltspunkte für die Herstellungskosten einer Open-Access-Monographie in der Schweiz zu erhalten. Wie bereits erwähnt, haben die Verlage ihre Kosten nicht in gleicher Weise auf die einzelnen Kategorien (wie Vertrieb und Marketing) verteilt. Daher sind die in Tabelle 4.16 angegebenen Kosten für die digitale Ausgabe nur ungefähre Werte.

Tabelle 4.16: Kosten der digitalen Ausgabe und Druckkosten im Pilotprojekt OAPEN-CH (ohne statistische Ausreisser)

Digitale Ausgabe	
OA Peer Review	508.-
OA Vertrieb	251.-
OA Marketing	138.-
OA Lektorat und Korrektorat	5'167.-
OA DTP	4'244.-
OA Bildrechte	324.-
OA Umschlag	616.-
OA Digitalisierung	434.-
Total	11'682.-
Druck und Vertrieb	
Druck, Buchbindung	5'038.-
Vertrieb	1'425.-
Marketing	2'186.-
Total	8'649.-

Abschliessend werden die Herstellungskosten mit denjenigen in den Niederlanden verglichen. Die Kosten der beiden Hauptgruppen (Open-Access-Kosten und Druckkosten) wurden in Unterkategorien aufgeschlüsselt. Aus Gründen der Klarheit und der besseren Vergleichbarkeit des schweizerischen und des niederländischen Projekts wurden einige Kostenkategorien zusammengefasst (Tabelle 4.17).

Tabelle 4.17: Kostenkategorien in den Pilotprojekten OAPEN-NL und OAPEN-CH

OAPEN-NL	OAPEN-CH	In diesem Bericht verwendete Kategorien
Digitale Ausgabe		
OA – Peer review	OA Peer Review + Peer Review	OA Peer Review
OA – Plattform	OA Vertrieb	OA Vertrieb
OA – Marketing	OA Marketing	OA Marketing
OA – Redaktion/direkte Personalkosten	OA Lektorat + OA Korrektorat + Korrektorat + Lektorat	OA Lektorat und Korrektorat
OA – Desktop Publishing (DTP)	OA Satz + OA Layout + OA Bildbearbeitung + Bildbearbeitung + Satz + Layout	OA DTP

²⁸ Vgl. dazu unter anderem die Schlussberichte zu OAPEN-NL und OAPEN-UK; Ferwerda, Pinter und Stern, A Landscape study on open access and monographs, 2017 sowie Nancy L. Maron, Christine Mulhern, Daniel Rossman und Kimberley Schmelzinger, [The Costs of Publishing Monographs. Toward a Transparent Methodology](#), Februar 2016, doi:10.18665/sr.276785.

OAPEN-NL	OAPEN-CH	In diesem Bericht verwendete Kategorien
Digitale Ausgabe		
OA – Overhead/indirekte Personalkosten	[kein Äquivalent]	OA Overhead
OA – Andere/direkte Kosten	OA Bildrechte + Bildrechte	OA Bildrechte
OA – Cover	OA Umschlag + Umschlag	OA Umschlag
OA – Digitalisierung	Digitalisierung	OA Digitalisierung
Druckkosten		
Druck, Buchbindung	Buchbindung + Papier + Druck	Druck
Vertrieb	Vertrieb	Vertrieb
Overhead/indirekte Personalkosten	[kein Äquivalent]	Overhead
Andere/direkte Kosten	[kein Äquivalent]	Direkte Kosten
Marketing	Marketing	Marketing
Honorar	[kein Äquivalent]	Honorar

Tabelle 4.18 zeigt die durchschnittlichen Kosten von OAPEN-NL und OAPEN-CH pro Kategorie. Für den Vergleich wurden alle Pilotmonographien aus OAPEN-CH in die Kalkulation einbezogen. Die Angaben zu den Kosten in den Niederlanden stammen aus dem Jahr 2013. Für den Vergleich wurden sie daher mit einer jährlichen Inflationsrate von 3 Prozent angepasst. Auf den ersten Blick sind die durchschnittlichen Kosten in der Schweiz deutlich höher als in den Niederlanden, und zwar um 63 Prozent. Berücksichtigt man jedoch die unterschiedlichen Arbeitskosten, sind die Gesamtkosten vergleichbar: Die Arbeitskosten in der Schweiz waren im Jahr 2012 um 57 Prozent höher als in den Niederlanden.²⁹ Für die grossen Unterschiede bei einzelnen Kategorien, zum Beispiel bei OA-Lektorat und -Korrektorat und OA-DPT, können neben den Lohnkosten auch unterschiedliche Arbeitsabläufe, Geschäftsmodelle und Budgetprozesse für die Differenz verantwortlich sein. Schliesslich waren an OAPEN-NL mit der Amsterdam University Press und der Leiden University Press auch zwei Universitätsverlage beteiligt, die andere Kostenstrukturen aufweisen als die kommerziell ausgerichteten kleineren und mittleren Verlage in der Schweiz. Dass die Kosten sowohl zwischen den Verlagen in der Schweiz, Deutschland und den Niederlanden stark variieren, ist vor diesem Hintergrund nicht erstaunlich.

Tabelle 4.18: Durchschnittliche Kosten von OAPEN-NL und OAPEN-CH pro Kategorie (in Schweizer Franken)

	OAPEN-NL	OAPEN-CH
OA Peer Review	210.-	330.-
OA Vertrieb	106.-	150.-
OA Marketing	263.-	146.-
OA Lektorat und Korrektorat	1'920.-	5'677.-
OA DTP	1'787.-	4'051.-
OA Overhead	1'270.-	-
OA Bildrechte	136.-	319.-
OA Honorar	24.-	-
OA Umschlag	294.-	581.-
OA Digitalisierung	-	656.-
Druck	2'871.-	4'368.-

²⁹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/statistics/work-income/wages-income-employment-labour-costs/labour-costs.html>. Die Arbeitskosten in der Schweiz betragen €51.25 pro Stunde, gegenüber €32.47 in den Niederlanden.

	OAPEN-NL	OAPEN-CH
Vertrieb	1'557.-	1'384.-
Overhead	624.-	-
Direkte Kosten	359.-	-
Marketing	433.-	2'301.-
Honorar	390.-	-
Total	12'244.-	19'963.-

4.5 Resultate im Überblick

- Open Access erhöht die Auffindbarkeit und Sichtbarkeit von Monographien. Open Access fördert die Nutzung von Monographien, vor allem dann, wenn sie auf verschiedenen Plattformen verfügbar sind:** Die Anzahl der «Book Visits» wie auch der «Page Visits» der auf Google Books abgelegten Open-Access-Bücher sind signifikant höher. Die durchschnittliche Anzahl der monatlichen Besuche («Book Visits») liegt 52 Prozent und diejenigen der aufgerufenen Seiten («Page Visits») 37 Prozent höher für Open-Access-Monographien als für Publikationen in der Kontrollgruppe. Die Plattformen richten sich an verschiedene Nutzergruppen und werden unterschiedlich häufig konsultiert. Es empfiehlt sich deshalb, die Publikation sowohl auf einem institutionellen Repositorium wie auch auf anderen Plattformen abzulegen.
- Open Access erhöht die internationale Reichweite von Monographien:** Bei der Nutzung von OAPEN-CH-Monographien und OAPEN-Library-Monographien sind nur geringe Unterschiede festzustellen. Auf internationaler Ebene ist die Reichweite der Monographien eng mit der Sprache verbunden, in der sie verfasst sind. Angesichts der Zusammensetzung der Pilotbücher von OAPEN-CH – alle Monographien bis auf eine sind auf Französisch, Deutsch und Italienisch erschienen – erstaunt es daher nicht, dass 70 Prozent der Downloads aus Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz erfolgten. Dennoch fanden die Monographien von OAPEN-CH weltweit Aufmerksamkeit.
- Open Access wirkt sich weder negativ noch positiv auf den Buchverkauf aus:** Open Access hat keinen statistisch signifikanten Effekt auf die Verkaufszahlen der Monographien. Die Verkaufszahlen der Monographien in der Experimentalgruppe unterscheiden sich kaum von den Verkaufszahlen in der Kontrollgruppe. Betrachtet man die gesamten Verkaufszahlen (gedruckte und digitale Ausgaben), haben die Verlage in der Experimentalgruppe sogar mehr gedruckte Monographien verkauft als in der Kontrollgruppe ohne Open-Access-Versionen. Zudem zeigte sich, dass der Absatz nach zwölf Monaten unabhängig von der Publikationsart stark abnimmt.
- Die Herstellungskosten für eine Open-Access-Monographie variieren stark von Verlag zu Verlag, aber auch von Land zu Land.** Teilweise lassen sich die Unterschiede durch die unterschiedlichen Arbeitskosten erklären; darüber hinaus wirken sich unterschiedliche Arbeitsabläufe, Geschäftsmodelle und Budgetierungen auf die Kostenhöhe aus.

Alle Resultate des Pilotprojekts OAPEN-CH bestätigen die Ergebnisse aus den Studien OAPEN-NL und OAPEN-UK. Es liegen zudem keine Forschungsergebnisse vor, die den in diesem Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnissen widersprechen.

5. Befragung der beteiligten Autorinnen und Autoren

Wie stehen die Verfasserinnen und Verfasser von wissenschaftlichen Werken zu Open Access? Was sind ihre Erwartungen und Bedürfnisse in Bezug auf das Open-Access-Publizieren, was für Bedenken haben sie? Wie hoch ist die Akzeptanz von Anforderungen an Open-Access-Monographien? Die Autorinnen und Autoren sind die zentralen Akteure im Publikationsprozess, sie spielen bei der Transformation zu Open Access eine wichtige Rolle. Für Forschungsförderer ist es ausserordentlich relevant, die Einstellung, Erwartungen und Bedürfnisse der Forscherinnen und Forscher in einer Open-Access-Welt zu kennen.

OAPEN-CH bot den Autorinnen und Autoren der Pilotbücher die Gelegenheit, Erfahrungen mit Open Access zu sammeln. Sie arbeiteten während des Projektes direkt mit den Verlagen zusammen. Forschende, die Monographien publizieren, wählen ihren Verlag mit Bedacht und haben hohe Erwartungen hinsichtlich der Verbreitung ihrer Werke. Für die Verlage ist es ebenfalls wichtig, die Anliegen der Forschenden in diesem neuen Umfeld zu kennen. Die Bereitschaft der Autorinnen und Autoren, die von ihnen verfassten Monographien der Studie zur Verfügung zu stellen, machte OAPEN-CH erst möglich. Ihre Sicht wurden anhand einer schriftlichen Befragung erfasst. Die qualitativen Ergebnisse der Autorenbefragung ergänzen den Schlussbericht mit der Perspektive der Forscherinnen und Forscher.

5.1 Methode, Inhalt, Teilnehmende

Zur Befragung eingeladen waren alle Autorinnen und Autoren, die sich an OAPEN-CH mit einer Buchpublikation beteiligten. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig. Die Umfrage erfolgte von Mitte Juni bis Mitte September 2017 anonym mit der Umfrage-Software SurveyGizmo. Inhalt und Methode der Befragung orientierten sich an der Autorenbefragung von OAPEN-NL und OAPEN-UK. Sie bilden auch den Bezugsrahmen für die Auswertung. OAPEN-NL und OAPEN-UK führten ihre Befragung 2011 bzw. 2012 durch.

Die Antworten wurden qualitativ ausgewertet. Die gestellten Fragen und grafische Darstellungen der Ergebnisse sind in Anhang 6 aufgeführt.

Die Umfrage fokussierte auf die Wahrnehmung, die Einstellung und die Erwartungen der Autorinnen und Autoren. Im Zentrum standen Fragen nach ihren Open-Access-Kenntnissen, die sie hatten und die sie Rahmen der Pilotstudie gewinnen konnten, wie sich die Zusammenarbeit mit den Verlagen gestaltete und wie hoch ihre Akzeptanz von Anforderungen an eine Open-Access-Monographie war.

Die Autoren und Autorinnen wurden zu folgenden Aspekten befragt:

Digitales lesen und publizieren: Lesegewohnheiten, Anzahl und Anteil eigener digitaler und Open-Access-Veröffentlichungen;

Erwartungen und Wahrnehmungen: Publikationsziele, Bedeutung von Reputation, Zugänglichkeit, Verbreitung, Vertrauen und Qualität, Einfluss von Open Access auf diese Werte, Erwartungen bezüglich Verkaufszahlen, Zitierungen und Online-Konsultationen von Open-Access-Monographien;

Pilotstudie OAPEN-CH: Motivation für Teilnahme, Wissensstand und Einstellung vor und nach der Studie, Akzeptanz für die Anforderungen an eine Open-Access-

Monographie, Zusammenarbeit mit den Verlagen, erste Erfahrungen hinsichtlich Rezeption einer Open-Access-Monographie.

Es nahmen 82 Autorinnen und Autoren an der Umfrage teil (39 Prozent Frauen; 61 Prozent Männer). Das entspricht zwei Drittel aller Autorinnen und Autoren, die sich mit einer Publikation an OAPEN-CH beteiligt hatten (65 Prozent).

Die grösste Altersgruppe waren die 31- bis 40-Jährigen (46 Prozent). Die Hälfte der Teilnehmenden waren Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler (Doktorierende/Postdoktorierende), rund ein Viertel hatte eine Professur inne, und ein Fünftel bestand aus Dozierenden oder Lehrbeauftragten. Es antworteten 48 französisch- und 32 deutschsprachige Personen, was in etwa dem Sprachenverhältnis in der Pilotstudie (Französisch 55 Prozent; Deutsch 45 Prozent) entspricht. Mehrheitlich handelte es sich um Vertreterinnen und Vertreter von geisteswissenschaftlichen Disziplinen, unter ihnen hatten die Geschichtswissenschaften den grössten Anteil inne (25 Prozent). Ein Drittel der Teilnehmenden waren Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler.³⁰ Die Verteilung zwischen Experimental- und Kontrollgruppe war ausgeglichen (49 Prozent bzw. 51 Prozent). Bei den Teilnehmenden der Experimentalgruppe wurden die Publikationen Open Access veröffentlicht. 73 Prozent der Befragten waren zudem an Modell 1 beteiligt, das heisst, ihre Publikation wurde bei der Erstveröffentlichung direkt ohne Embargofrist Open Access zugänglich gemacht (siehe dazu das Projektdesign in Kap. 3).

Im Vergleich zu OAPEN-NL und OAPEN-UK fällt vor allem auf, dass sich bei der Schweizer Studie mehr Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler beteiligten und entsprechend auch mehr jüngere Personen vertreten waren. Etwas höher war auch der Anteil der Autorinnen.

Tabelle 5.1. Vergleich der OAPEN-CH, OAPEN-NL, OAPEN-UK

	OAPEN-CH	OAPEN-NL	OAPEN-UK
Anzahl Befragte	82	32	690
Alter	jünger oder = 40 46%	jünger oder = 40 7%	jünger oder = 41 23%
Anteil Autorinnen	39%	28%	-
Anteil Nachwuchs	50%	28%	37%
Anteil Geisteswissenschaftler/innen	65%	61%	60%
Disziplin mit höchstem Anteil	Geschichte 25%	Geschichte 19%	-

³⁰ Zum Profil der Teilnehmende siehe Abb. 5.10, 5.11, 5.12, 5.13, 5.14 und 5.15 im Anhang 6.

5.2 Resultate

5.2.1 Digital lesen und publizieren

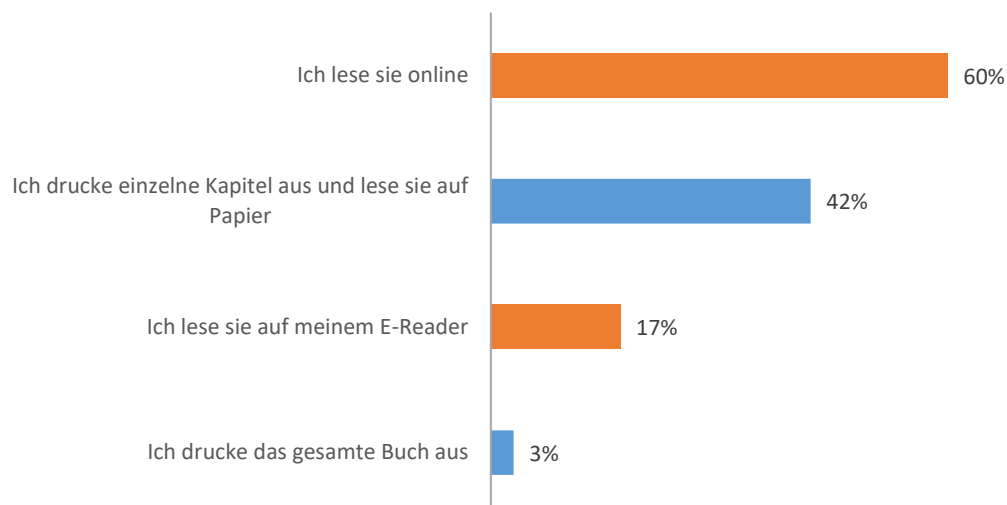
Der digitale Wandel verändert die Lesegewohnheiten und die Publikationspraktiken. Für die printorientierte Autoren- und Leserschaft stellt dies eine Herausforderungen dar. In der Umfrage interessierte deshalb, wie verbreitet die digitale Lese- und Publikationskultur unter den Autorinnen und Autoren ist.

Eine Mehrheit der Befragten (65 Prozent) las wissenschaftliche E-Books (Abb. 5.16, Anhang) und nutzte verschiedene Plattformen für den Zugang zu den digitalen Publikationen (Abb. 5.17, Anhang). Besondere Bedeutung kam den Hochschulbibliotheken, aber auch Google Books zu; beide Plattformen wurden von je der Hälfte der Befragten für E-Books konsultiert. Die Schweizerische Nationalbibliothek wurde hingegen noch kaum für digitale Bücher genutzt, im Unterschied zur OAPEN-Library, in die auch die Pilotbücher integriert wurden.

Diejenigen, die wissenschaftliche E-Books konsultierten, wurden zudem gefragt, wie sie diese lasen und ob sie zusätzlich auf gedruckte Versionen zurückgriffen (Abb. 5.1). 60 Prozent lasen die E-Books online. 42 Prozent druckten einzelne Kapitel aus, um sie auf Papier lesen zu können und lediglich 3 Prozent druckten das ganze Buch aus. Es wurde häufiger online am Computer gelesen als auf einem E-Reader. Dieser Befund ist identisch mit denjenigen von OAPEN-NL und OAPEN-UK.

Abb. 5.1: Lesegewohnheiten E-Books (N = 51)

Wie lesen Sie wissenschaftliche E-Books? (mehrere Antworten möglich)

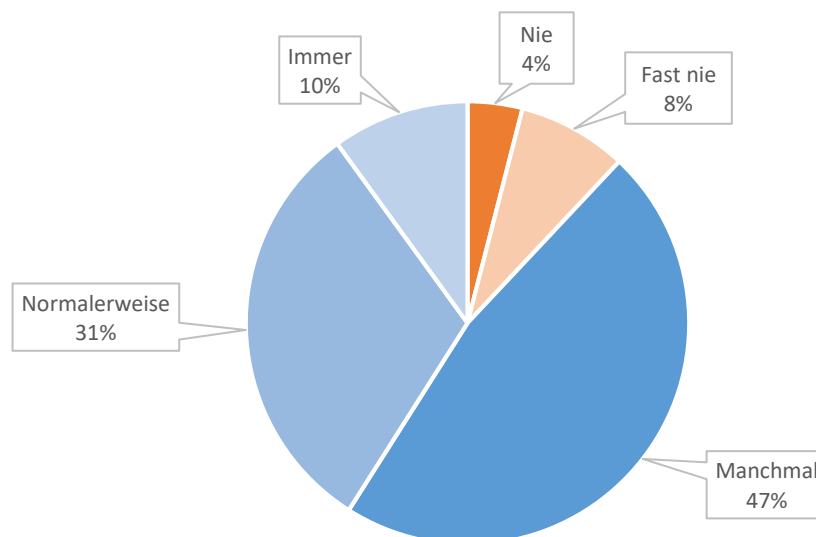


Dass Printversionen in der Open-Access-Welt auch künftig eine wichtige Rolle spielen, wurde durch die Antworten auf die Frage bekräftigt, ob die Autorinnen und Autoren von einer Monographie, die für ihre Forschung relevant ist, eine Printausgabe kaufen oder ihre Fachbibliothek bitten würden, die Monographie anzuschaffen, auch wenn eine Open-Access-Version existiert. Nur gerade 4 Prozent von ihnen antworteten mit «nie» und 8 Prozent mit «fast nie». Jede/r Dritte wollte eine Printausgabe «normalerweise» und 47 Prozent «manchmal» (Abb. 5.2). Auch eine Mehrheit in den Niederlanden würde trotz digitaler Verfügbarkeit die Monographie für sich oder die Bibliothek anschaffen. Diese Frage ist zentral, wenn es um Geschäftsmodelle für Open-Access-Monographien geht und um das Potential für den Verkauf von

Monographien, die im Internet frei zugänglich sind. Die vorliegenden Daten deuten darauf hin, dass es weiterhin einen Markt für den Verkauf von gedruckten Büchern im Umfeld von Open Access geben wird.

Abb. 5.2: Erwerb Printausgabe (N = 51)

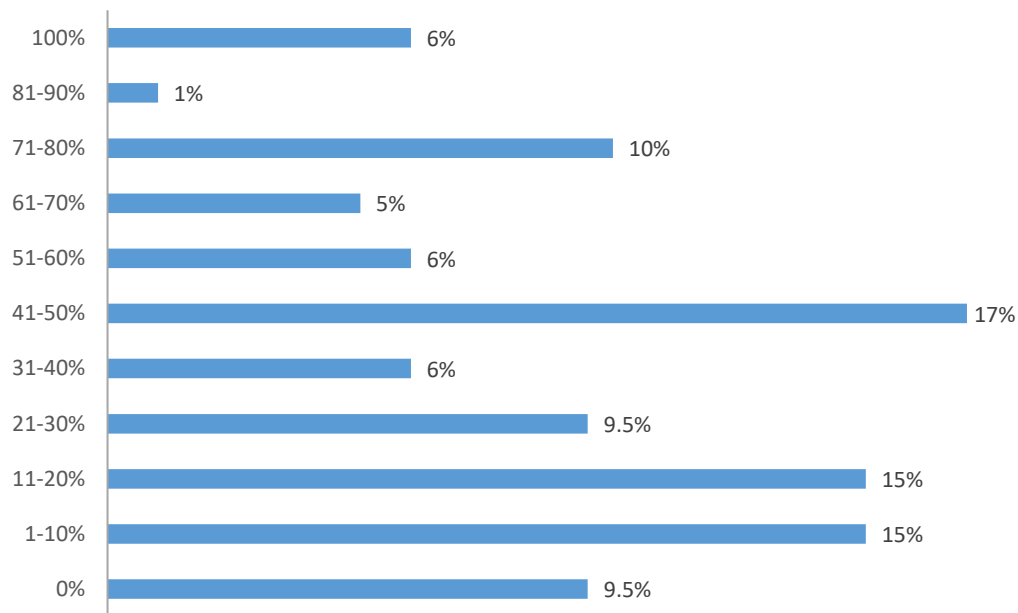
Wenn ein Buch für Ihre Forschung relevant ist, kaufen Sie selbst eine Printausgabe oder bitten Sie Ihre Fachbibliothek, das Buch anzuschaffen, auch wenn eine Open-Access-Version existiert?



Wie in den Niederlanden und in Grossbritannien veröffentlichte auch in der Schweiz nur ein Zehntel (9.5 Prozent) der Befragten bisher noch keine Publikation elektronisch (kostenpflichtig oder Open Access). Erwartungsgemäss waren mehr Artikel als Monographien digital erschienen (Abb. 5.18, Anhang). Der prozentuale Anteil der digital verfügbaren Texte der Teilnehmenden variierte aber (Abb. 5.3). Exakt die Hälfte stellte 50 Prozent und mehr ihrer Publikationen in digitaler Form zur Verfügung (Abb. 5.19, Anhang). In den Niederlanden waren es 2011 weniger als 20 Prozent, die einen so hohen Anteil an elektronischen Texten hatten.

Abb. 5.3: Prozentualer Anteil digitaler Publikationen (N = 82)

Wie viele Ihrer Publikationen sind elektronisch zugänglich (Angabe bitte in Prozent)?



Wie sah es mit der Open-Access-Verfügbarkeit dieser Publikationen aus? Auch hier konnte bereits eine grosse Mehrheit (79 Prozent) der Befragten Open-Access-Publikationen vorweisen (Abb. 5.4). In der niederländischen Vergleichsstudie war es erst rund die Hälfte (53 Prozent), die Open-Access-Publikationen vorweisen konnte. Mehr als die Hälfte der Befragten hatte bereits eine Monographie in einer Open-Access-Version veröffentlicht (55 Prozent). Der Anteil der Open-Access-Veröffentlichungen lag bei vielen noch unter 30 Prozent, doch bereits jede/r Fünfte (19 Prozent) mit Open-Access-Publikationen, hatte 50 Prozent und mehr von ihren/seinen Veröffentlichungen frei zugänglich gemacht (Abb. 5.5). Dieser Anteil lag um einiges höher als in den Niederlanden, wo die meisten nur bis zu 10 Prozent ihrer Publikationen Open Access gestellt hatten.

Der grosse Unterschied zu den Niederlanden erklärt sich teilweise durch die grössere Studienbeteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern in der Schweiz, die noch weniger Publikationen aufweisen und schon vertrauter mit dem Open-Access-Publizieren sind. Zudem sind seit der Studie OAPEN-NL fünf Jahren vergangen. In dieser Zeit haben sich sowohl die Möglichkeiten für offenes Publizieren wie auch die Open-Access-Anforderungen von Forschungsförderern und Hochschulen verändert.

Abb. 5.4: Open-Access-Publikationen (N = 82)

Sind einzelne Ihrer Publikationen in einer Open-Access-Version zugänglich?

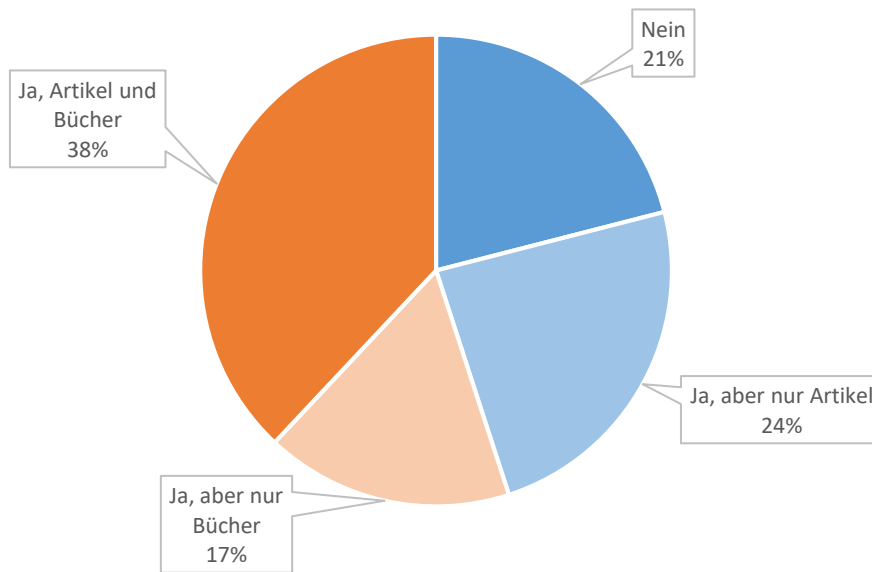
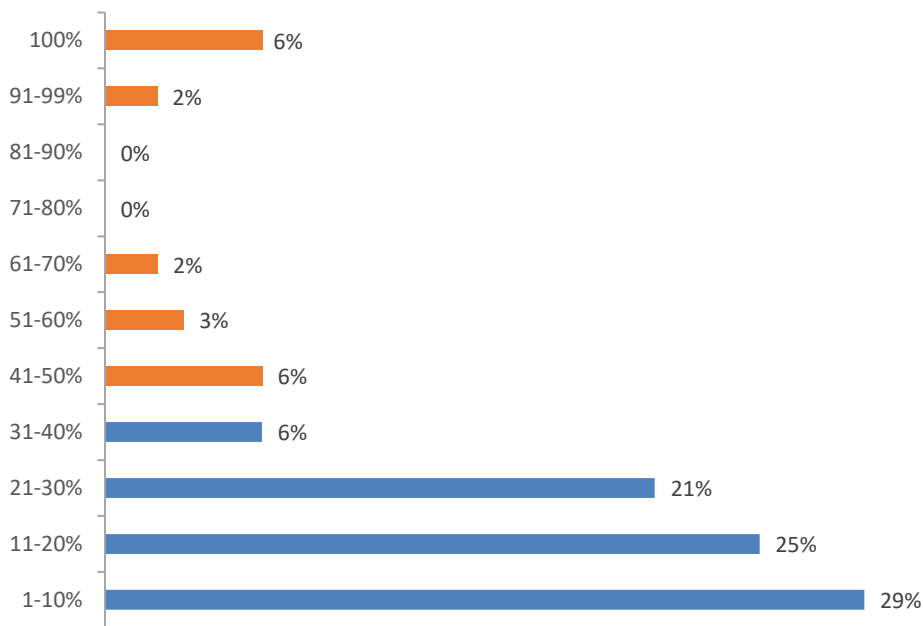


Abb. 5.5: Prozentualer Anteil der Open-Access-Publikationen (N = 65)

Wie viele Ihrer Publikationen sind in einer Open-Access-Version zugänglich?



In der Kategorie 41-50% hat es ausschliesslich Personen mit einem 50%-Anteil.

Bestätigt werden die bisherigen Erkenntnisse durch die Frage zur Vertrautheit der Befragten mit Open Access. 75 Prozent der Autorinnen und Autoren waren bereits vor ihrer Teilnahme an OAPEN-CH mit dem Open-Access-Publizieren mehr oder weniger vertraut (Abb. 5.25, Anhang). Bei OAPEN-NL waren es lediglich 56 Prozent gewesen, und bei OAPEN-UK besaßen insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler mehr Erfahrung mit Open Access. Gleichzeitig besteht

aber noch ein Informationsbedürfnis, da mehr als die Hälfte (56 Prozent) angab, damit noch wenig vertraut zu sein.

5.2.2 Erwartungen und Wahrnehmungen von Open Access

Die Erwartungen und Wahrnehmungen sowohl in Bezug auf das wissenschaftliche Publizieren als auch auf Open Access sind teilweise unterschiedlich. Im Folgenden interessierte, aufgrund welcher Erwartungen Autorinnen und Autoren publizierten und wie sie Open Access wahrnahmen. Zuerst wurden sie um eine Bewertung von fünf vorgegebenen Publikationsmotiven gebeten (Abb. 5.20, Anhang). Es überrascht nicht, dass die wissenschaftliche Kommunikation mit den Peers dabei den ersten Platz einnahm, knapp gefolgt von der Inanspruchnahme der eigenen Forschungsergebnisse und dem Wissenstransfer in die Gesellschaft. Publizieren aus Karrieregründen folgte erst an vierter Stelle, wobei die Unterschiede zwischen diesen vier Motiven klein waren. Eine deutlich untergeordnete Rolle spielten finanzielle Anreize. Nahezu identisch sahen die Befunde bei OAPEN-NL und bei OAPEN-UK. Bei der Studie in Grossbritannien wurden die Karrieregründe vom wissenschaftlichen Nachwuchs aber höher gewichtet.

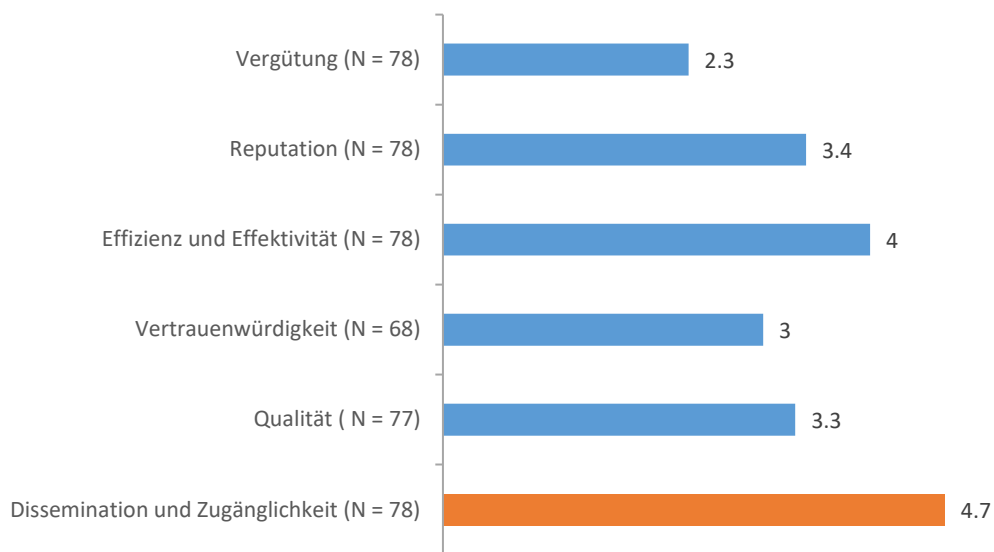
Zusätzlich zu den Publikationsgründen wurde auch nach den Zielen der Wissenschaftskommunikation gefragt, und ob Open Access einen Einfluss auf diese hat. Zur Bewertung vorgelegt wurden: Reputation, Dissemination und Zugänglichkeit, Qualität, Vertrauenswürdigkeit, Effizienz und Effektivität sowie Vergütung (Abb. 5.21, Anhang). Ausser der finanziellen Vergütung besaßen die unterschiedlichen Ziele für die Autorinnen und Autoren einen hohen Stellenwert und wurden als wichtig bis sehr wichtig eingestuft. Den Spitzenplatz nahm, wie in den Niederlanden und Grossbritannien, die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse ein.

Wie schätzten die befragten Autorinnen und Autoren den Einfluss von Open Access auf diese Zielsetzungen ein? Die Antworten lagen im positiven Bereich, ausser bei der finanziellen Vergütung (Abb. 5.6). Sie erwarteten, dass Open Access einen sehr positiven Effekt (Abb. 5.7) auf die Verbreitung und die Zugänglichkeit von Buchpublikationen hat und damit ein grösstmöglicher Zugang zu wissenschaftlichen Resultaten erreicht wird. Auch der Einfluss auf die Effizienz und Effektivität wurde mehrheitlich zwischen positiv und sehr positiv bewertet und es wurde angenommen, dass mit Open Access die finanziellen Ressourcen effizienter eingesetzt werden. Eher bejaht wurde auch eine positive Wirkung auf die Reputation (3.4) und die Qualität (3.3) einer Monographie. Neutral war ihre Haltung bezüglich Vertrauenswürdigkeit (3), diese wurde umschrieben mit «Stabilität, Kontinuität und Qualitätsgarantie als Dienstleistung durch den Verlag sowie langfristigen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten durch vertrauenswürdige Archivierung». Die Teilnehmenden in der Schweiz schätzten die positiven Effekte von Open Access etwas höher ein als diejenigen bei OAPEN-NL und OAPEN-UK.

Abb. 5.6: Einfluss von Open Access auf die Publikationsziele

Welchen Einfluss haben Open-Access-Buchpublikationen Ihrer Meinung nach auf diese Ziele?

1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = neutral, 4 = positiv, 5 = sehr positiv



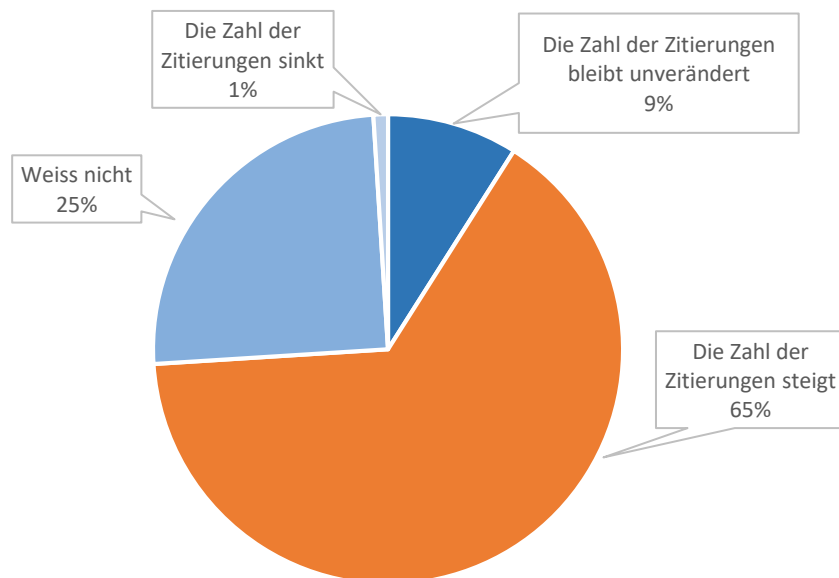
Im Rahmen von OAPEN-CH wurde untersucht, welchen Einfluss Open Access auf die Verkaufszahlen und die Online-Konsultationen von Monographien hatten. Deshalb interessierte bei der Umfrage speziell, welche Erwartungen die Autorinnen und Autoren diesbezüglich hatten.

Für viele Befragte war eine Einschätzung des Einflusses von Open Access schwierig (Abb. 5.22, Anhang): 39 Prozent antworteten mit «weiss nicht». Dass sich die Verkaufszahlen durch Open Access nicht verändern, erwartete jede/jeder Vierte. Rund ein Drittel (36 Prozent) befürchtete aber, dass der Verkauf von Monographien sinken wird und nur 5 Prozent gingen von einem Anstieg des Absatzes aus. Positiver sahen es die Autorinnen und Autoren in den Niederlanden. Ein Viertel erhoffte sich dank Open Access einen Anstieg der Buchverkäufe.

Bei einem frei zugänglichen wissenschaftlichen Text im Internet steigt die Wahrscheinlichkeit, dass er konsultiert und zitiert wird. Bei der Einschätzung der Online-Konsultationen zeigte sich ein deutlich positiveres Bild als bei den Verkaufszahlen. 79 Prozent der Befragten erwarteten, dass durch Open Access die Konsultationen der Monographien ansteigen (Abb. 5.23, Anhang). Auch in den Niederlanden gingen mehr als acht von zehn Autorinnen und Autoren (83 Prozent) davon aus, dass die Konsultationen ansteigen werden. Einen positiven Einfluss auf die Zitierungen erwarteten 65 Prozent der Schweizer Teilnehmenden (Abb. 5.7). In den Niederlanden waren die Erwartungen sogar noch höher: 85 Prozent der Autorinnen und Autoren sowie die Verlage attestierten Open Access einen positiven Effekt auf die Anzahl der Zitierungen.

Abb. 5.7: Einfluss von Open Access auf Anzahl Zitierungen (N = 77)

Beeinflusst eine Open-Access-Version Ihrer Meinung nach die Anzahl der Zitierungen einer Buchpublikation?



Für die Autorinnen und Autoren gehörten Kommunikation mit der Community und die Verbreitung ihrer Forschungsergebnisse zu den wichtigsten Zielen des Publizierens. Gleichzeitig erhofften sie sich von Open Access, dass wissenschaftliche Buchpublikationen schneller und effizienter verbreitet und häufiger zitiert werden und dass ihre Forschung dadurch eine höhere Sichtbarkeit erhält.

5.2.3 Beteiligung an OAPEN-CH

Der letzte Teil der Umfrage konzentrierte sich auf die Teilnahme an OAPEN-CH. Es interessierte, wie sich die Zusammenarbeit mit den Verlagen gestaltete und welchen Lerneffekt die Studie bei den Teilnehmenden hatte. Relevant war aber auch, ob die gestellten Anforderungen an Open-Access-Monographie bei den Autorinnen und Autoren auf Akzeptanz stiessen. In den Studien OAPEN-NL und OAPEN-UK wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Pilotprojekt selbst befragt.

Für eine Teilnahme an OAPEN-CH wurden die meisten Autorinnen und Autoren direkt von den Verlagen angefragt (83 Prozent, Abb. 5.29, Anhang). Folgende drei Gründe für eine Beteiligung wurden gleich häufig von einem Drittel der Befragten genannt: «Ich wollte Erfahrungen mit Open Access sammeln» (30 Prozent), «Ich wollte mehr zu den Auswirkungen von Open Access auf die Publikation von Monographien erfahren» (30 Prozent) und «Ich wollte die Reichweite meiner Publikation steigern» (30 Prozent). Die «gesicherte Finanzierung» war für die Autorinnen und Autoren in Modell 1 ein wichtiger Grund für die Teilnahme (26 Prozent). Für einen Drittel (35 Prozent) war es auch wichtig, dass mit der Teilnahme an OAPEN-CH die Publikation rascher erschien, dies galt aber nur für die Teilnehmenden in Modell 1 (Abb. 5.30, Anhang). Eine knappe Mehrheit der Autorinnen und Autoren hatte keine Präferenz für eine Gruppe (51 Prozent, Abb. 5.31, Anhang). Bei denjenigen, die eine Präferenz hatten, galt sie der Experimentalgruppe (42 Prozent), in der die Monographien ohne Zeitverzug frei zugänglich gemacht wurden.

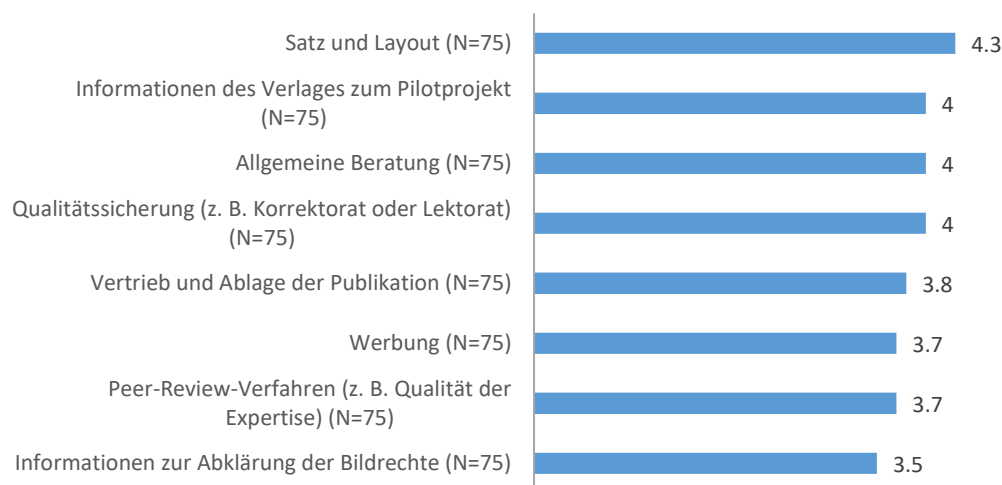
Im Weiteren interessierte, nach welchen Kriterien die Autorinnen und Autoren den Verlag auswählten (Abb. 5.24, Anhang). Auf Rang 1 stand das Thema der Publikation (4.4), knapp gefolgt vom Renommee des Verlags (4.3) und den verlegerischen Leistungen (4.2). Auch die bisherige Zusammenarbeit wurde als wichtiges Motiv genannt (4). Weniger wichtig – aber nicht unwichtig – war das Open-Access-Angebot des Verlags (3.2). Die finanzielle Entschädigung besass bei der Verlagswahl kaum Bedeutung (2.5), wohl auch deshalb, weil Autoren nur selten eine finanzielle Entschädigung (zum Beispiel ein Honorar) für ihre Monographien erhalten. Nur rund ein Viertel (28 Prozent) der Autorinnen und Autoren beabsichtige, in Zukunft bei der Wahl des Verlages auf die Open-Access-Möglichkeiten achten (Abb. 5.35, Anhang). Relativ hoch war der Anteil derjenigen, die sich «neutral» äusserten oder «eher ja» ankreuzten (62 Prozent). Ihre Zurückhaltung erklärt sich vermutlich auch damit, dass die Open-Access-Angebote vor allem bei kleineren Verlagen noch nicht sehr verbreitet sind.

Gute Noten erhielten die teilnehmenden Verlage für ihre Leistungen während der Pilotstudie (Abb. 5.8). Die Autorinnen und Autoren waren mit den Verlagsinformationen zum Projekt (4), mit der allgemeinen Beratung (4) und dem Lektorat oder Korrektorat (4) sowie Satz und Layout (4.3) zufrieden. Mehrheitlich zufrieden waren sie auch mit den Leistungen bezüglich Vertrieb und Ablage (3.8), Werbung (3.7), Peer-Review-Verfahren (3.7) und den Informationen zur Abklärung der Bildrechte (3.5.). Im Rahmen von OAPEN-CH wurden an das Peer-Review-Verfahren hohe Anforderungen gestellt. Diese waren für die Verlage teilweise neu. Auch bei den Workshops mit den Verlagen hat sich gezeigt, dass hier Handlungs- und Lernbedarf besteht (Kap. 6.1).

Abb. 5.8: Zufriedenheit mit Verlagsleistungen (N = 75)

Waren Sie mit den Leistungen Ihres Verlages zufrieden?

1 = sehr unzufrieden, 2 = unzufrieden, 3 = neutral, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden



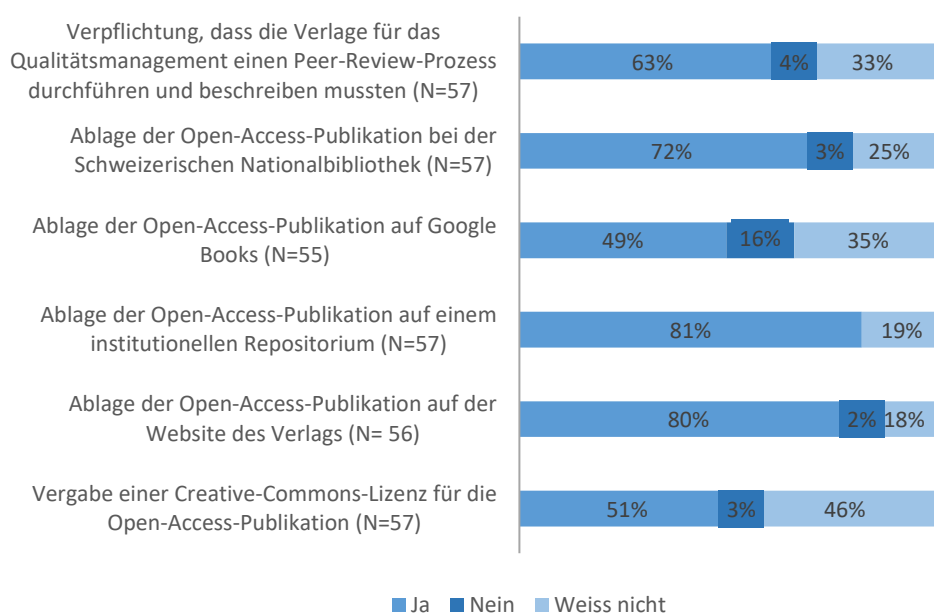
An die Open-Access-Monographien in der Experimentalgruppe wurden verschiedene Anforderungen gestellt (Abb. 5.9). Die Bücher mussten mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen und auf verschiedenen Plattformen (Schweizerische Nationalbibliothek, Google Books, institutionelles Repositorium) sowie auf der Webseite des Verlags abgelegt werden. Auf eine sehr hohe Akzeptanz stiess die Ablage auf der Verlagswebseite (80 Prozent) und einem institutionellen Repositorium (81 Prozent). Kritischer wurde die Verpflichtung zur Ablage auf Google Books gesehen; 16

Prozent waren damit nicht einverstanden. Eine knappe Mehrheit (51 Prozent) bejahte auch die Vergabe einer Creative-Commons-Lizenz. Bei der Lizenzierung antwortete aber auch knapp die Hälfte (46 Prozent) mit «weiss nicht». OAPEN-UK stellte hierzu fest, dass Autorinnen und Autoren, die bereits mit dieser Form der Lizenzierung vertraut waren, auch eine höhere Akzeptanz für Creative-Commons-Lizenzen aufwiesen. Eine offene Lizenz gehört inzwischen zum Standard für Open-Access-Monographien und wird auch von Forschungsförderern wie vom FWF, dem ERC und vom Wellcome Trust eingefordert. Das Bewusstsein für die Vorteile einer offenen Lizenz muss weiter geschärft werden.

Ein zentraler Bestandteil von OAPEN-CH war die Qualitätssicherung durch die Verlage mittels eines Peer-Review-Prozesses. Bis anhin wurden die vom SNF finanzierten Buchpublikationen durch vom SNF bestimmte, externe Gutachten evaluiert. Ein wichtiges Resultat für die künftige Publikationsförderung des SNF war, dass eine Mehrheit der Autorinnen und Autoren (63 Prozent) einer Qualitätssicherung durch den Verlag mittels eines Peer-Review-Verfahrens zustimmten. Das Verfahren muss aber transparent sein und hohen Qualitätsansprüchen genügen.

Abb. 5.9: Bedingungen für Open-Access-Version

Waren Sie grundsätzlich mit den Bedingungen einverstanden, die im Pilotprojekt für die Publikation einer Open-Access-Version vorgesehen waren?



Wie beim Open-Access-Publizieren bereits festgestellt wurde, hatten viele der Befragten bereits vor der Beteiligung am SNF-Pilotprojekt eigene Veröffentlichungen Open Access gestellt und entsprechend hoch waren wie gesehen die Werte bei der Frage bezüglich der Vertrautheit mit Open Access (Abb. 5.25, Anhang). Eine knappe Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (53 Prozent) gab an, dass sie dank der Pilotstudie ihre Kenntnisse erweitern konnte (Abb. 5.26, Anhang). Veränderte sich auch ihre Einstellung gegenüber Open Access durch die Teilnahme an OAPEN-CH? Die Teilnehmenden hatten bereits vor dem Pilotprojekt eine positive Einstellung; sie standen Artikeln etwas positiver gegenüber als Monographien (Abb. 5.27, Anhang). Ihre positive Haltung verstärkte sich durch die Teilnahme und lag zwischen positiv und sehr positiv. Wichtig am Ergebnis ist, dass sich die Einstellung sowohl als Autorin

oder als Autor wie auch als Leserin und Leser zum Positiven wandte (Abb. 5.28, Anhang).

Es lagen noch keine Erkenntnisse zur Frage vor, welche Erfahrungen die Autorinnen und Autoren mit der Rezeption ihrer Pilotbücher gemacht hatten. Der Zeitraum zwischen der Publikation und der Umfrage war zu kurz, um konkrete Aussagen machen zu können (Abb. 5.33 und Abb. 5.34, Anhang). Eine Mehrheit konnte hinsichtlich Geschwindigkeit und Häufigkeit bei der Rezeption (Zitierungen, Anfragen für Tagungen, Rezensionen, Allgemeine Rückmeldungen zur Publikationen) noch keinen Effekt feststellen. Zumindest bekam fast jede/r Vierte (22 Prozent) schneller eine allgemeine Rückmeldungen auf ihre/seine Publikation. Knapp ein Sechstel (16 Prozent) nahm eine schnellere und auch häufigere Zitierung wahr und ein Zehntel wurde häufiger für Tagungen angefragt (10%).

5.3 Resultate im Überblick

- Die befragten Autorinnen und Autoren publizieren und lesen digital. Fast alle machen einen Teil ihrer Publikationen digital zugänglich, über drei Viertel von ihnen lesen wissenschaftliche Bücher online oder auf einem E-Reader ohne sie (teilweise) auszudrucken.
- Der Anteil der Open-Access-Veröffentlichungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer variiert und liegt bei vielen noch unter 30 Prozent. Über die Hälfte aller Teilnehmenden hat bereits eine Open-Access-Monographie.
- Die gedruckte Monographie, parallel zur Open-Access-Veröffentlichung, verliert nicht an Bedeutung. Eine Mehrheit der Befragten würde ein Buch anschaffen, wenn es für ihre Forschung wichtig ist.
- Mögliche Effekte von Open Access auf Monographien werden durchwegs positiv eingeschätzt: Die Teilnehmenden erwarten einen sehr positiven Effekt auf Zugänglichkeit und Verbreitung und erhoffen sich dadurch eine höhere Sichtbarkeit der Forschungsergebnisse. Eine tendenziell positive Wirkung attestieren sie Open Access auch auf die Reputation und die Qualität einer Monographie.
- Mehrheitlich wird erwartet, dass mit der schnelleren und einfacheren Verbreitung auch die Zahl der Zitierungen steigen wird. Eher pessimistischer sind die Autorinnen und Autoren, was die Verkaufszahlen von Monographien betrifft: Sie gehen davon aus, dass die Zahl der Verkäufe durch Open Access zurückgehen wird.
- Die Befragten akzeptieren die Anforderungen an eine Open-Access-Monographie mehrheitlich: Sie befürworten die Ablage auf institutionellen Repositorien und Verlagswebseiten und sie unterstützen den im Rahmen von OAPEN-CH auf die Verlage übertragenen Peer-Review-Prozess. Ein Lernbedarf besteht bei den Creative-Commons-Lizenzen: Obwohl sie mehrheitlich befürwortet werden, fehlt den Autorinnen und Autoren die Erfahrung im Umgang mit ihnen.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben den Verlagen gute Noten. Die erbrachten Leistungen im Rahmen von OAPEN-CH werden durchwegs positiv bewertet.

- Viele der Autorinnen und Autoren waren mit Open Access bereits vertraut, konnten ihre Kenntnisse über das Publizieren von Open-Access-Monographien im Rahmen der Studie aber erweitern.
- Die bereits vor der Studie bestehende tendenziell positive Einstellung vor allem gegenüber Open-Access-Artikeln ist durch die Studie verstärkt worden. Im Verlauf von OAPEN-CH wandelte sich auch die Einstellung gegenüber Open-Access-Monographien: Sie wurden nach der Pilotstudie positiver wahrgenommen – sowohl als Autorinnen und Autoren wie auch als Leserinnen und Leser.

6. Lessons learned

In diesem Kapitel werden die wichtigsten Erkenntnisse aus den Workshops vorgestellt, die der SNF im Rahmen von OAPEN-CH mit Vertreterinnen und Vertretern der Verlage und der Bibliotheken organisierte. Ausserdem kommen auch die Autorinnen und Autoren nochmals zu Wort. Schliesslich wird auf die Nutzung der Erkenntnisse fokussiert und die neue Open-Access-Politik des SNF vorgestellt.

6.1 Verlage

Open Access ist für wissenschaftliche Verlage mehr als ein neues Geschäftsmodell. Der Übergang zu Open Access stellt die am Pilotprojekt beteiligten Verlage als Partner der Wissenschaft vor grosse Herausforderungen: Einerseits stehen sie für formale und inhaltliche Qualität ein, obwohl Open-Access-Monographien von den Autorinnen und Autoren lange als weniger vertrauenswürdig eingestuft wurden und sie eine tiefere Reputation besaßen als das gedruckte Buch. Andererseits verfügten sie nicht über viele Erfahrungen bei der Herstellung von Open-Access-Monographien. Offene Frage waren zum Beispiel, welche Elemente des Publikationsprozesses angepasst werden müssen oder mit welchem Modell die Herstellungskosten am besten gedeckt werden können. Die beteiligten Verlage liessen sich mit OAPEN-CH daher auf einen Lernprozess ein, der Geschäftsmodelle, Qualitätssicherung und Fragen der Lizenzierung umfasste und an dessen Ende ein neues Open-Access-Modell stand:

Duale Geschäftsmodelle für Open-Access-Monographien: Die Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten Wissenschaftsverlage halten an einem dualen Geschäftsmodell fest, das Open Access und traditionelle Druckausgaben verbindet. Die Leserinnen und Leser bevorzugen bei längeren Texten nach wie vor die gedruckte Version, so dass Druckausgaben neben Open-Access-Ausgaben weiterbestehen und vielfach auch ein Bestandteil des Geschäftsmodells sein werden. Nicht zuletzt deshalb standen die Vertreterinnen und Vertreter der Verlage digitalen Geschäftsmodellen mit einer Print-on-Demand-Option skeptisch gegenüber. Um die Kosten für verlegerische Leistungen wie die programmatische Auswahl der Manuskripte, die inhaltliche und formale Qualitätssicherung, das Marketing und die nachhaltige Verfügbarkeit zu decken, entwickelten die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Geistes- und Sozialwissenschaften im Rahmen des Pilotprojekts ein umfangabhängiges BPC-Modell für den goldenen Weg.

Qualitätssicherung: Ein Schlüsselfaktor beim Übergang zu Open Access ist die Qualitätssicherung. Open-Access-Monographien wurden von den Autorinnen und Autoren lange als weniger vertrauenswürdig eingestuft und sie besaßen eine tiefere Reputation als das gedruckte Buch. Für die Verlage, die mit ihrem Namen und ihrer Reputation für formale und inhaltliche Qualität einstehen, ist die Wahrnehmung von Open Access und die Sicherung der Qualität deshalb ein zentraler Faktor bei der Ausgestaltung der Transition.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Verlage sahen ihre primären Aufgaben in der redaktionellen und der technischen Aufbereitung der Texte (Lektorat/Korrektorat, Satz und Layout). Die Sicherung der inhaltlichen Qualität erfolgte in der Publikationsförderung des SNF ausserhalb des Pilotprojekts stets über die Gutachten zu universitären Qualifikationsschriften oder die Evaluation durch den SNF. Die meisten der beteiligten Verlage bauten im Rahmen von OAPEN-CH ein Peer-Review-

Verfahren auf, das sie testen und etablieren konnten. Schliesslich gehören auch transparente Kosten und unterschiedliche Modelle für die Autorinnen und Autoren zu den zentralen Elementen der Qualitätssicherung bei Open Access.

Creative-Commons-Lizenzen: Die Vertreterinnen und Vertreter der Verlage diskutierten die Vor- und Nachteile von Creative-Commons-Lizenzen für Open-Access-Monographien kontrovers. Bis auf einen Verlag verwendeten im Pilotprojekt alle die restriktivste Lizenz (CC BY-NC-ND). Die grosse Mehrheit der Verlagsvertreterinnen und -vertreter sprach sich gegen eine kommerzielle Weiternutzung der von ihnen publizierten Monographien aus. Einerseits, um die von ihnen erbrachten Leistungen zu schützen, andererseits um die Rechte an Übersetzungen nicht zu verlieren (NC). Sie wehrte sich im Namen ihrer Autorinnen und Autoren auch gegen eine mögliche Zerstückelung der Texte, um das Werk integral und unverändert zu erhalten (ND). Sie gaben zudem zu bedenken, dass die Lizenzierung von Bildern respektive die Kosten für Bildrechte bei Open-Access-Monographien zu höheren Publikationskosten führen könne. Trotz ihrer Bedenken werden die beteiligten Verlage auch ausserhalb von OAPEN-CH ihre Open-Access-Monographien mit Creative-Commons-Lizenzen versehen.

Das Pilotprojekt trug dazu bei, Unsicherheiten und Hindernisse auf dem Weg zu Open Access zu beseitigen. Die teilnehmenden Verlage erhielten zum Beispiel die Möglichkeit, ihre Geschäftsmodelle auf Open Access auszurichten. Der SNF und die Wissenschaftsverlage werden ihren konstruktiven Erfahrungsaustausch ausserhalb des Pilotprojekts fortsetzen, sobald erste Erfahrungswerte für Monographien aus der neuen Open-Access-Politik des SNF vorliegen (siehe dazu Kap. 6.4).

6.2 Autoren

Für den Übergang zu Open Access sind nicht nur neue Geschäftsmodelle und robuste Prozesse zur Qualitätssicherung notwendig, sondern auch die Akzeptanz und das Verständnis der Autorinnen und Autoren. Obwohl fast alle befragten Autorinnen und Autoren sowohl Artikel wie auch Monographien digital lesen, liegt der Anteil der Open-Access-Publikationen bei vielen Autorinnen und Autoren noch unter 30 Prozent. Ihrer Meinung nach verliert das gedruckte Buch in den nächsten Jahren nicht an Bedeutung, auch wenn neben der gedruckten Version auch eine Open-Access-Ausgabe erscheint. Trotzdem gehen sie von sinkenden Verkaufszahlen aus – eine Annahme, die sich in der quantitativen Auswertung nicht bestätigte (siehe dazu Kap. 4.3). Insgesamt attestieren die Autorinnen und Autoren Open Access positive Effekte: Sie erwarten eine bessere Zugänglichkeit, eine schnellere Verbreitung, eine höhere Sichtbarkeit und steigende Zahl von Zitierungen. Als tendenziell positiv stuften sie zudem die Auswirkungen auf die Qualität und die Reputation ein.

Die meisten Autorinnen und Autoren erweiterten ihre Kenntnisse über Open Access im Verlauf des Pilotprojekts. Sie befürworteten mehrheitlich die Ablage der Open-Access-Monographien auf der Webseite des Verlags und auf institutionellen Repositorien, sie begrüssen ein Peer Review durch die Verlage und sind gegenüber Open Access positiver eingestellt als vor OAPEN-CH. Ihre positive Haltung dürfte auch mit den Leistungen der Verlage zusammenhängen, mit denen fast alle durchwegs mehr als zufrieden waren. Noch wenig Wissen besteht zum Umgang mit Creative-Commons-Lizenzen. In der Umfrage antwortete knapp die Hälfte der Autorinnen und Autoren zur Vergabe von Creative-Commons-Lizenzen mit «ich weiss nicht». Grundsätzlich überwiegen in der Wahrnehmung der Befragten die möglichen Vorteile

von Open Access die potenziellen Nachteile – sowohl in der Perspektive als Leserinnen und Leser wie auch als Autorinnen und Autoren.

6.3 Bibliotheken

Die Bibliotheken spielen bei der Umsetzung von Open Access eine zentrale Rolle. Zum einen gehören sie zu den wichtigsten Abnehmern von wissenschaftlichen Verlagspublikationen. Zum andern tragen sie mit dem Betrieb der institutionellen Repositorien wesentlich zur Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Forschung bei. Open Access stellt allerdings nicht nur die wissenschaftlichen Verlage, sondern auch die Bibliotheken vor anspruchsvolle Aufgaben. Sie müssen den Erwerbsprozess für Open-Access-Monographien anpassen und die Sichtbarkeit von Open-Access-Monographien in ihren Katalogen erhöhen. Ausserdem stehen sie vor der Frage, wie und ob sie sich an der Finanzierung oder gar der Herstellung von Open-Access-Monographien beteiligen sollen. Schliesslich ist offen, ob Forscherinnen und Forscher ohne Affiliation ebenfalls Zugang zu institutionellen Repositorien erhalten.

Die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB/CUB) fördert über ihre Open-Access-Politik sowohl den Wettbewerb zwischen den Verlagen als auch alternative Publikationsmodelle wie [Science Matters](#), [Open Library of Humanities](#), [OpenEdition](#), [Language Science Press](#), [Knowledge Unlatched](#) oder universitäre Publikationsdienstleistungen ([HOPE](#)). Nach Ansicht der Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulbibliotheken können sie Open Access am effizientesten unterstützen, wenn sie einen Teil des Erwerbsetudgets umwidmen. Der Übergang zu Open Access erfordert zudem Anpassungen an verschiedenen Prozessen im Bibliotheksalltag. Einige Bibliotheken verfügen zum Beispiel bereits über eine Open-Access-Fachstelle, welche die Forscherinnen und Forscher ihrer Hochschule unter anderem bei Fragen rund um den Publikationsprozess beraten. Die Einbindung von Open-Access-Monographien in die Bibliothekskataloge ist eng mit der Qualität und der Einheitlichkeit der Metadaten verbunden. Ihre Integration würde durch eine Plattform wie e-Helvetica, SLSP oder SONAR erleichtert, welche die Qualität der Open-Access-Publikationen prüfen und einheitliche Metadaten zur Verfügung stellen würde.

Was sagen Autorinnen und Autoren zu Open Access?

Open-Access-Veröffentlichungen sind für die zukünftige wissenschaftliche Arbeit und Auseinandersetzung unerlässlich geworden. Sie verlangen aber nach einer Prüfung ihrer Qualität und nach einer Absicherung des Inhalts in gedruckter (materieller) Form. Sie fordern zusätzlich zu einer Klärung der finanziellen Grundlagen heraus, sowohl in Bezug auf die Forschenden wie auf die herausgebenden Zeitschriften und Verlage.

Dieter Maurer, ZHDK

Un livre est plus qu'un article: c'est une ressource à haute complexité qu'un article ne substituera jamais, avec une longévité incomparable. Le libre accès aux livres est une question d'accès à de la recherche de qualité. Par la diffusion de ce savoir en libre accès, nous permettons d'avancer ensemble, sans distinction si l'on est pauvre ou riche, si l'on est du monde scientifique ou non.

Le livre physique continuera à exister et gagnera même en valeur en le transformant d'un outil de travail en objet émotionnel. J'achète un livre quand je veux le toucher, le lire sur mon chevet, à la plage - indépendamment du fait qu'il soit en libre accès ou non.

Le livre numérisé et en libre accès n'est pas une concurrence au livre physique, mais un ajout. Il permet d'accéder d'autres manières au savoir et d'individualiser encore plus la lecture par la facilité du choix des parcours de lecture.

Sandro Cattacin, Université de Genève

Les publications scientifiques en libre accès ont des avantages pratiques et éthiques fondamentaux. Du point de vue pratique, avec ce modèle de publication, le savoir peut circuler sans restrictions budgétaires ou d'accès. Du point de vue éthique, le modèle du libre accès rend la circulation du savoir plus démocratique et est en adéquation avec les conditions de production du savoir produit dans les universités publiques : un savoir financé par la collectivité accessible sans restriction à la collectivité.

Steve Oswald, Université de Fribourg

A priori, je suis favorable à la diffusion la plus large possible des publications scientifiques partout dans le monde, y compris pour des scientifiques qui n'ont pas accès à une bibliothèque bien dotée ou qui d'autres problèmes de ressources (anecdote: lors d'une visite à Madagascar, j'ai demandé à un professeur qui devait donner ses cours chez lui car son université - à Tuléar - n'a pas été reconstruite après un incendie probablement volontaire s'il y avait des revues scientifiques qui lui manquaient particulièrement. Sa réponse était simple: toutes, car nous n'avons aucune d'abonnée).

Je ne vois pas de désavantage pour les miennes en particulier, mais les sciences sociales et humaines continueront d'avoir besoin d'éditeurs qui publient leurs livres et articles de revue aussi sur papier et qui ne peuvent le faire sans modèles commercial viable. L'open access ne doit en aucun cas miner leur existence.

René Levy, Université de Lausanne

Open-Access-Monographien sind in Zukunft absolut zentral, weil ein Teil der Disziplinen weiterhin die Publikation von Büchern als Kern ihrer wissenschaftlichen Tätigkeiten versteht. Das Problem liegt nicht beim Grundsatz von Open Access, sondern erstens beim verständlichen Widerstand der Verlage, deren Interesse an OA logischerweise begrenzt bleibt - und deshalb zweitens bei der Finanzierung. Das Pilotprojekt hat eine komfortable Lösung zur Verfügung gestellt - in dieser Richtung sollte weitergearbeitet werden.

Lucien Criblez, Universität Zürich

Les avantages du libre accès pour les publications scientifiques consistent clairement à un accès facilité, une sorte de démocratisation de l'écriture scientifique accessible dans le monde entier. Toutefois, il faut être attentif au fait que la mise en ligne ne suffit pas à rendre un texte accessible, l'espace de dépôt et ses modes d'accès sont des points d'importance pour obtenir un réel accès facilité.

Il faut également rester attentif à donner des moyens suffisants pour les deux modes de publication, en ligne et papier, car ces deux modes se complètent et l'un ne devrait pas remplacer l'autre. Si cela devenait le cas, cela représenterait une perte sans précédent d'un pan entier de la culture.

Joëlle Libois, HES-SO Genève

L'avantage indéniable de la publication immédiate en libre accès de mon livre a été celui de sa diffusion plus rapide auprès de chercheurs travaillant sur la Suisse ou, plus en général, sur le parlement. Il suffit par exemple de mentionner qu'en une petite année, mon livre compte 7 citations dans Google Scholar, dont 5 sont liées à des publications d'auteurs que je ne connais pas. Le libre accès a donc permis de diffuser plus facilement ma publication auprès de ces chercheurs qui ne font pas du tout partie de mon réseau habituel de travail.

Andrea Pilotti, Université de Lausanne

En ce qui concerne les avantages, je dirais que la recherche, en particulier la recherche publique, n'a pas vocation à générer un marché de la connaissance. Ce qui est produit devrait être accessible le plus largement possible à tous les publics qui le souhaitent, chercheurs, acteurs économiques, étudiants, membres de la société civile. Quel pendant crédible la communauté scientifique souhaite-t-elle ou peut-elle défendre face à Wikipédia en termes de production/diffusion de la connaissance ?

Pour les désavantages, je dirais que le libre accès sous-entend que la diffusion scientifique (en libre-accès) ne participe pas au financement de la recherche. Il faut donc accompagner ce mouvement.

Emmanuel Ravalet, EPFL

Die freie Verfügbarkeit sorgt für eine deutlich breitere Rezeption: Die Arbeiten werden nicht nur quantitativ von mehr Nutzerinnen und Nutzern gelesen, sondern sie werden häufig auch ausserhalb der eigenen, wissenschaftlichen Community international wahrgenommen. So entstehen neue Kontakte und die Auseinandersetzung im Sinne von Kritik und Diskursführung werden breiter abgestützt. Da die Nutzung nichts kostet, «leisten» sich häufig auch nicht-native-speaker einen Blick in OA-Publikationen.

Selbst bei hybriden Publikationen sorgen die frei zugänglichen, digitalen Versionen für gezieltere Einkäufe: die Leserinnen und Lesern wissen, was im Buch steht, wie es gestaltet ist und wollen es dann häufig erst recht auch analog lesen. Hinzu kommt, dass gerade im wissenschaftlichen Kontext die Urheberrechte besser geschützt werden, da Plagiate sehr viel schneller auffallen und leichter überprüft und nachgewiesen werden können.

Tabea Lurk, FHNW

Welche Erfahrungen haben Verlegerinnen und Verleger mit Open Access gemacht?

Das Pilotprojekt OAPEN-CH hat uns gezeigt, dass auch in der Rechtswissenschaft eine Nachfrage für Open-Access-Monographien besteht. Nach Abschluss des Projekts hat unser Verlag weitere Open-Access-Bücher hybrid (in verschiedenen digitalen Formaten und als gedruckte Ausgabe) publiziert. Anfang 2018 wurde darüber hinaus die erste Open-Access-Reihe für rechtswissenschaftliche Dissertationen ins Leben gerufen. Dadurch haben insbesondere Nachwuchsforscher/innen die Möglichkeit, ihre Arbeit einem weitaus grösseren Fachpublikum sichtbar und verfügbar zu machen.

**Katja Grossmann, Carl Grossmann Verlag,
Berlin, Bern**

Open Access ist für Verleger Herausforderung und Inspiration zugleich.

**Dominique Oppler,
Librum Publisher
& Editors, Basel**

Was wir alles positiv fanden:

Das Pilotprojekt hat alle Verlage da abgeholt, wo sie bezüglich OA standen. Es gab Raum für verschiedene Verlagsdesigns und den damit verbundenen Möglichkeiten. Es hat uns Verlage zu einer methodischen Reflektion bezüglich OA auf allen Ebenen gezwungen, damit aber auch nicht allein gelassen.

Das Projekt fand als „Multi-Stakeholder-Projekt“ statt, bei dem alle Perspektiven im Feld in einem Austausch standen. Dadurch wurde nicht nur ein normativer Ansatz „durchgedrückt“, sondern es wurden alle praktisch vorhandenen Perspektiven artikuliert und viele in der konkreten Ausgestaltung berücksichtigt.

Das Projektdesign war von Anfang an konstruktiv und lösungsorientiert.

Der zentrale Lerneffekt:

Das Projekt hat uns mit einem sehr gut durchdachten und für alle beteiligten Akteure fruchtbaren OA-Modell verknüpft, an dessen Ausformung wir selbst teilhaben durften. Wir sind durch das Projekt erheblich klarer, was die OA-Policy und alle Ebenen der Umsetzung von OA-Projekten betrifft.

Herausforderungen:

In Deutschland fehlen die Mittel für Open Access in den „Humanities“ noch weitgehend. Wir wünschten uns ein ähnliches Projekt hierzulande. Von Autorensseite gibt es mittlerweile eine dynamische Nachfrage, aber die Umsetzung scheitert oft an fehlenden Geldmitteln.

Karin Werner, transcript Verlag, Bielefeld

Nach anfänglicher grosser Skepsis bin ich über den Abschluss und die Resultate des OAPEN-Projekts sehr erfreut: Zum einen haben sich Verlage und SNF nach teilweise heftigen Diskussionen zu einem fairen Kompromiss gefunden. Zum andern führte das Erarbeiten gemeinsamer Positionen zu einer engen Kooperation der beteiligten Verlage über die Sprachgrenzen hinweg. Die daraus entstandenen Kontakte haben teilweise zu persönlichen Freundschaften geführt.

**Hans-Rudolf Wiedmer, Chronos
Verlag, Zürich**

Die OAPEN-Studie war ein interessantes Projekt, das einen Einstieg in die OA-Thematik und ein Gespräch hierzu erlaubte. Die Erkenntnisse, die aus der Studie abgeleitet werden, sind mit Vorsicht zu behandeln und bei sich verändernden Publikationsbedingungen zu überprüfen und zu aktualisieren.

Open Access erscheint uns bei hochqualifizierten und hochspezialisierten geisteswissenschaftlichen Monographien und Sammelbänden, die in kleiner Auflage gedruckt und von Fachwissenschaftlern konsultiert werden, mit der Publikationsförderung des SNF derzeit solide realisierbar.

**Susanne Franzkeit, Schwabe AG,
Basel**

Open Access 2020 kann man am besten voraussagen, wenn man es selbst gestaltet.

Bianca Matzek, Peter Lang Verlag, Bern

L'open access va donner la possibilité aux éditeurs de taille moyenne d'offrir une diffusion mondiale, ce qui leur permettra de proposer une prestation identique aux grandes maisons d'édition et d'attirer de nouveaux auteur-e-s.

Alain Cortat, Édition Alphil, Neuchâtel

Freier Zugang, grössere Sichtbarkeit und Kostensenkung sind zentrale Forderungen von Open Access – Zielsetzungen, die der SNF übernommen hat. Lassen sich zur Erreichung dieser Ziele auch Geschäftsmodelle finden? Nach zähen Verhandlungen zwischen den betroffenen Schweizer Verlagen und dem SNF zeichnen sich nun tragfähige Lösungen ab. Diese anerkennen einerseits die durch Open Access vorgebrachten Bedürfnisse, andererseits die Leistungen der Schweizer Kleinverlage. Ganz vom Tisch werden die Diskussionen wahrscheinlich nicht sein. Die bereitgestellten finanziellen Lösungen müssen sich jetzt bewähren. Sie basieren zurzeit auf Pauschalansätzen mit Optionen um Zusatzkosten zu entgelten. Es wird sich zeigen, inwieweit das Finanzierungsmodell flexibel genug ist, um die Vielfalt der wissenschaftlichen Publikationen abzudecken; ob nicht trotz der im Finanzierungsmodell vorgesehenen Modalitäten zu viel über einen Leisten geschlagen wird. Werden beispielsweise unterschiedliche Bedürfnisse von Wissenschaftsdisziplinen bezüglich Umfang und Komplexität der Publikationen ausreichend berücksichtigt? Auch die Frage, ob die sich an eine breite Öffentlichkeit richtenden Publikationen nicht nach wie vor als Printpublikation mehr Beachtung finden, wird mit diesem Modell vernachlässigt. Im Rahmen der Auseinandersetzungen mit Open Access hat sich überdies gezeigt, dass auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Open Access befürworten, nicht auf gedruckte Publikationen verzichten möchten.

Der Seismo Verlag hat ein grosses Interesse, fundierte wissenschaftliche Analysen der heutigen Gesellschaft einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und in die Politikfelder einzubringen. Open Access mag hierzu einen Beitrag leisten. Das gedruckte Buch dürfte in diesem Zusammenhang jedoch die gefragtere und effizientere Option sein.

Die gemeinsam vom SNF und den Verlagen erarbeitete Lösung mag zwar nicht perfekt sein und kann sicher nicht allen Ansprüchen genügen – das muss sie auch nicht. Sie ist aber vielversprechend und zukunftsweisend. Wir freuen uns, auf dieser Basis weiterarbeiten zu dürfen.

Peter Rusterholz, Seismo Verlag, Zürich

Le projet pilote OAPEN-CH a permis de renouer le dialogue entre les éditeurs de Sciences humaines et sociales scientifiques suisses, privés ou publics, et le Fonds national de la recherche scientifique. Le soutien financier accordé au travail éditorial constitue une véritable reconnaissance des compétences techniques et professionnelles des éditeurs en terme de traitement du contenu et de promotion et de diffusion de celui-ci. Cela est bénéfique pour les milieux académiques. Néanmoins, les conclusions du projet l'ont mis en avant, la mise en ligne d'un texte en open access ne suffit pas à sa visibilité, l'endroit et la manière de le rendre accessible importe grandement. La prédominance de Google pour la diffusion de savoirs scientifiques financés par des fonds publics n'est pas sans poser question.

En outre, la décision du FNS de ne plus soutenir les ouvrages imprimés constitue un parti pris qui place en opposition édition en ligne et édition papier alors que les modes de publication ne constituent pas uniquement des moyens techniques et commerciaux différents mais impliquent également des modes de lectures (et de plus en plus d'écriture) et de diffusion complémentaires.

Stéphanie Fretz, Editions IES, Genf

6.4 Schweizerischer Nationalfonds

Open Access gewann nach der Lancierung des Pilotprojekts OAPEN-CH weiter an Bedeutung in der internationalen und nationalen Forschungslandschaft (vgl. dazu Kap. 2). Die Ausweitung der Open-Access-Politik auf Monographien birgt aus Sicht des SNF mehrere Vorteile, besonders dann, wenn der goldene Weg eingeschlagen wird: Die Dissemination der Ergebnisse erfolgt rascher, die Sichtbarkeit der Resultate steigt, die Nutzung der Monographien nimmt zu und die internationale Reichweite vergrössert sich. Im Pilotprojekt wirkte sich der goldene Weg zudem weder negativ auf die Zahl der verkauften Monographien aus noch war er für die Verlage im Gegensatz zum grünen Weg mit einem grösseren administrativen Aufwand verbunden.

Die Erkenntnisse aus OAPEN-CH flossen in die neue Open-Access-Politik ([OA 2020](#)) und damit auch in die neue [Publikationsförderung](#) des SNF ein. Zu den wichtigsten Eckpfeilern der neuen, evidenzbasierten Förderungspolitik zählen folgende Elemente:

Book Processing Charges (BPC): Der SNF führt für Monographien und Sammelbände eine Book Processing Charge ein. Sie kann nicht nur für Publikationen geltend gemacht werden, die innerhalb eines SNF-Projekts entstehen, sondern auch für Publikationen, die ausserhalb von Forschungsprojekten des SNF verfasst werden. Die BPC sind modular aufgebaut und decken die Leistungen der Verlage ab.

- **Basismodul:** Im Basismodul wird mit einer Pauschale von bis zu CHF 15'000 eine zitierfähige Open-Access-Publikation mit einem Umfang von maximal 750'000 Zeichen abgegolten. Sie umfasst Leistungen wie Qualitätssicherung (Peer-Review-Verfahren, Lektorat, Korrektorat), Herstellung (Satz, Layout, Bildbearbeitung), Verbreitung (Bereitstellung der Metadaten, Distribution), Marketing und Nachhaltigkeit (Ablage auf der Webseite, Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit).
- **Zusatzmodule:** Über Zusatzmodule werden Mehrkosten aufgrund einer höheren Zeichenzahl, einem grösseren Aufwand für Satz, Layout und Bildrechte sowie für digitale Versionen mit zusätzlichen Funktionalitäten (Enriched E-Book) abgegolten.
- **Fremdsprachenlektorat:** Um die internationale Reichweite der Monographien und der Sammelbände zu vergrössern, können die Autorinnen und Autoren in einem Zusatzmodul die Kosten für ein Fremdsprachenlektorat (andere Sprache als die Muttersprache der Autorin oder des Autors) geltend machen.
- **Grüner Weg:** Monographien und Sammelbände, die aus SNF-Projekten hervorgehen, können weiterhin auf dem grünen Weg zugänglich gemacht werden. Weil die BPC auf den goldenen Weg beschränkt sind, beteiligt sich der SNF jedoch nicht an den Herstellungskosten. Die Embargofrist beträgt 12 Monate und die abgelegte Open-Access-Version muss inhaltlich mit der Verlagsversion übereinstimmen und zitierfähig sein.

Qualitätskontrolle: Zur Sicherung der Qualität durch die Verlage gehört neben der redaktionellen und technischen Aufbereitung der Texte auch eine inhaltliche Prüfung der Manuskripte. Die Verlage haben im Rahmen von OAPEN-CH robuste Peer-Review-Prozesse aufgebaut, die folgende Kriterien erfüllen:

- **Gutachterinnen und Gutachter:** Die Gutachterinnen und Gutachter sind unabhängig und weisen weder mit den Autorinnen und Autoren noch mit dem Verlag einen Interessenskonflikt auf. Sie verfassen ein schriftliches Gutachten,

das aussagekräftig ist und auf dem gesamten Manuskript basiert. Die Thematik der Publikation liegt in ihrem Fachgebiet.

- Dokumentation: Der Verlag dokumentiert, wie die geäusserte Kritik in den Gutachten berücksichtigt und umgesetzt worden ist. Für Monographien und Sammelbände ist mindestens ein Gutachten notwendig.
- Dissertationen und Habilitationen: Bei universitären Qualifikationsschriften müssen die Verlage kein externes und unabhängiges Gutachten einholen. Sie können sich weiterhin auf die Gutachten der Hochschule stützen.

Metadaten: Um die Einbindung von Open-Access-Monographien in die Bibliothekskataloge zu erleichtern, sind konventionelle, digitale und Open-Access-spezifische Metadaten notwendig. In den Metadaten der Publikationen müssen deshalb neben einem Digital Object Identifier (DOI) und einer Creative-Commons-Lizenz für gedruckte und digitale Ausgaben separate ISBN-Nummern enthalten sein.

Ablage und Archivierung: Open Access erhöht die Sichtbarkeit und vergrössert die Reichweite der Forschungsergebnisse. Um ein möglichst grosses Publikum zu erreichen und die langfristige Zugänglichkeit der Open-Access-Monographien zu gewährleisten, werden die Monographien und Sammelbände auf mehreren Plattformen abgelegt. Während der Verlag die Open-Access-Version auf seiner Webseite zur Verfügung stellt, hinterlegen die Autorinnen und Autoren die Publikation auf einem institutionellen Repositorium. Der SNF arbeitet mit der OAPEN Library zusammen, um über die Deponierung der Open-Access-Version auf der OAPEN Library die internationale Sichtbarkeit zu steigern und die Reichweite zu vergrössern. Schliesslich kooperiert der SNF mit der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB). Mit der Ablage der Open-Access-Monographien bei der NB wird ihre Langzeitarchivierung und damit ihre Nachhaltigkeit gesichert.

Die neue Publikationspolitik stützt sich auf die Ergebnisse von OAPEN-CH. Die Höhe der BPC orientiert sich an den durchschnittlichen Herstellungskosten von Open-Access-Monographien. Ihre Ausgestaltung stellt nicht nur auf die Kosten der Verlagsleistungen ab, sondern berücksichtigt auch die gestiegenen Anforderungen an die Qualitätssicherung und die Metadaten. Die Anforderungen an das Peer-Review-Verfahren und die Bereitstellung der digitalen und Open-Access-Metadaten richten sich nach internationalen Standards. Im Umgang mit beiden Prozessen konnten die Verlage während des Pilotprojekts erste Erfahrungen sammeln und das notwendige Knowhow aufbauen. Mit der Ablage und der Archivierung der Open-Access-Monographien auf mehreren Plattformen wird die Erkenntnis berücksichtigt, dass die Plattformen unterschiedliche Nutzerinnen und Nutzer ansprechen, verschiedene Reichweiten haben und spezifische Bedürfnisse erfüllen. Eine höhere Sichtbarkeit, eine stärkere Nutzung, eine grössere Reichweite und eine nachhaltige Langzeitarchivierung der Open-Access-Monographien sollen mit der mehrfachen Ablage gewährleistet werden.

Der SNF wird sich auch in Zukunft für die Stärkung von Open-Access-Monographien einsetzen und die etablierte, konstruktive Zusammenarbeit mit den schweizerischen Wissenschaftsverlagen weiterführen. Mit einem systematischen Monitoring seiner neuen Open-Access-Politik möchte er zudem mögliche Hindernisse auf dem Weg zu Open Access erkennen und mit Hilfestellungen den Wandel der Publikationskultur begleiten.

Literaturverzeichnis

- Adema, Janneke und Stone, Graham, Changing Publishing Ecologies. A landscape study of new university presses and academic-led publishing, Jisc, 2017.
<https://www.alpsp.org/News/20170721jiscchangingpublishingecologies>
- Aktionsplan. Nationale Open-Access-Strategie für die Schweiz. Verabschiedet am 8. Februar durch die Plenarversammlung von swissuniversities.
https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Hochschulpolitik/Open_Access/Plan_d_action-d.pdf
- Cambridge Economic Policy Associates Ltd, Financial Flows in Swiss Publishing. Zenodo, November 2016 (Angepasst Januar 2017).
<https://zenodo.org/record/240896#.WormPuSWwis>
- Emery, Christina, Lucraft, Mithu, Morka, Agata und Pyne, Ros, The OA effect: How does open access affect the usage of scholarly books? Springer Nature, November 2017.
<http://www.springernature.com/gp/open-research/journals-books/books/the-oa-effect/>
- Ferwerda, Eelco, Pinter, Frances und Stern, Neil, A Landscape study on open access and monographs. Knowledge Exchange, Oktober 2017.
<http://www.knowledge-exchange.info/event/open-access-monographs>
- Ferwerda, Eelco, Snijder, Roland und Adema, Janneke, OAPEN-NL – A project exploring Open Access monograph publishing in the Netherlands: Final Report. OAPEN Foundation, Oktober 2013.
<http://oapen.nl/images/attachments/article/58/OAPEN-NL-final-report.pdf>
- Fyfe, Aileen, Coate, Kelly, Curry, Stephen, Lawson, Stuart, Moxham, Noah und Mørk Røstvik, Camilla, Untangling Academic Publishing: A history of the relationship between commercial interests, academic prestige and the circulation of research, 2017.
<https://zenodo.org/record/546100#.Wobl0OSWwish>
- Gutknecht, Christian, Graf, Regula, Kissling, Ingrid, Krämer, Daniel, Milzow Katrin, Perini, Lionel, Würth, Stéphanie und Zimmermann, Thomas, Monitoringbericht SNF: Open Access to Publications 2013 – 2015. Schweizerischer Nationalfonds, Mai 2016.
http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/Monitoringbericht_Open_Access_2015_d.pdf
- Hirschmann, Barbara und Verdicchio, Dirk, Open Access in der Schweiz, in: Söllner, Konstanze und Verdicchio, Dirk (Hg.), Praxishandbuch Open Access, Berlin/Boston: De Gruyter, 2017.
- Lyons, Rebecca E. und Rayner, Samantha J. (Hg.), The Academic book of the Future, Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan, 2016.
<https://link.springer.com/book/10.1057%2F9781137595775>

- Maron, Nancy L, Mulhern, Christine, Rossman, Daniel und Schmelzinger, Kimberley, The Costs of Publishing Monographs. Toward a Transparent Methodology, Februar 2016, doi:10.18665/sr.276785.
<http://www.sr.ithaka.org/publications/the-costs-of-publishing-monographs/>
- Milloy, Caren und Collins, Ellen, OAPEN-UK final report: A five-year study into open access monograph publishing in the humanities and social sciences. Jisc, 2016.
<http://oapen-uk.jiscebooks.org/files/2016/01/OAPEN-UK-final-report.pdf>
- Nationale Open-Access-Strategie für die Schweiz. Verabschiedet durch die Plenarversammlung von swissuniversities am 31. Januar 2017.
https://www.swissuniversities.ch/fileadmin/swissuniversities/Dokumente/Hochschulpolitik/Open_Access/Open_Access_strategy_final_DE.pdf
- Open-Access-Strategie der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Verabschiedet durch den Vorstand der SAGW am 23. September 2016.
[URL:http://www.sagw.ch/dms/sagw/open_access/Open-Access_Strategie_def_d](http://www.sagw.ch/dms/sagw/open_access/Open-Access_Strategie_def_d)
- Open Access Book Publishing 2016-2020. Simba Information, November 2016.
<https://www.simbainformation.com/Open-Access-Book-10410716/>
- Pinter, Frances, Montgomery, Lucy, Saunders, Neil und Ozaygen, Alkim, Exploring usage of open access books via the JSTOR platform. Knowledge Unlatched Research, Oktober 2017.
<https://about.jstor.org/news/knowledge-unlatched-research-releases-report-open-access-ebook-usage/>
- Söllner, Konstanze und Mittermaier, Bernhard (Hg.), Praxishandbuch Open Access. Berlin/Boston: De Gruyter, 2017.
- Watkinson, Charles, Welzenbach, Rebecca, Hellman, Eric, Gatti, Rupert und Sonnenberg, Kristyn, Mapping the Free Ebook Supply Chain: Final Report to the Andrew W. Mellon Foundation. University of Michigan, 2017.
<https://deepblue.lib.umich.edu/handle/2027.42/137638>
- Weingart, Peter und Taubert, Niels (Hg.), The future of scholarly publishing, Südafrika: African Minds Publisher, 2017.
<http://www.africanbookscollective.com/books/the-future-of-scholarly-publishing>

Abkürzungsverzeichnis

AAU	Association of American Universities
AAUP	Association of American University Presses
AKOA	Arbeitskreis Open Access
ANOVA	Varianzanalyse
APC	Article Processing Charges
ARL	Association of Research Libraries
Art.	Artikel
BOP	Bern Open Publishing
BCPC	Book Chapter Processing Charges
BPC	Book Processing Charges
BSN	Bibliothèque scientifique numérique
CC	Creative Commons
CC BY-NC-ND	Namensnennung – Nicht-kommerziell – Keine Bearbeitung
CH	Schweiz
CNRS	Centre National de la Recherche Scientifique
DILOH	Digital Library for Open Humanities
DARIAH	Digitale Forschungsinfrastruktur für die Geistes- und Kulturwissenschaften
DOAB	Directory of Open Access Books
DOI	Digital Object Identifier
DORA	Declaration on Research Assessment
DTP	Desktop Publishing
ERC	Europäischer Forschungsrat
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
FWF	Österreichs Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HEFCE	Higher Education Funding Council for England
HIRMEOS	High Integration of Research Monographs in the European Open Science infrastructure
HOPE	Hauptbibliothek Open Publishing Environment
HTWK	Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur
JSTOR	Journal STORage
Kap.	Kapitel
KU	Knowledge Unlatched
KUB	Konferenz der Universitätsbibliotheken
MDPI	Multidisciplinary Digital Publishing Institute
NB	Nationalbibliothek
NL	Niederlande
NWO	Nederlandse Organisatie voor Wetenschappelijk Onderzoek
OA	Open Access
OAMPI	Open Access Monograph Publishing Initiative
OAPEN	Open Access Publishing in European Networks
OASPA	Open Access Scholarly Publisher Association
OpenAIRE	Open Access Infrastructure for Research in Europe
OPERAS	Open Access in the European Research Area Through Scholarly Communication
ORCID	Open Researcher and Contributor ID
REF	Research Excellence Framework
ROARMAP	Registry of Open Access Repository Mandates and Policies
SAGW	Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SBVV	Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband

Sherpa/RoMEO	Securing a Hybrid Environment for Research Preservation and Access / Rights Metadata for Open archiving
SHK	Schweizerische Hochschulkonferenz
SLSP	Swiss Library Service Platform
SNF	Schweizerischer Nationalfonds
SONAR	Swiss Open Access Repository
SUK P-2/SUK P-5	SUK-Programme P-2 und P-5 «Wissenschaftliche Information»
SVGW	Schweizerischer Verband der Verlage für Geistes- und Sozialwissenschaften
TOME	Toward an Open Monograph Ecosystem, früher Open Access Monograph Publishing Initiative
UK	Vereinigtes Königreich
URL	Uniform Resource Locator
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
UUK	Universities UK
Vgl.	Vergleiche

Anhang 1 – Chronologie der Projektaktivitäten

Lancierung des Projektes, Dezember 2014

Im direkten Nachgang zu den Gesprächen zwischen dem SNF und Vertreterinnen und Vertretern der Schweizer Wissenschaftsverlage zur Einführung der neuen Förderung von Buchpublikationen im Sommer 2014, lancierte der SNF im Dezember 2014 das Pilotprojekt OAPEN-CH. Es gelang, das Projekt in Zusammenarbeit mit den Verlagen und der OAPEN-Foundation zeitnah zu konzipieren und die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, sodass eine erste Ausschreibung bereits kurze Zeit später veröffentlicht werden konnte.

Erste Ausschreibung, Februar 2015

Am 16. Februar 2015 lancierte der SNF die erste Ausschreibung des Pilotprojekts OAPEN-CH (vgl. Anhang 4) über die eigene Webseite. Die Schweizer Wissenschaftsverlage waren bereits in die Konzipierung involviert und somit über die Ausschreibung informiert. An dieser ersten OAPEN-CH-Ausschreibung beteiligten sich zehn Wissenschaftsverlage aus der Schweiz und aus Deutschland. Der SNF unterstützte die Veröffentlichung von 54 Buchpublikationen, von denen 27 Open Access publiziert wurden.

Erster Workshop mit Verlagen, November 2015

Anlässlich eines Workshops mit den beteiligten Verlagen fand im November 2015 ein erster Erfahrungsaustausch statt. Der Workshop widmete sich einer ersten Bilanzierung und dem zentralen Thema der Qualitätssicherung mittels Peer-Review-Verfahren. Neben Eelco Ferwerda (OAPEN Foundation) referierten Alistair Freeland (MDPI), Victor Wang (Böhlau Verlag) und Alexander Grossmann (Professor für Verlagsmanagement an der HTWK Leipzig) als externe Experten zu Best Practices, internationalen Standards und Erfahrungen aus der Verlagspraxis für die Implementierung von Peer-Review-Verfahren.

Zweite Ausschreibung, Februar 2016

An der zweiten OAPEN-CH-Ausschreibung vom 15. Februar 2016 (vgl. Anhang 4) beteiligten sich elf Wissenschaftsverlage aus der Schweiz und aus Deutschland. Der SNF unterstützte in dieser zweiten Runde die Publikation von 52 Büchern. Wie bei der ersten Ausschreibung wurde die Hälfte der Bücher (26) Open Access veröffentlicht.

In der zweiten Runde wurde die Ausschreibung nicht mehr auf Verlage aus der Schweiz und aus Deutschland beschränkt, was jedoch zu keiner Beteiligung eines Verlags aus einem anderen Land führte. Während in der ersten Runde die Mehrheit der Pilotpublikationen auf Französisch waren, zeigte die sprachliche Verteilung in der zweiten Ausschreibung ein ausgeglicheneres Bild.

Zweiter Workshop mit Verlagen, November 2016

Im Zentrum des zweiten Workshops stand zum einen ein erster Zwischenbericht zu den Nutzungszahlen der OAPEN-CH-Publikationen. Die Zahlen der OAPEN Library zeigten, dass die 27 Open-Access-Bücher der ersten Runde zwischen Oktober 2015 und Mai 2016 insgesamt 5365-mal heruntergeladen worden sind. Die Downloads erfolgten in 84 Ländern, verteilt auf die fünf Kontinente. Alle Bücher wurden mehrmals heruntergeladen, wobei das beliebteste Buch fast 580-mal abgerufen wurde. In derselben Zeitspanne wurden die 27 Bücher, die gedruckt und Open Access veröffentlicht wurden, von den Verlagen 1570-mal verkauft. Ein allfälliger Einbruch

der Verkaufszahlen durch die Open-Access-Publikation liess sich zu diesem Zeitpunkt nicht feststellen.

Weiter wurden bei diesem zweiten Treffen mit den Verlagen unterschiedliche Geschäftsmodelle für Verlage diskutiert. Es referierte Alexander Grossmann (Professor für Verlagsmanagement an der HTWK Leipzig) zu den Vor- und Nachteilen verschiedener Geschäftsmodelle für Wissenschaftsverlage, gefolgt von den Verlagsvertreterinnen und Vertretern Alain Cortat (Editions Alphil), Hans Rudolf Wiedmer (Chronos Verlag) sowie Karin Werner und Stefanie Hanneken (transcript Verlag), die je die Open-Access-Geschäftsmodelle ihrer Verlage präsentierten.

Informationsveranstaltung für Hochschulbibliotheken, März 2017

Um die Rolle der Hochschulbibliotheken im Open-Access-Publikationsprozess vertieft zu diskutieren und die Zusammenarbeit im Rahmen des Pilotprojektes zu fördern, fand im März 2017 eine Informationsveranstaltung statt. Als Referent eingeladen war Rudolf Mumenthaler (Professor für Bibliothekswissenschaft an der HTW Chur). Nach dessen Einführungsreferat zur Rolle der Bibliotheken für die Sichtbarkeit von Open-Access-Bücher wurden insbesondere Anforderungen an den Erwerb und die Finanzierung von Open-Access-Büchern sowie deren Einbindung in Kataloge und Repositorien thematisiert. Darüber hinaus nutzte der SNF die Informationsveranstaltung, um das Projekt vorzustellen und die Nutzung von Ausleih- und Downloadzahlen von Hochschulbibliotheken und Repositorien als Datenbasis zu diskutieren.

Entwurf Open-Access-Publikationsförderung, November 2017

Im November formulierte der SNF seine neue Open-Access-Politik und verfasste einen Entwurf des neuen [Reglements über die Open-Access-Publikationsförderung](#). Die Wissenschaftsverlage, der Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband (SBVV, 29.11.2017) sowie der Schweizerische Verband der Verlage für Geistes- und Sozialwissenschaften (SVGW, 30.11.2017) äusserten sich in der Vernehmlassung grundsätzlich positiv und signalisierten Zustimmung zu den neuen Bestimmungen des SNF. Gleichzeitig zeichnete sich ab, dass das skizzierte Peer-Review-Verfahren eine Herausforderung für die Verlage darstellen dürfte.

Abschlussworkshop mit den Verlagen, Januar 2018

Am 26. Januar 2018 fand der Abschlussworkshop des Pilotprojekts OAPEN-CH statt. Eelco Ferwerda und Ronald Snijder (beide OAPEN Foundation) stellten gemeinsam mit dem SNF-Pilotteam die wichtigsten Resultate aus dem Pilotprojekt vor. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaftsverlage äusserten sich positiv über das Pilotprojekt und würdigten den gemeinsamen Lernprozess. Darüber hinaus präsentierte der SNF seine neue Open-Access-Publikationsförderungs politik. Mit Blick auf deren Implementierung und die weitere Zusammenarbeit mit den schweizerischen Wissenschaftsverlagen stand die Etablierung eines Peer-Review-Verfahrens im Zentrum der Diskussionen.

Anhang 2 – Beteiligte Verlage

- Carl Grossmann Verlag, Berlin
- Chronos Verlag, Zürich
- Editions Alphil, Neuchâtel
- Editions IES, Genf
- Edizioni Casagrande, Bellinzona
- Librairie Droz, Genf
- LIBRUM Publishers & Editors LLC, Basel
- Schwabe AG Verlag, Basel
- Seismo Verlag, Zürich
- transcript Verlag, Bielefeld
- Verlag Peter Lang AG, Bern
- Wallstein Verlag, Göttingen

Anhang 3 –OAPEN-CH-Buchpublikationen

Modell 1 / Experimentalgruppe / Call 2015 und 2016

Die Buchpublikation wird ohne Embargofrist Open Access und gleichzeitig als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation veröffentlicht.

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Behr, Andreas Diplomatie als Familiengeschäft. Die Casati als spanisch-mailändische Gesandte in Luzern und Chur (1660-1700)	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163529
Camenisch, Chantal Endlose Kälte. Witterungsverlauf und Getreidepreise in den Burgundischen Niederlanden im 15. Jahrhundert	Schwabe AG Verlag	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_163522
Cecchini, Amaranta Intimités amoureuses à l'ère du numérique. Le cas des relations nouées dans les mondes sociaux en ligne	Editions Alphil	Soziologie Dissertation	B-OA10_163640
Clavaz David "Ovide veut parler". Les négociations de Clément Marot traducteur	Librairie Droz	Romanistik Dissertation	B-OA10_170366
Cotelli, Sara Question jurassienne et idéologies langagières.	Editions Alphil	Romanistik Dissertation	B-OA10_163642
De Vincenti, Andrea Schule der Gesellschaft: Wissensordnungen von Zürcher Unterrichtspraktiken zwischen 1771 und 1834	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163544
Deblue, Claire-Lise Exposer pour Exporter : Culture Visuelle et Expansion Commerciale en Suisse (1908-1939)	Editions Alphil	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163645
Devecchi Lineo Umberto Zwischenstadtland Schweiz : Zur politischen Steuerung der suburbanen Entwicklung in Schweizer Gemeinden	transcript Verlag	Architektur Monographie	B-OA10_170384
Dubuis Claudia Un mouvement contre le jeu d'argent	Editions Alphil	Ethnologie Dissertation	B-OA10_170343
Dupuis, Johann S'adapter au changement climatique : Analyse critique des nouvelles politiques de gestion de l'environnement. Cas spécifiques de l'agriculture en Inde et du tourisme hivernal en Suisse	Editions Alphil	Human- und Wirtschaftsgeografie, Humanökologie Dissertation	B-OA10_163643

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Egbunda-Joss Andrea Der Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit im Rahmen der internationalen Schutzgewährung : Eine Analyse der Qualifikationsrichtlinie 2011/95 der Europäischen Union unter besonderer Berücksichtigung der völkerrechtlichen Vorgaben	Carl Grossmann Verlag	Rechtswissenschaften Dissertation	B-OA10_170367
Farquet Christophe La défense du paradis fiscal suisse avant la Seconde Guerre mondiale: une histoire internationale	Editions Alphil	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170304
Ferretti, Enrico Educazione in gioco	Edizioni Casagrande	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_170327
Fischer Silke Schulentwicklung. Bildungspolitische Wunschvorstellung oder pädagogische Realität?	Verlag Peter Lang AG	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_170379
Gabrell, Simon Construire les Carpates : L'Institutionnalisation d'une Éco-Region	Verlag Peter Lang AG	Human- und Wirtschaftsgeografie, Humanökologie Dissertation	B-OA10_163509
Guex Delphine Tourisme, mobilités et développement régional dans les Alpes Suisses: mise en scène et valeur territoriale	Editions Alphil	Soziologie Dissertation	B-OA10_170313
Heiniger Kevin Krisen, Kritik und Sexualnot. Die „Nacherziehung“ männlicher Jugendlicher am Beispiel der Anstalt Aarburg (1893-1981).	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_170348
Junod, Roland / Rutayisire, Paul Citoyenneté et réconciliation au Rwanda	Editions IES	Politikwissenschaften Monographie	B-OA10_163798
Kriemler Daniel Peter Basler LeseGesellschaft 1825-1915 : eine Kollektivbiographie im sozialen und politischen Kontext der Basler Geschichte des 19. Jahrhunderts	LIBRUM Publishers & Editors LLC	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170326
Lurk, Tabea Tony Conrad – Video und darüber hinaus	Verlag Peter Lang AG	Kunstgeschichte Dissertation	B-OA10_163545
Maurer, Dieter Acoustics : Preliminaries	Verlag Peter Lang AG	Germanistik und Anglistik Monographie	B-OA10_163510
Meyer Katrin Macht und Gewalt im Widerstreit. Politisches Denken nach Hannah Arendt	Schwabe AG Verlag	Philosophie Monographie	B-OA10_170373
Moody Zoé Les droits de l'enfant : Genèse, institutionnalisation et diffusion (1924-1989)	Editions Alphil	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_170306

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Munafò Sébastien La ville compacte remise en cause ?	Editions Alphil	Human- und Wirtschaftsgeografie Monographie	B-OA10_170316
Page, Steve Le Nigeria et la Suisse, des affaires d'indépendance : Commerce, diplomatie et coopération 1930-1980	Verlag Peter Lang AG	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163513
Pilotti Andrea Le Parlement suisse et ses membres entre démocratisation et professionnalisation (1910-2010)	Seismo Verlag	Soziologie Monographie	B-OA10_170330
Robert Michèle "Que dorénavant chacun fuie paillardise, oisiveté, gourmandise..."Réforme et contrôle des moeurs : la justice consistoriale dans le Pays de Neuchâtel (1547-1848)	Editions Alphil	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_170310
Robin, Jésabel « Ils aiment pas le français ». Le rapport au français de futurs enseignants du primaire de la PHBern à travers leurs récits d'expériences de formation et de mobilité	Verlag Peter Lang AG	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Dissertation	B-OA10_163506
Rothen Christina; Ruoss Thomas; Criblez Lucien Staatlichkeit in der Schweiz : Regieren und verwalten vor der neoliberalen Wende	Chronos Verlag	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Sammelband	B-OA10_170335
Schmid Lukas Reinheit als Differenz. Identität und Alterität in Max Frischs frühem Erzählwerk	Chronos Verlag	Germanistik und Anglistik Monographie	B-OA10_170340
Valsangiacomo, Nelly Dietro al microfono : Intellettuali italiani alla Radio svizzera (1930-1980)	Edizioni Casa-grande	Allgemeine Geschichte Monographie	B-OA10_163551
Waelti, Slaven Klossowski, l'incommunicable.	Librairie Droz	Philosophie Dissertation	B-OA10_163542
Weber Florian Die amerikanische Verheissung. Schweizer Aussenpolitik im Wirtschaftskrieg 1917-1918	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_170305
Weder Christine Intime Beziehungen: Ästhetik und Theorien der Sexualität um 1968	Wallstein Verlag	Germanistik und Anglistik Habilitation	B-OA10_170307
Wirth, Jean Villard de Honnecourt, architecte du XIIIe siècle	Librairie Droz	Kunstgeschichte Monographie	B-OA10_163532

Modell 1 / Kontrollgruppe / Call 2015 und 2016

Das mit der Publikation in der Experimentalgruppe vergleichbare Werk wird als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation veröffentlicht.

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Aubry, Carla Schule zwischen Politik und Ökonomie. Finanzhaushalt und Mitspracherecht in Winterthur, 1789-1869	Chronos Verlag	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Dissertation	B-OA10_163543
Bertogliati, Mark Dai boschi protetti alle foreste di protezione: comunità locali e risorse forestali nella Svizzera italiana (1700-1950)	Edizioni Casa-grande	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163550
Brancher, Dominique Quand l'esprit vient aux plantes. Botanique sensible et subversion libertine (XVIe-XVIIe s.)	Librairie Droz	Romanistik Monographie (Habilitation)	B-OA10_163541
Cometti, Geremia «Lorsque le brouillard a cessé de nous écouter». Changement climatique et migrations dans les Andes péruviennes : Le cas de Q'ero	Verlag Peter Lang AG	Ethnologie Dissertation	B-OA10_163507
de Dardel Julie Les prisons qui s'exportent. Géo-ethnographie des espaces carcéraux colombiens à l'ère de la mobilité globale	Editions Alphil	Human- und Wirtschaftsgeografie Dissertation	B-OA10_170308
Defferrard Florian La maison et l'homme : histoire sociale de Romont au Moyen Âge	Editions Alphil	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170314
Eichenberger Pierre Mainmise sur l'Etat social. Mobilisation patronale et caisses de compensation en Suisse (1908-1960)	Editions Alphil	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170341
Guisse, Ibrahima / Bolzmann, Claudio Etudiants du Sud et internationalisation des hautes écoles : entre illusions et espoirs : un parcours du combattant vers la qualification et l'emploi	Editions IES	Soziologie Monographie	B-OA10_163801
Hagel Michael Dominik Fiktion und Praxis. Eine Wissensgeschichte der Utopie 1500-1800	Wallstein Verlag	Germanistik und Anglistik Dissertation	B-OA10_170311
Huber Christina; Lehmann Lukas; Criblez Lucien Lehrerbildungspolitik in der Schweiz seit 1990: kantonale Reformprozesse und nationale Diplomanerkennung	Chronos Verlag	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Sammelband	B-OA10_170334

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Ischer, Patrick Des dispositions du goût en matière d'habiter : les couples face à leur logement. Sédimentations, définitions, matérialisations, représentations et négociations des codes esthétiques mobiliers	Editions Alphil	Soziologie Dissertation	B-OA10_163639
Jäger Trees Corinna; Glauser Nina Maria; Leuenberger Stefanie; Müller Dominik; Müller Ralph Literatur in der Zeitung. Fallstudien aus der deutschsprachigen Schweiz von Jeremias Gotthelf bis Dieter Bachmann	Chronos Verlag	Germanistik und Anglistik Sammelband	B-OA10_170337
Kaufmann, Vincent et al. Motilité: mode d'emploi	Editions Alphil	Human- und Wirtschaftsgeografie, Humanökologie Sammelband	B-OA10_163644
Keller Florian Botschafterporträts. Schweizer Botschafter in den „Zentren der Macht“ zwischen 1945 und 1975	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_170309
Leeman, Adrian et al. Trends in Phonetics and Phonology. Studies from German-speaking Europe	Verlag Peter Lang AG	Germanistik und Anglistik Sammelband	B-OA10_163511
Levy René; Le Goff Jean-Marie Devenir parents. Devenir inégaux. Transition à la parentalité et inégalités de genre	Seismo Verlag	Soziologie Sammelband	B-OA10_170395
Munz Hervé La transmission en jeu. Apprendre, pratiquer, patrimonialiser. L'horlogerie en Suisse	Editions Alphil	Ethnologie Dissertation	B-OA10_170315
Rothen, Christina Selbstständige Lehrer, lokale Behörden, kantonale Inspektoren. Verwaltung, Aufsicht und Steuerung der Primarschule 1832-2008	Chronos Verlag	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Dissertation	B-OA10_163530
Rothenbühler, Anne Les Suissesses à Paris. Itinéraires migratoires et professionnels, 1880-1914	Editions Alphil	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_163646
Rüegg, Michael Krise der Freiheit: Religion und westliche Welt. Plädoyer für ein gelassenes Verhältnis	Schwabe AG Verlag	Philosophie Monographie	B-OA10_170372
Ruppen Coutaz Raphaëlle « Ici la Suisse – do isch t Schwyz – Switzerland calling! » La société suisse de radiodiffusion (SSR) au service du rayonnement culturel helvétique (1932-1949)	Editions Alphil	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170338

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Sandro Cattacin (Pini Verio) Italiano per caso: storie di italoфонia nella Svizzera non italiana	Edizioni Casa-grande	Angewandte Linguistik Sammelband	B-OA10_170377
Sauthier Géraldine Gouvernance locale et trajectoires de développement touristique. Comparaison des cas de Finhaut, Montreux et Zermatt entre 1850 et 2012	Editions Alphil	Soziologie Dissertation	B-OA10_170312
Schaerer-Surbeck Katrin Überzeugungen zu frühkindlichen Bildungs- und Lernprozessen und die damit implizierten Aufgaben: eine qualitative Studie in Kindertageseinrichtungen der deutschsprachigen Schweiz	Verlag Peter Lang AG	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_170383
Schmidt Michaela Im Inneren der Bauverwaltung. Eigenlogik und Wirkmacht administrativer Praktiken bei Bauprojekten	transcript Verlag	Architektur Dissertation	B-OA10_170378
Schwalbach Nicole Ein Staat kann nicht nur gute Bürger haben, er muss auch mit den schlechten fertig werden. Die politische Aberkennung des Bürgerrechts. Behördliche Diskurse, Praktiken und individuelle Erfahrungen in den 1940er Jahren	LIBRUM Publishers & Editors LLC	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_170325
Senn Tobias Hochkonjunktur, „Überfremdung“ und Föderalismus. Kantonalisierte Schweizer Arbeitsmigrationspolitik am Beispiel Basel-Landschaft 1945-1975	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_170344
Seubert, Harald Was Philosophie ist und sein kann	Schwabe AG Verlag	Philosophie Monographie	B-OA10_163523
Spieser, Jean-Michel Images du Christ : des catacombes aux lendemains de l'iconoclasme	Librairie Droz	Kunstgeschichte Monographie	B-OA10_163531
Szech, Anna Moskau - Das Dritte Rom : Einfüsse der italienischen Renaissance auf die russische Kunst der Frühen Neuzeit. Reiseberichte als eine Quellengattung der Kunstgeschichte	Verlag Peter Lang AG	Kunstgeschichte Dissertation	B-OA10_163546
Tinguely Frédéric La lecture complice. Culture libertine et geste critique	Librairie Droz	Romanistik Monographie	B-OA10_170368
Tournès, Ludovic Les États-Unis et la Société des Nations (1914-1946). Le système international face à l'émergence d'une superpuissance	Verlag Peter Lang AG	Allgemeine Geschichte Monographie	B-OA10_163512

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Veillette, Josianne Récit national et imaginaires identitaires au double prisme du " bilinguisme " et de la " migration " Une autre lecture des dynamiques de cohabitation dans deux petites communes suisses	Verlag Peter Lang AG	Soziologie Dissertation	B-OA10_163505
Viegnes, Michel / Rime, Jean Représentations de l'individu en Chine et en Europe francophone : écritures en miroir	Editions Alphil	Romanistik Sammelband	B-OA10_163641

Modell 2 / Experimentalgruppe / Call 2015 und 2016

Die bereits seit rund 24 Monaten veröffentlichte Buchpublikation wird Open Access gestellt und ist weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation verfügbar.

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Dubois, Maud L'Oeuvre sans fin. Réception des romans de Monique Saint-Hélier par la critique française	Librairie Droz	Romanistik Dissertation	B-OA10_163540
Aeby Daghe Sandrine Candide, La fée carabine et les autres : Vers un modèle didactique de la lecture littéraire	Verlag Peter Lang AG	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_170362
Engammare, Max Soixante-trois. La peur de la grande année climactérique à la Renaissance	Librairie Droz	Religionswissenschaften, Theologie Monographie	B-OA10_163533
Fasel Lauzon Virginie Comprendre et apprendre dans l'interaction : Les séquences d'explication en classe de français langue seconde	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Linguistik Monographie	B-OA10_170336
Fehr, Sandro Die Erschliessung der dritten Dimension. Entstehung und Entwicklung der zivilen Luftfahrtinfrastruktur in der Schweiz, 1919–1990	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163527
Forclaz, Bertrand L'expérience de la différence religieuse dans l'Europe moderne (XVIe – XVIIIe siècles)	Editions Alphil	Allgemeine Geschichte Sammelband	B-OA10_163784
Hänzi, Denis Die Ordnung des Theaters. Eine Soziologie der Regie	transcript Verlag	Theater- und Filmwissenschaften Dissertation	B-OA10_163521

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Herman Thierry; Oswald Steve Rhetorique et cognition - Rhetoric and Cognition : Perspectives theoriques et strategies persuasives - Theoretical Perspectives and Persuasive Strategies	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Linguistik Sammelband	B-OA10_170385
Hugener, Rainer Buchführung für die Ewigkeit : Totengedenken, Verschriftlichung und Traditionsbildung im Spätmittelalter	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_163518
Ingold Niklaus Lichtduschen. Geschichte einer Gesundheitstechnik, 1890-1975	Chronos Verlag	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_170349
Kleinberger Ulla; Hauser Stefan; Roth Kersten Sven Musterwandel - Sortenwandel. Aktuelle Tendenzen der diachronen Text(sorten)linguistik	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Linguistik Sammelband	B-OA10_170381
Libois, Joëlle La part sensible de l'acte : présence au quotidien en éducation sociale	Editions IES	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_163638
Marchart, Oliver Die Prekarisierungsgesellschaft. Prekäre Proteste. Politik und Ökonomie im Zeichen der Prekarisierung	transcript Verlag	Soziologie Monographie	B-OA10_163615
Monnot, Christophe Croire ensemble. Analyse institutionnelle du paysage religieux en Suisse	Seismo Verlag	Soziologie Dissertation	B-OA10_163525
Morikawa, Takemitsu Japanizität aus dem Geist der europäischen Romantik Der interkulturelle Vermittler Mori Ogai und die Reorganisation des japanischen >Selbstbildes< in der Weltgesellschaft um 1900	transcript Verlag	Weitere Sprachen Monographie	B-OA10_163516
Perrez Anna-Carolina Fremde Richter. Die Rechtsprechung im Fürstentum Liechtenstein unter dem Einfluss schweizerischer und deutsch-österreichischer Richter 1938-1945	Chronos Verlag	Allgemeine Geschichte Dissertation	B-OA10_170328
Robu Adrian Mégare et les établissements mégariens de Sicile, de la Propontide et du Pont-Euxin. Histoire et institutions	Verlag Peter Lang AG	Kunstgeschichte Monographie	B-OA10_170324
Rother, Wolfgang / Baer, Josette Arbeit. Philosophische, juristische und kulturwissenschaftliche Studien	Schwabe AG Verlag	Philosophie Sammelband	B-OA10_163514

Modell 2 / Kontrollgruppe / Call 2015 und 2016

Das mit der Publikation in der Experimentalgruppe vergleichbare Werk, das bereits seit rund 24 Monaten veröffentlicht ist, wird weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation zur Verfügung gestellt.

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Geinoz, Philippe Relations au travail. Dialogue entre poésie et peinture à l'époque du cubisme Apollinaire-Picasso-Braque-Gris-Reverdy	Librairie Droz	Romanistik Dissertation	B-OA10_163539
Halter-Pernet, Colette Hofrechte und Öffnungen des Klosters Einsiedeln: Entstehung, Entwicklung, Verwendung	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Monographie	B-OA10_163519
Jaquet, Daniel L'art chevaleresque du combat : le maniement des armes à travers les livres de combat (XIVe-XVIe siècle)	Editions Alphil	Allgemeine Geschichte Sammelband	B-OA10_163788
Marchart, Oliver Facetten der Prekarisierungsgesellschaft. Prekäre Verhältnisse. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf die Prekarisierung von Arbeit und Leben	transcript Verlag	Soziologie Sammelband	B-OA10_163616
Meyer, Benedikt Im Flug. Schweizer Airlines und ihre Passagiere, 1919–2002	Chronos Verlag	Schweizer Geschichte Dissertation	B-OA10_163528
Mohs, Johanne Aufnahmen und Zuschreibungen. Literarische Schreibweisen des fotografischen Akts bei Flaubert, Proust, Perec und Roche	transcript Verlag	Romanistik Monographie	B-OA10_163517
Nai, Alessandro Choisir avec l'esprit, voter avec le cœur Causes et conséquences des processus cognitifs de formation de l'opinion en Suisse lors des votations fédérales	Seismo Verlag	Soziologie Dissertation	B-OA10_163524
Rosiny, Claudia Tanz Film. Intermediale Beziehungen zwischen Mediengeschichte und moderner Tanzästhetik	transcript Verlag	Theater- und Filmwissenschaften Monographie	B-OA10_163520
Rother, Wolfgang / Baer, Josette Geld. Philosophische, literaturwissenschaftliche und ökonomische Perspektiven	Schwabe AG Verlag	Philosophie Sammelband	B-OA10_163515
Stoichita, Victor Figures de la transgression	Librairie Droz	Kunstgeschichte Monographie	B-OA10_163534
Stroumza, Kim et al. L'ajustement dans tous ses états	Editions IES	Erziehungs- und Bildungswissenschaften Monographie	B-OA10_163637

Autor/in Titel	Verlag	Disziplin Publikations- form	SNF-Beitrags- nummer
Aberson Michel; Biella Maria Cristina; Di Fazio Massimiliano; Wullschleger Manuela Entre archéologie et histoire: dialogues sur divers peuples de l'Italie préro- maine. E pluribus unum?	Verlag Peter Lang AG	Archäologie Sammelband	B-OA10_170354
Fossard Marion; Béguelin Marie-José Nouvelles perspectives sur l'anaphore. Points de vue linguistique, psycholin- guistique et acquisitionnel	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Lin- guistik Sammelband	B-OA10_170357
Gallati Mischa Entmündigt. Vormundschaft in der Stadt Bern, 1920–1950	Chronos Ver- lag	Ethnologie Dissertation	B-OA10_170342
Wagner Franc; Kleinberger Ulla Sprachbasierte Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Lin- guistik Sammelband	B-OA10_170358
Mili Isabelle L'oeuvre musicale, entre orchestre et école. Une approche didactique de pra- tiques d'écoute musicale	Verlag Peter Lang AG	Erziehungs- und Bildungswissen- schaften Monographie	B-OA10_170359
Puozzo Capron Isabelle Le sentiment d'efficacité personnelle d'élèves en contexte plurilingue. Le cas du français au secondaire dans la Val- lée d'Aoste	Verlag Peter Lang AG	Angewandte Lin- guistik Monographie	B-OA10_170339
Ruoss Matthias Fürsprecherin des Alters. Geschichte der Stiftung Pro Senectute im entste- henden Schweizer Sozialstaat (1917– 1967)	Chronos Ver- lag	Schweizer Ge- schichte Dissertation	B-OA10_170329

Anhang 4 – Ausschreibungsdokumente

Das Forschungsdesign sowie die Bedingungen zur Teilnahme am Pilotprojekt OAPEN-CH wurden den interessierten Verlagen in der «Ausschreibung zum Pilotprojekt OAPEN-CH» mitgeteilt. Die teilnehmenden Verlage und der SNF haben ausserdem eine «Vereinbarung zum Pilotprojekt OAPEN-CH (Publisher Agreement)» unterzeichnet, in der die jeweiligen Rechte und Pflichten der beiden Seiten festgehalten wurden.

Ausschreibung zum Pilotprojekt OAPEN-CH

Angepasste Version zur zweiten Ausschreibungsrunde vom 15. Februar 2016

1. Gegenstand und Ziel der Ausschreibung

Der Schweizerische Nationalfonds lädt interessierte Wissenschaftsverlage ein, am Pilotprojekt OAPEN-CH teilzunehmen. Mit diesem Pilotprojekt verfolgt der SNF gemeinsam mit Wissenschaftsverlagen die Ziele, Erfahrungen zum Publikationsprozess von Open-Access-Monographien zu sammeln sowie eine Datenbasis zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten von digitalen und gedruckten Büchern zu schaffen und zu analysieren. Im Zentrum des Pilotprojekts steht ein gemeinsamer Lernprozess mit den Verlagen und weiteren am Open-Access-Publikationsprozess beteiligten Parteien.

Im Rahmen der zweiten Ausschreibung (15.2.-13.4.2016) sind die Verlage eingeladen,

- mit finanzieller Unterstützung des SNF Buchpublikationen Open Access zu veröffentlichen,
- zur Datensammlung und zur Kostentransparenz bei Open-Access-Publikationen beizutragen,
- im Rahmen von strukturierten Workshops Erfahrungen zum Open-Access-Publikationsprozess auszutauschen.

Die Resultate des Pilotprojekts OAPEN-CH werden voraussichtlich Ende 2017 in einer Studie veröffentlicht.

Das Pilotprojekt OAPEN-CH lehnt sich an Pilotstudien in den Niederlanden ([OAPEN-NL](#)) und in Grossbritannien ([OAPEN-UK](#)) an, wodurch eine Vergleichbarkeit der Resultate auf europäischer Ebene angestrebt wird.

2. Projektdesign und Ablauf

Interessierte Wissenschaftsverlage bewerben sich mit Büchern, die sie nach folgenden **Publikationsmodellen** publizieren möchten:

- **Modell 1:**

Eine Buchpublikation wird ohne Embargofrist Open Access und gleichzeitig als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation veröffentlicht (Experimentalgruppe).

Der Verlag schlägt eine vergleichbare Buchpublikation (siehe Kriterien in Kap. 4) vor, die als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation erscheint (Kontrollgruppe).

- **Modell 2:**

Eine bereits seit rund 24 Monaten veröffentlichte Buchpublikation wird Open Access gestellt und ist weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation verfügbar (Experimentalgruppe).

Der Verlag schlägt eine vergleichbare Buchpublikation (siehe Kriterien in Kap. 4) vor, die bereits seit rund 24 Monaten veröffentlicht ist und weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation verfügbar ist (Kontrollgruppe).

Der Publikationstermin der bereits veröffentlichten Buchpublikationen kann zum Zeitpunkt der vorgesehenen Veröffentlichung der Open-Access-Publikation 18 bis 30 Monate zurückliegen.

Der SNF wird die für ein Modell eingereichten Publikationen nach dem Zufallsprinzip der Experimental- und der Kontrollgruppe zuordnen. Die Verlage sollen sich an beiden Publikationsmodellen mit Bücherpaaren beteiligen, damit eine ausgewogene Datenbasis entsteht und die beiden Modelle verglichen werden können.

Die Herstellungskosten für die im Rahmen des Pilotprojekts veröffentlichten Bücher werden dem Verlag erstattet (siehe Kostenerstattung in Kap. 5). Im Gegenzug liefern die Verlage Zahlen zu den Herstellungskosten und zu den Buchverkäufen sowohl in der Experimentalgruppe als auch in der Kontrollgruppe (siehe Datensammlung in Kap. 6).

Im Vordergrund des Pilotprojekts stehen ein gemeinsamer Lernprozess im Umgang mit den Open-Access-Publikationsmodellen und die Entwicklung von tragfähigen Finanzierungsmodellen, weshalb die beteiligten Verlage zu strukturierten Workshops eingeladen werden (siehe Workshops in Kap. 7).

Eckdaten zum Projektablauf:

Einreichung	Evaluation	Entscheidung	Publikationsfenster	Datenauswertung			
16.2.-15.4.15	16.4.-31.5.15	1.6.15	Aug-Okt 15	30.4.16	31.10.16	30.4.17	31.10.17
15.2.-13.4.16	14.4.-31.5.16	1.6.16	Aug-Nov 16	-	-	30.4.17	31.10.17

3. Teilnahmebedingungen

Für die Zulassung zu den Ausschreibungen im Rahmen des Pilotprojekts „OAPEN-CH“ müssen die Teilnahmevoraussetzungen nach Ziff. 3.1 und 3.2 erfüllt sein.

3.1 Persönliche Teilnahmevoraussetzungen

Zur Ausschreibung zugelassen sind Verlage, die wissenschaftliche Buchpublikationen veröffentlichen. Die eingereichten Buchpublikationen werden nur berücksichtigt, wenn der Verlag das [Publisher Agreement](#) mit dem SNF unterzeichnet.

Die **Autorinnen und Autoren** bzw. in Ausnahmefällen (namentlich bei mehreren Verfasserinnen und Verfassern) die Herausgeberinnen und Herausgeber der Buchpublikationen, die im Rahmen des Pilotprojekts OAPEN-CH veröffentlicht werden, müssen die persönlichen Voraussetzungen nach Art. 10 des [Beitragsreglements des SNF](#) (neue Version vom 27.02.2015, in Kraft ab 01.01.2016) erfüllen: Sie müssen zum Zeitpunkt der Gesuchstellung als Forschende bei einer Schweizer Institution angestellt oder als selbständige Forschende tätig sein und in der Schweiz Wohnsitz haben. Für Verfasserinnen und Verfasser von Qualifikationsschriften gelten die besonderen Bestimmungen nach Anhang 2, Ziff. 2.5 Abs. 5 des [Allgemeinen Ausführungsreglements](#) zum Beitragsreglement des SNF: Während dem Verfassen des Werkes oder zum Zeitpunkt der Antragsstellung muss eine institutionelle Anbindung an eine schweizerische Hochschule bestehen. Die Autorinnen und Autoren sind im Rahmen dieser Ausschreibung jedoch weder Gesuchstellende noch werden sie mit einer Zusage an ihren Verlag zu Beitragsempfängerinnen bzw. -empfängern des SNF.

3.2 Sachspezifische Teilnahmevoraussetzungen

Buchpublikationen sind zur Einreichung zugelassen, sofern folgende Kriterien erfüllt sind:

- Zum Pilotprojekt zugelassen sind Monographien und Sammelbände. Für ein breiteres Publikum aufbereitete Dissertationen können als Monographien eingereicht werden.
- Die Buchpublikation hat ein Peer-Review-Verfahren durch den Verlag durchlaufen (Informationen zu den Anforderungen an das Peer-Review-Verfahren und Beispiele zu dessen Beschreibung finden Sie [hier](#)). Das Peer-Review-Verfahren wird auf OAPEN Library aufgeschaltet.
- Der Verlag verpflichtet sich, die Open-Access-Buchpublikationen unter einer der gängigen Creative-Commons-Lizenzen für die gesamte Dauer des Pilotprojekts zu veröffentlichen (Gegenstand des Publisher Agreements).
- Der Verlag verpflichtet sich, die Pilotpublikationen auf seiner Website, auf OAPEN Library, auf mindestens einem institutionellen Repositorium sowie bei der Schweizerischen Nationalbibliothek und auf Google Books bereitzustellen (Gegenstand des Publisher Agreements).
- Der Verlag beteiligt sich je Ausschreibung an beiden Publikationsmodellen (siehe Kap. 2) und schlägt je Publikationsmodell eine Buchpublikation für die

Experimentalgruppe und eine für die Kontrollgruppe vor. Verlage mit einem kleinen Verlagsprogramm können sich in der zweiten Ausschreibungsrunde auch ausschliesslich an Modell 1 beteiligen.

4. Auswahlkriterien und -verfahren

Für die Auswahl der Buchpublikationen, die im Rahmen des Pilotprojekts nach Modell 1 oder 2 veröffentlicht werden, werden die Kriterien nach Ziff. 4.1 und 4.2 angewendet.

4.1 Kriterien für die Zusammenstellung der Bücherpaare (sogenannten „matched pairs“)

Bei der Datenauswertung wird in beiden Modellen die Experimentalgruppe mit der Kontrollgruppe verglichen. Damit die beiden Büchergruppen verglichen werden können, müssen die beiden Publikationen, die für das Publikationsmodell 1 oder das Publikationsmodell 2 eingereicht werden, bereits eine gewisse Vergleichbarkeit aufweisen. Deshalb müssen die **Verlage bei der Auswahl der Publikationen folgende Kriterien beachten**, welche der SNF bei der Evaluation anwendet:

- Die Bücher sind in der gleichen Sprache verfasst.
- Die Bücher stammen aus der gleichen Fachdisziplin und sprechen ein ähnliches Publikum an.
- Der Erscheinungszeitraum der Bücher ist vergleichbar (für Modell 2 wichtig).
- Die Bücher weisen ungefähr die gleiche Seitenzahl auf.
- Die kostenpflichtigen Buchpublikationen (Experimental- und Kontrollgruppe) haben ungefähr den gleichen Preis (Abweichung idealerweise innerhalb von 10%).

4.2 Kriterien für die Auswahl der Pilotbücher

Die im Pilotprojekt eingeschlossenen Buchpublikationen sollen eine möglichst breite Datengrundlage ergeben. **Der SNF wird daher bei der Evaluation auf eine möglichst ausgewogene und repräsentative Zusammensetzung der Pilotbücher achten.** Folgende Kriterien werden beigezogen:

- Die Pilotbücher weisen eine angemessene Verteilung bezüglich der Sprache und der Herkunft der Verlage auf. Der SNF berücksichtigt bei der Evaluation in der zweiten Ausschreibung das gesamte Sample, das heisst, die Pilotbücher der ersten Ausschreibung fliessen in die Evaluation ein.
- Die Pilotbücher decken die Publikationstypen Monographien und Sammelbände angemessen ab.

4.3 Auswahlverfahren

Der SNF setzt ein **Evaluationsgremium** ein, das aus vier Mitgliedern des Forschungsrats der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften besteht. Das Gremium entscheidet nach den unter Ziff. 4.1 und Ziff. 4.2 genannten Kriterien, welche Bücher im Rahmen des Pilotprojekts mit Unterstützung des SNF veröffentlicht

werden. Die Pilotbücher werden nicht extern expertisiert. Die Qualitätssicherung erfolgt durch die Peer-Review-Verfahren der Verlage.

Wird eine Buchpublikation für das Pilotprojekt ausgewählt, erhält der Verlag eine Zusage mittels Vertrag. Ablehnungen werden dem Verlag mittels einfachem Brief kommuniziert.

5. Kostenerstattung

Die Verlage erhalten in **Modell 1** die effektiven Kosten für die Buchpublikationen in der Experimental- und in der Kontrollgruppe erstattet. Die Ausweisung der Herstellungskosten für Open-Access-Buchpublikationen und für die gedruckten (und allenfalls digitalen) Buchpublikationen soll nach folgenden Rubriken erfolgen:

Open-Access Buchpublikation	Gedruckte (und digitale) Buchpublikation
Satz, Layout	Satz, Layout
Cover	Umschlag / Cover
Bildbearbeitung	Bildbearbeitung
Bildrechte	Bildrechte
Lektorat / Korrektorat	Lektorat / Korrektorat
Digitalisierung	Druck, Papier, Buchbindung, Digitalisierung
Verlegerische Leistungen	
<ul style="list-style-type: none">• Peer Review• Vertrieb bzw. Ablage auf Plattformen• Marketing	

Bei **Modell 2** ist eine Pauschale von CHF 5'000.- vorgesehen, um eine Open-Access-Publikation zu ermöglichen. Für die Bücher in der Kontrollgruppe ist keine Entschädigung vorgesehen, weil bei diesen Publikationen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Der SNF prüft bei der Gesuchseinreichung die Angemessenheit der vorgelegten [Kostenkalkulationen](#) zu den Pilotpublikationen in Modell 1 und nimmt allenfalls Kürzungen vor. Erstattet werden die vom Verlag nachgewiesenen effektiven Kosten. Sind diese tiefer als kalkuliert, erstattet der SNF ausschliesslich den effektiven Betrag. Fallen die effektiven Kosten höher aus, begründet der Verlag die Mehrkosten und der SNF prüft, ob diese erstattet werden können.

Dem Verlag wird vom SNF ein Formular zum Nachweis der Herstellungskosten zur Verfügung gestellt. Diese sind bis spätestens 3 Monate nach der Veröffentlichung der Publikation über mySNF („Antrag auf Beitragsfreigabe“) einzureichen. Zusammen mit dem Nachweis der effektiven Herstellungskosten für die Bücher in Modell 1 und die Bücher in Modell 2 ist auch der Verlagsvertrag mit dem Autor/der Autorin hochzuladen. Die Auszahlung erfolgt erst, wenn und sofern der SNF alle notwendigen Angaben und Unterlagen erhalten hat.

6. Datensammlung

Im Rahmen des Pilotprojekts werden Daten gesammelt und ausgewertet zu:

1. der Nutzung (Download, Verkauf)

2. den Herstellungskosten von Open-Access- und gedruckten bzw. digitalen Publikationen
3. den Abnehmern (Bibliotheken, Buchhandel, Privatpersonen)

Die gesammelten Daten werden vertraulich behandelt und zu definierten Zeitpunkten anonymisiert ausgewertet. Die beteiligten Verlage erhalten keine Einsicht in die Unterlagen der anderen Studienteilnehmer. Die Auswertung der Daten erfolgt durch die OAPEN Foundation¹.

Die **Nutzung der Pilotpublikationen** wird über die Verkaufszahlen zu den gedruckten und digitalen Buchpublikationen und die Downloadzahlen zu den Open-Access-Buchpublikationen analysiert.

- Um die **Verkaufszahlen** zu erheben, sind die Verlage verpflichtet, zu jeder Pilotpublikation die Verkaufszahlen monatlich zu erfassen und dem SNF zu den definierten Auswertungsterminen (siehe Punkt 2) zu liefern. Bei Publikationen aus Modell 2 werden die monatlichen Verkaufszahlen ab Erscheinungsdatum in die Pilotstudie einbezogen.
- Die Erhebung der **Downloadzahlen** erfolgt je nach Plattform durch die OAPEN Foundation oder die Verlage selbst:
 - Die Downloads von der OAPEN Library erhebt die OAPEN Foundation. OAPEN liefert dem Verlag entweder eine einfache Statistik zur Anzahl Downloads je Erhebungsperiode oder eine detailliertere Auswertung mit umfassenderen Informationen zur Nutzung der einzelnen Titel.
 - Die Downloads von Google Books werden entweder von den Verlagen selbst oder durch einen vom SNF definierten „Dienstleister“ erhoben. Erfolgt die Hinterlegung der Buchpublikationen auf Google Books durch den Dienstleister, liefert er die Downloadstatistik zu den Buchpublikationen ausschliesslich an den jeweiligen Verlag.
 - Weitere Downloadzahlen sammeln die Verlage direkt über die Bereitstellung der Publikation auf ihrer Website.

OAPEN Foundation wertet auch die **Zitationen** der Pilotbücher über Google Scholar aus und liefert die Daten an den jeweiligen Verlag.

Die **Herstellungskosten** werden nach definierten Rubriken (siehe Kostenerstattung in Kap. 5) ausgewiesen. Dazu wird den Verlagen ein Formular zur Verfügung gestellt.

¹ Die [OAPEN Foundation](#) ist eine Non-Profit Organisation, die zum einen eine Plattform für Open-Access-Buchpublikationen betreibt (OAPEN Library) und zum anderen Verlagen und Bibliotheken verschiedene Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Open-Access-Publikationsprozess anbietet.

7. Workshops

Im ersten Pilotjahr fand ein Workshop zu einem ersten Erfahrungsaustausch sowie zur Diskussion des zentralen Themas der Qualitätssicherung mittels Peer-Review-Verfahren statt. Aufgrund der Rückmeldungen im Rahmen dieses Workshops sieht der SNF vor, im zweiten Projektjahr einen weiteren Workshop zu organisieren, als mögliches Thema wurden die Kostenstrukturen bei Open-Access-Buchpublikationen genannt. Die Durchführung eines solchen Workshops wird zum gegebenen Zeitpunkt überprüft und kommuniziert.

Ein Erfahrungsaustausch mit weiteren Stakeholdern des Open-Access-Publikationsprozesses (Autoren, Verlage, Bibliotheken, Repositorien etc.) wird nach Bedarf organisiert.

8. Gesuchseinreichung

Die Buchpublikationen zur Teilnahme am Pilotprojekt OAPEN-CH werden durch die Verlage über mySNF eingereicht.

9. Weitere Bestimmungen

Soweit im vorliegenden Ausschreibungstext nichts geregelt ist, gelten die Bestimmungen des SNF zur Forschungsförderung, namentlich das Beitragsreglement des SNF und seine Ausführungsbestimmungen.

10. Kontakt

Schweizerischer Nationalfonds
Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften
Wildhainweg 3
Postfach 8232
CH-3001 Bern
Telefon: +41 31 308 22 22
pub@snf.ch | www.snf.ch

Vereinbarung zum Pilotprojekt OAPEN-CH (Publisher Agreement)

zwischen

dem **Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung**, Wildhainweg 3, 3001 Bern, vertreten durch die Leiterin der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften (nachfolgend: „SNF“)

und

(nachfolgend: „Verlag“)

1. Grundsätze; Vertragsgegenstand

¹ Diese Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit zwischen dem SNF und dem unterzeichnenden Verlag im Rahmen des Pilotprojekts OAPEN-CH.

² Mit dem Pilotprojekt OAPEN-CH werden einerseits Erfahrungen zum Open-Access-Publikationsprozess und andererseits Daten zur Nutzung von Open-Access-Buchpublikationen sowie zu deren Herstellungskosten gesammelt. Gegenstand, Ziel und Ablauf des Pilotprojekts sowie das Verfahren zur Auswahl der Pilotbücher durch den SNF sind in der Ausschreibung „OAPEN-CH“ detailliert beschrieben.

³ Die Parteien vereinbaren, im Rahmen des Pilotprojekts kooperativ und respektvoll zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen, um die Ziele des Pilotprojekts gemeinsam zu erreichen. Sie sichern sich gegenseitig zu, das gewonnene Wissen miteinander zu teilen (u.a. im Rahmen geplanter Workshops). Sie bemühen sich um die Einhaltung der festgelegten Termine bzw. um die termingerechte Erledigung definierter Arbeitspakete.

⁴ Die Unterzeichnung der vorliegenden Vereinbarung (Publisher Agreement) gibt dem Verlag keinen Anspruch, dass der SNF eine im Rahmen der Ausschreibung „Pilotprojekt OAPEN-CH“ eingereichte Buchpublikation für die Beteiligung auswählt.

2. Pflichten des SNF

Sofern der SNF Buchpublikationen des Verlags für das Pilotprojekt auswählt, erbringt er die nachfolgend genannten Leistungen.

2.1 Finanzielle und operative Unterstützung

¹ Der SNF unterstützt den Verlag beim Open-Access-Publikationsprozess sowohl finanziell (siehe 2.2) als auch operativ (u.a. Ablage der Pilotbücher auf OAPEN Library und Google Books).

² Der SNF behält sich vor, bestimmte Arbeiten im Rahmen des Pilotprojekts an die OAPEN Foundation zu delegieren. Er hat die Leistungen, welche die OAPEN Foundation namentlich erbringt, vertraglich geregelt.

³ Der SNF organisiert im ersten Pilotjahr einen Workshop, in dessen Rahmen er sich mit den Verlagen über die Erfahrungen bei der Publikation von Open-Access-Buchpublikationen austauscht. Er ist bereit, weitere Workshops durchzuführen, wenn er es für den erfolgreichen Abschluss des Projekts als notwendig erachtet.

2.2 Erstattung der Publikationskosten

¹ Der SNF erstattet dem Verlag die Publikationskosten gemäss den nachfolgend genannten Bedingungen:

- a) Der SNF erstattet dem Verlag in **Modell 1** die effektiven Kosten für die Buchpublikationen in der Experimental- und in der Kontrollgruppe.
- b) Der SNF erstattet dem Verlag in **Modell 2** für eine Publikation in der Experimentalgruppe eine Pauschale von CHF 5'000.-, um eine Open-Access-Publikation zu ermöglichen. Die Bücher in der Kontrollgruppe werden im Modell 2 vom SNF nicht abgegolten.

² Der SNF prüft bei der Gesuchseinreichung die Angemessenheit der vorgelegten Kostenkalkulationen zu den Pilotpublikationen in Modell 1 und nimmt allenfalls Kürzungen vor.

³ Erstattet werden die vom Verlag nachgewiesenen effektiven Kosten gemäss Abs. 1 Bst. a). Sind diese tiefer als kalkuliert, erstattet der SNF ausschliesslich den effektiven Betrag. Fallen die effektiven Kosten höher aus, begründet der Verlag die Mehrkosten und der SNF prüft, ob diese erstattet werden können.

⁴ Der SNF stellt dem Verlag ein Formular für die Kostenabrechnung zur Verfügung, damit die Kosten nach einheitlichen Kriterien erfasst werden können. Die Zahlung erfolgt 30 Tage nach Einreichen der Kostenabrechnung.

3. Pflichten des Verlags

Sofern der SNF Buchpublikationen des Verlags für das Pilotprojekt auswählt, stimmt der Verlag hiermit zu, die Pilotbücher gemäss den im Ausschreibungstext festgelegten Bedingungen zu publizieren und zu verbreiten.

3.1 Publikationsmodelle

¹ Der Verlag veröffentlicht die beim SNF im Förderungsinstrument „Pilotprojekt OAPEN-CH“ eingereichten und ausgewählten Buchpublikationen nach den im Ausschreibungstext definierten Publikationsmodellen:

- a) Modell 1: Die Buchpublikation in der Experimentalgruppe erscheint sofort Open Access, ohne Embargofrist, und gleichzeitig als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation. Die Publikation in der Kontrollgruppe erscheint als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation.
- b) Modell 2: Eine bereits seit rund 24 Monaten veröffentlichte Publikation wird in der Experimentalgruppe Open Access gestellt und bleibt weiterhin als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation auf dem Markt verfügbar. Eine zweite bereits seit rund 24 Monaten veröffentlichte Publikation wird der Kontrollgruppe zugeteilt und bleibt weiterhin ausschliesslich als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation erhältlich.

² Der Verlag beteiligt sich je Ausschreibung an beiden Publikationsmodellen.

3.2 Veröffentlichung und Lizenzierung

¹ Der Verlag veröffentlicht die Open-Access-Publikationen der Experimentalgruppe unter einer der gängigen Creative-Commons-Lizenzen. Er erlaubt Dritten damit, die Pilotbücher unter Einhaltung der Bestimmungen der gewählten Creative-Commons-Lizenz zu nutzen.

3.3 Ablageorte und -zeitraum

¹ Der Verlag gewährt dem SNF das nicht exklusive Recht, die Pilotpublikation gemäss der gewählten Creative-Commons-Lizenz auf OAPEN Library frei zugänglich zu machen. Dazu stellt der Verlag die notwendigen Metadaten zur Verfügung (siehe dazu 3.5). Die Publikation wird für die gesamte Projektdauer auf der OAPEN Library frei zugänglich gemacht. Eine frühzeitige Entfernung der Pilotpublikation von der OAPEN Library kann aus professionellen oder administrativen Gründen erfolgen.

² Der Verlag bietet die Pilotpublikationen in der Experimentalgruppe auf seiner eigenen Website sowohl als Open-Access-Publikation wie auch als kostenpflichtige gedruckte (und allenfalls digitale) Buchpublikation an.

³ Zudem hinterlegt der Verlag die Pilotbücher in mindestens einem institutionellen Repositorium in der Schweiz, bei der Schweizerischen Nationalbibliothek sowie bei Google Books.

⁴ Will der Verlag die Pilotbücher nicht selbst auf Google Books hinterlegen, überträgt er dies dem SNF. Der Verlag verpflichtet sich, sich im Google-Books-Partnerprogramm

einzuschreiben und eine Einverständniserklärung zu unterzeichnen, welche die OAPEN Foundation als Dienstleister des SNF berechtigt, die Pilotbücher auf Google Books zu hinterlegen.

⁵ Verstösst Google nachweislich gegen gesetzliche Bestimmungen, ist der Verlag nicht weiter verpflichtet, die Pilotbücher auf Google Books zugänglich zu machen.

⁶ Die Pflicht der Ablage der Pilotbücher auf der OAPEN Library, auf Google Books sowie auf der Verlagswebsite endet mit dem Abschluss des Pilotprojekts.

3.4 Nachweis der Herstellungskosten

¹ Der Verlag weist die Herstellungskosten für alle Pilotbücher auf dem vom SNF zur Verfügung gestellten Formular detailliert aus. Es sind die Kosten für folgende Rubriken anzugeben:

- Experimentalgruppe (Open-Access-Publikationen): Verlegerische Leistungen wie Peer Review, Ablage auf Plattformen und Marketing, Satz, Layout, Bildbearbeitung, Bildrechte, Cover, Lektorat, Korrektorat, Digitalisierung.
- Kontrollgruppe (gedruckte und/oder digitale Publikationen): Verlegerische Leistungen wie Peer Review, Ablage auf Plattformen, Vertrieb und Marketing, Satz, Layout, Bildbearbeitung, Bildrechte, Umschlag/Cover, Lektorat, Korrektorat, Papier, Druckkosten, Buchbindung, Digitalisierung.

3.5 Datenbereitstellung

¹ Der Verlag stellt dem SNF folgende Daten für die Ablage der Pilotpublikationen auf der OAPEN Library zur Verfügung:

- die digitale Datei der Pilotpublikation und die technischen Angaben gemäss den Anforderungen von OAPEN Library, damit die Publikation problemlos in den Katalog integriert und als Download auf OAPEN Library zur Verfügung gestellt werden kann;
- eine Beschreibung des angewandten Peer-Review-Verfahrens für wissenschaftliche Publikationen;
- Angaben zur gewählten Creative-Commons-Lizenz;
- alle relevanten Angaben zu den kostenpflichtigen gedruckten (und allenfalls digitalen) Publikationen, damit auf das entsprechende Angebot auf den Websites verwiesen werden kann;
- alle relevanten Angaben zu digitalen Publikationen und deren Formaten (z. B. Versionen für Reader);
- alle relevanten Angaben zu Veränderungen des Angebots und der damit verbundenen Informationen.

² Der Verlag liefert dem SNF monatlich die Daten zur Nutzung und zu den Verkäufen der Pilotbücher gemäss den Bestimmungen im Ausschreibungstext, wo der SNF nicht selbst Zugang zu den Auswertungsmöglichkeiten hat (z.B. Verlagswebsite, Google Books etc.).

³ Falls der Verlag Mitglied der OAPEN Foundation ist oder wird, kann er die Open-Access-Buchpublikationen unter Angabe der erforderlichen Metadaten selbst auf der Plattform OAPEN Library ablegen (eine Anleitung wird im Ausschreibungstext

bereitgestellt). Seine weiteren Verpflichtungen aus der vorliegenden Vereinbarung bleiben davon unberührt.

3.6 Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen

Der Verlag sichert die Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen (namentlich den Schutz des Geistigen Eigentums, die Einhaltung der Persönlichkeitsrechte etc.) bei allen eingereichten Buchpublikationen im Rahmen des Pilotprojekts zu. Er garantiert zudem, dass er allen Verpflichtungen aus Verträgen mit Dritten nachkommt.

4. Umgang mit Personendaten und anderen vertraulichen Daten

¹ Der SNF ist befugt, alle Daten für die Auswertung an die OAPEN Foundation zu übertragen. Er verpflichtet die OAPEN Foundation vertraglich, die schweizerischen Datenschutzbestimmungen einzuhalten und die personenbezogenen Daten für die Auswertung des Pilotprojekts zu anonymisieren. Er haftet jedoch nicht für einen allfälligen Verstoß der OAPEN Foundation gegen die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen oder vertraglich vereinbarte Bestimmungen zum Umgang mit Daten.

² Die Vertragsparteien verpflichten sich, vertrauliche Daten aller am Pilotprojekt beteiligten Personen unberechtigten Dritten (innerhalb und ausserhalb des Pilotprojekts) nicht zugänglich zu machen. Sie beachten die Bestimmungen des Datenschutzes.

5. Vertragsdauer; Kündigung

¹ Die vorliegende Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch beide Parteien in Kraft und dauert bis zum Ende des Pilotprojekts „OAPEN-CH“ am 31.12.2017. Eine Verlängerung des Vertrages ist schriftlich und mit dem Einverständnis beider Parteien möglich.

² Das Publisher Agreement fällt dahin, wenn der Verlag im Rahmen des Pilotprojekts keine Buchpublikationen einreicht oder der SNF die eingereichten Publikationen nicht für eine Veröffentlichung auswählt.

³ Der Verlag und der SNF können die vorliegende Vereinbarung kündigen, wenn die andere Vertragspartei schwerwiegend gegen die Verpflichtungen im Publisher Agreement verstösst oder wenn durch die andere Vertragspartei wiederholt gegen die Verpflichtungen im Publisher Agreement verstossen wird.

⁴ Eine Kündigung nach Abs. 3 dieser Bestimmung muss schriftlich und unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist auf das Ende eines Kalendermonats erfolgen.

6. Schwerwiegender Verstoss gegen die Verpflichtungen durch den Verlag

Wird die vorliegende Vereinbarung aufgrund eines schwerwiegenden Verstosses des Verlages gegen die Verpflichtungen im Publisher Agreement gekündigt, ist der Verlag verpflichtet, dem SNF die erstatten Herstellungskosten der betroffenen Pilotbücher zurückzubezahlen.

7. Streitigkeiten

Die Parteien bemühen sich, allfällige Differenzen oder Streitigkeiten aus der vorliegenden Vereinbarung gütlich beizulegen. Kommt eine Einigung nicht zustande, gilt Gerichtsstand Bern. Der Vertrag untersteht schweizerischem Recht.

Die Vertragsparteien bezeichnen die folgenden Personen als verantwortlich für die Umsetzung des Publisher Agreements:

Für den SNF: Leiterin der Abteilung Geistes- und Sozialwissenschaften

Für den Verlag:

Bern, den _____, _____, den _____

Schweizerischer Nationalfonds

Leiterin der Abteilung Geistes-
und Sozialwissenschaften

Anhang 5 – Veröffentlichte Daten

Die Rohdaten zu Nutzung, Verkauf und Herstellungskosten sowie zur Autorenumfrage werden mit der Publikation des Berichts auf Zenodo abgelegt. Bitte verwenden Sie die folgende DOI: [10.5281/zenodo.1216822](https://doi.org/10.5281/zenodo.1216822).

Anhang 6 – Autorenumfrage

Abb. 5.10: Alter (N= 82)

Bitte geben Sie Ihr Alter an.

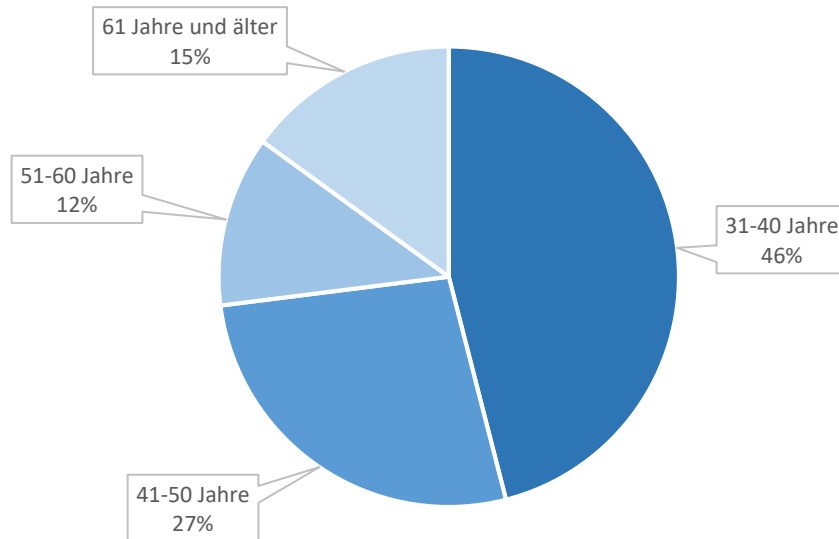


Abb. 5.11: Position (N = 82)

Bitte geben Sie Ihre Funktion/Position an, in welcher Sie die Publikation verfasst haben.

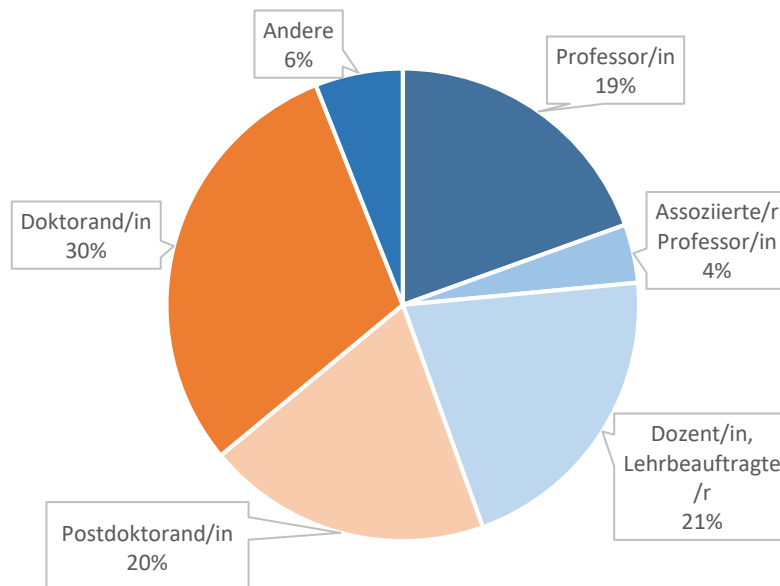


Abb. 5.12: Geschlecht (N = 82)

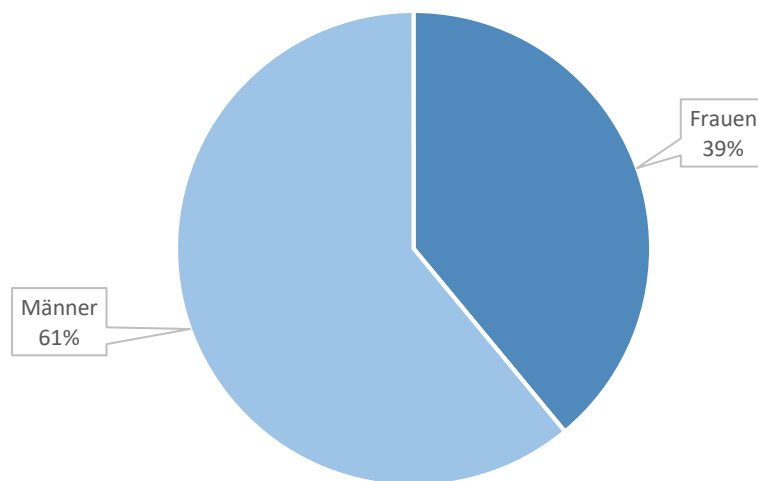


Abb. 5.13: Disziplin (N = 82)

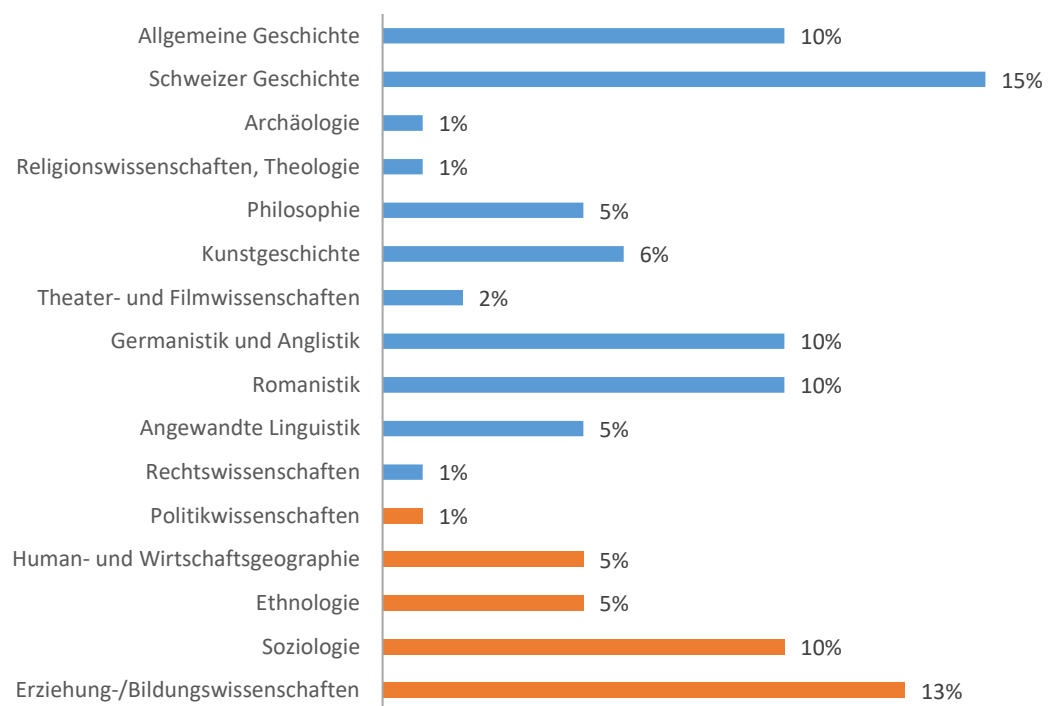


Abb. 5.14: Modell 1 und 2 (N = 82)

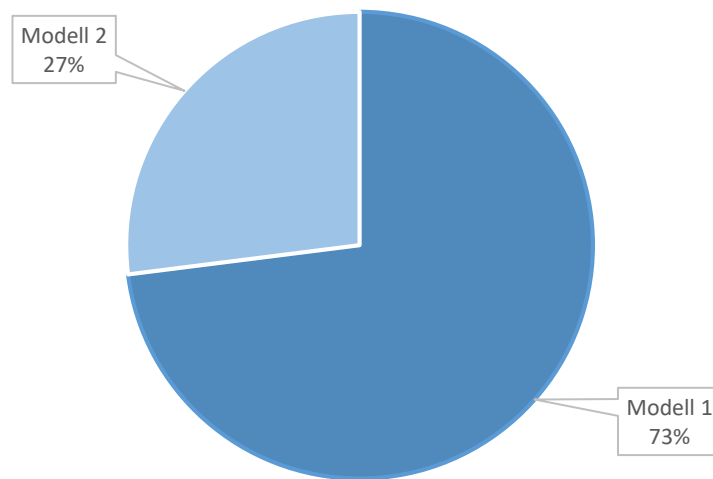


Abb. 5.15: Experimental- und Kontrollgruppe (N = 82)

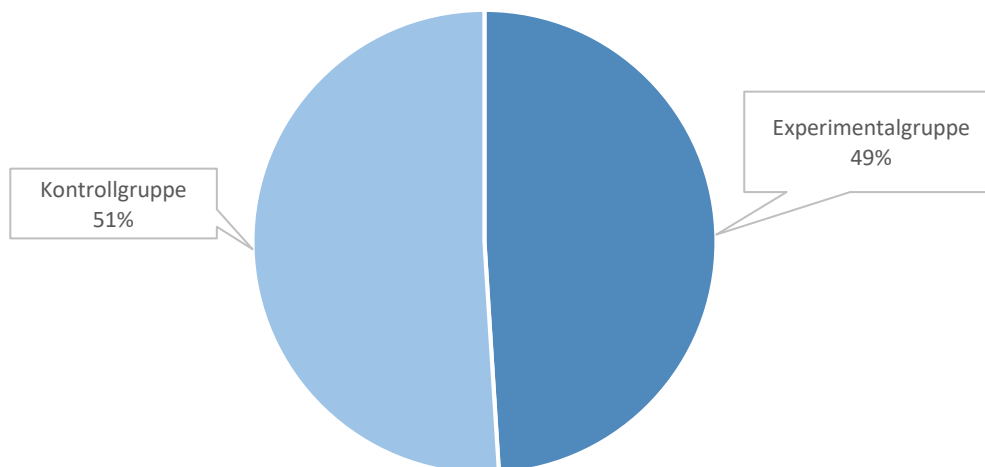


Abb. 5.16: Lesen von wissenschaftlichen E-Books (N = 78)

Lesen Sie (wissenschaftliche) E-Books?

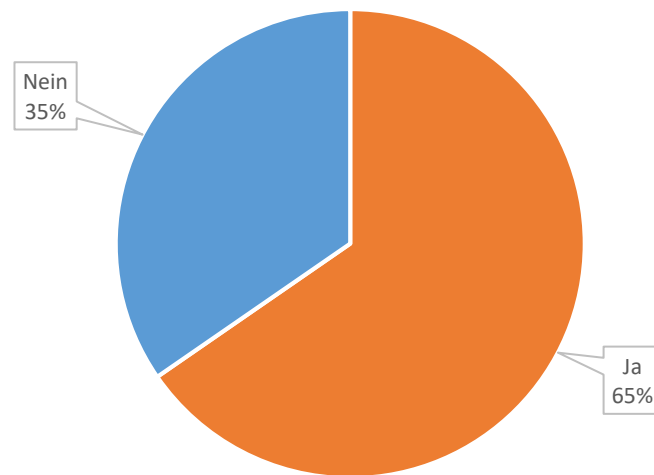


Abb. 5.17: Benutzung von E-Book-Plattformen (N = 51)

Wenn ja, von welchen Plattformen beziehen Sie die E-Books? (mehrere Antworten sind möglich)

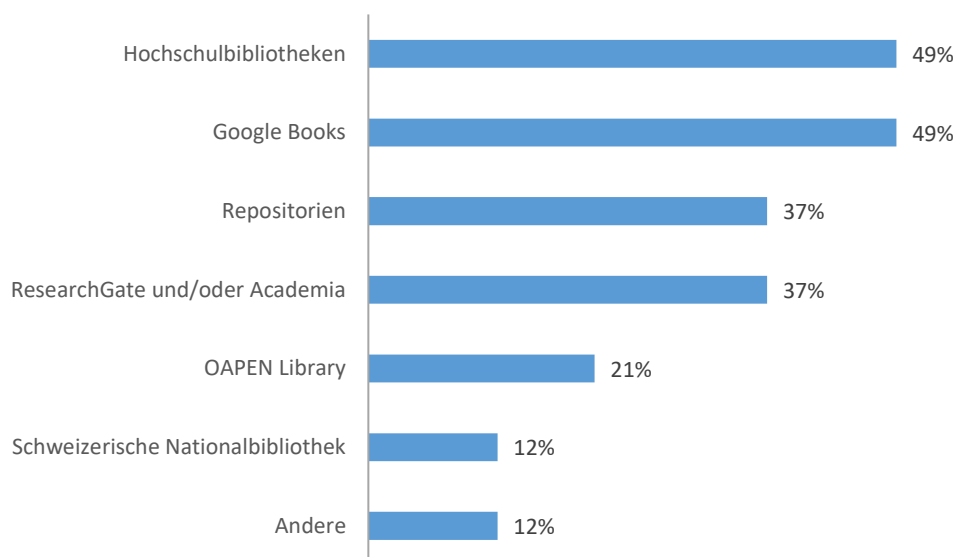


Abb. 5.18: Elektronisch zugängliche Publikationen (N = 82)

Sind einzelne Ihrer Publikationen elektronisch zugänglich (kostenpflichtig oder frei)?

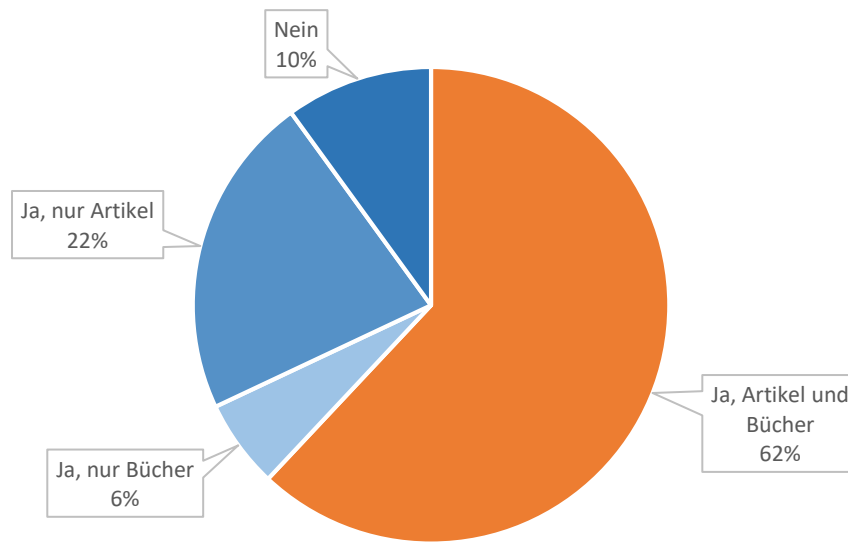


Abb. 5.19: Prozentualer Anteil digitaler Publikationen (N = 74)



Abb. 5.20: Publikationsgründe

Es gibt verschiedene Beweggründe zum Publizieren. Bitte geben Sie an, wie wichtig die folgenden möglichen Gründe für Sie sind.

1 = überhaupt nicht wichtig, 2 = nicht wichtig, 3 = neutral, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig

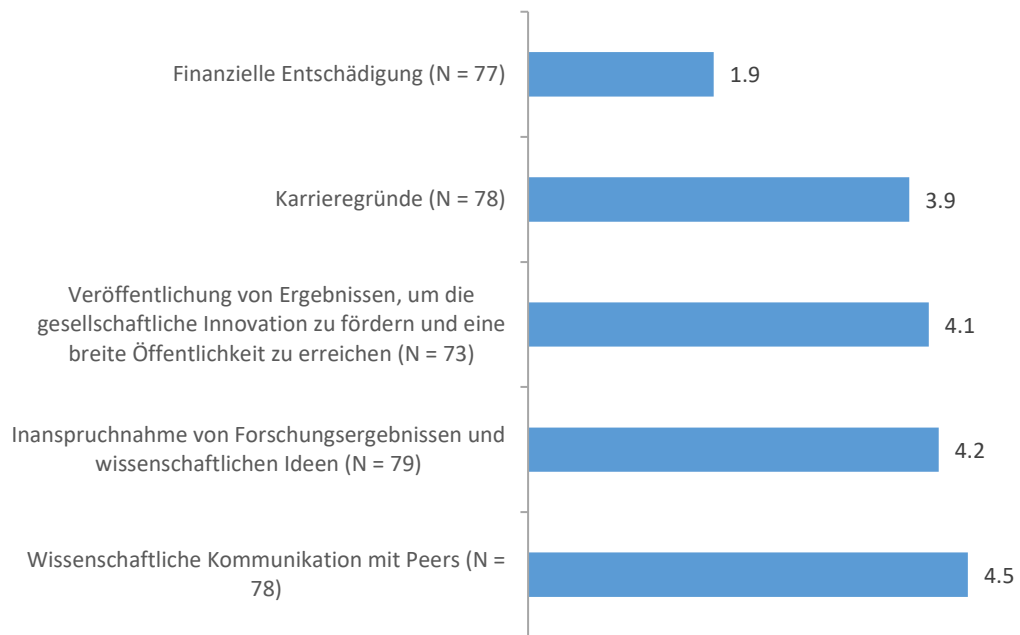


Abb. 5.21: Publikationsziele

Publizieren gehört zu den zentralen Bestandteilen der Wissenschaft. Verschiedene Ziele spielen dabei eine wichtige Rolle. Bitte geben Sie an, welche Bedeutung die folgenden Ziele Ihrer Ansicht nach für die Wissenschaftskommunikation haben.

(Vergütung: Basis für eine finanzielle Kompensation der geleisteten Arbeit); Reputation: Publikation in Zeitschriften oder bei Verlagen mit einem hohen Prestige erleichtern den Erhalt von Forschungsmitteln und erhöhen die Karrierechancen; Effizienz und Effektivität: Effizienter Einsatz von (finanziellen) Ressourcen und gute Dienstleistungen für Autoren/Autorinnen und Leser/Leserinnen; Vertrauenswürdigkeit: Stabilität, Kontinuität und Qualitätsgarantie als Dienstleistung durch den Verlag sowie langfristigen Zugang zu wissenschaftlichen Inhalten durch vertrauenswürdige Archivierung; Dissemination und Zugänglichkeit: Möglichkeit, zu publizieren sowie grösstmöglicher Zugang zu wissenschaftlichen Resultaten)

1 = überhaupt nicht wichtig, 2 = nicht wichtig, 3 = neutral, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig

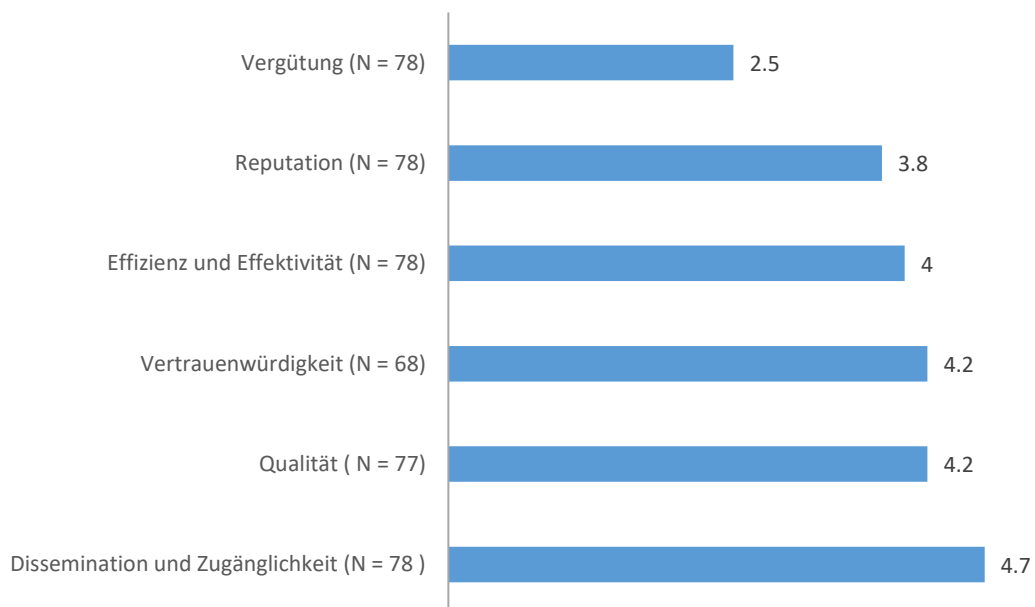


Abb. 5.22: Einfluss von Open Access auf Verkauf (N = 77)

Beeinflusst eine Open-Access-Version Ihrer Meinung nach die Verkaufszahlen einer Buchpublikation (E-Book und Printversion)?

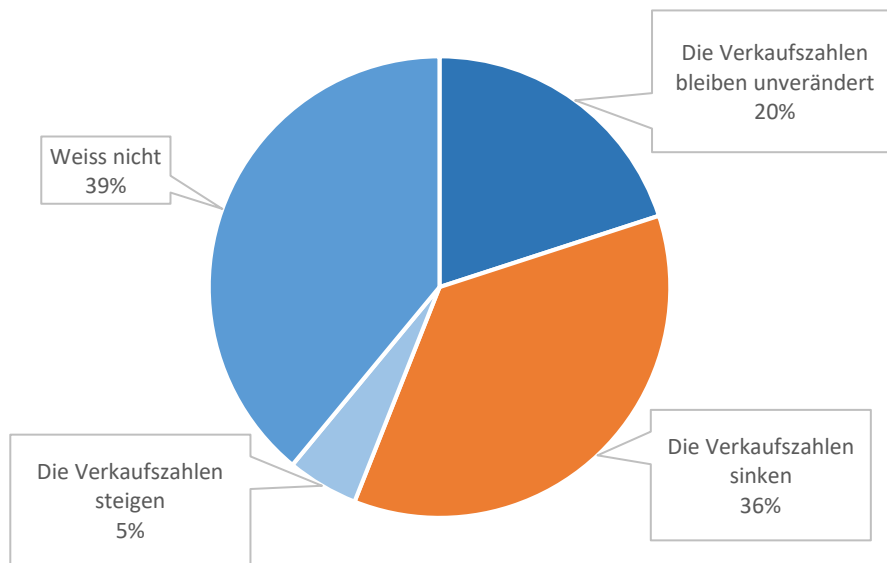


Abb. 5.23: Einfluss von Open-Access-Büchern auf Online-Konsultationen (N = 77)

Beeinflusst eine Open-Access-Version Ihrer Meinung nach die Zahl der Online-Konsultationen im Vergleich zur Online-Konsultation von kostenpflichtigen E-Books?

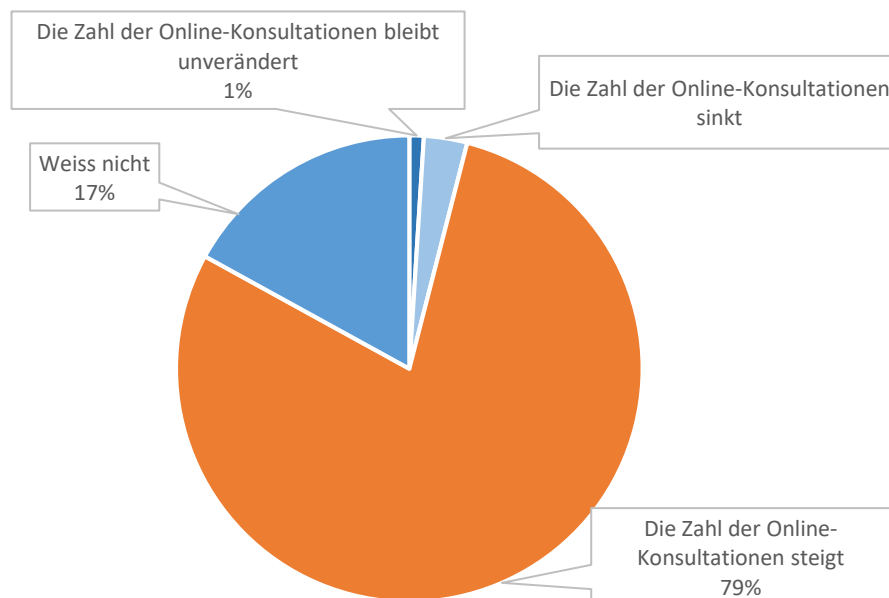


Abb. 5.24: Verlagswahl

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Motive für die Verlagswahl?

1 = überhaupt nicht wichtig, 2 = nicht wichtig, 3 = neutral, 4 = wichtig, 5 = sehr wichtig

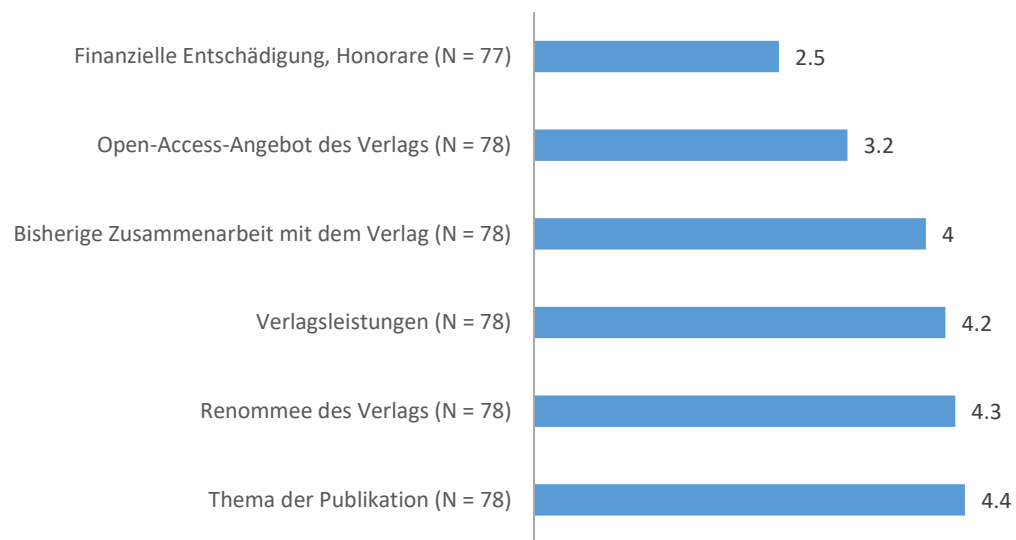


Abb. 5.25: Vertrautheit mit Open Access (N = 78)

Waren Sie mit dem Open-Access-Publizieren vertraut, bevor Sie am Pilotprojekt OAPEN-CH teilgenommen haben?

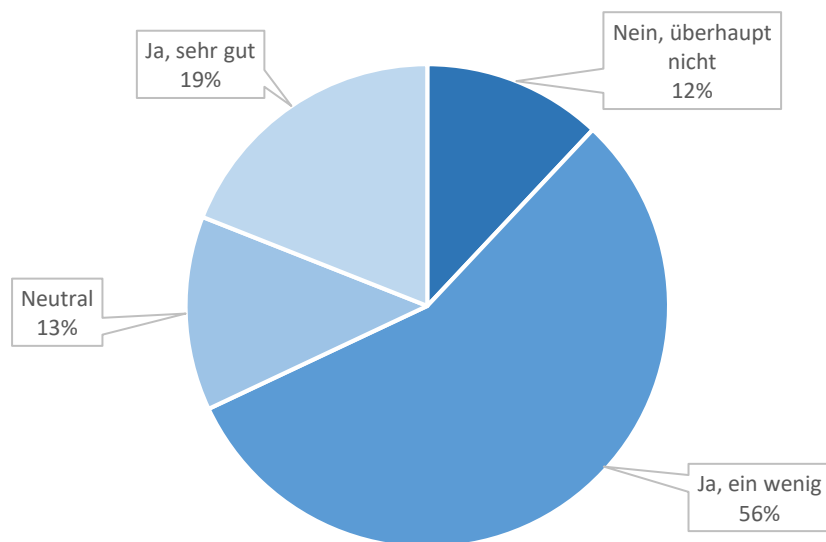


Abb. 5.26: Wissensstand OAPEN-CH (N = 78)

Hat sich Ihr Wissensstand zum Open-Access-Publizieren aufgrund der Teilnahme am Pilotprojekt OAPEN-CH erweitert?

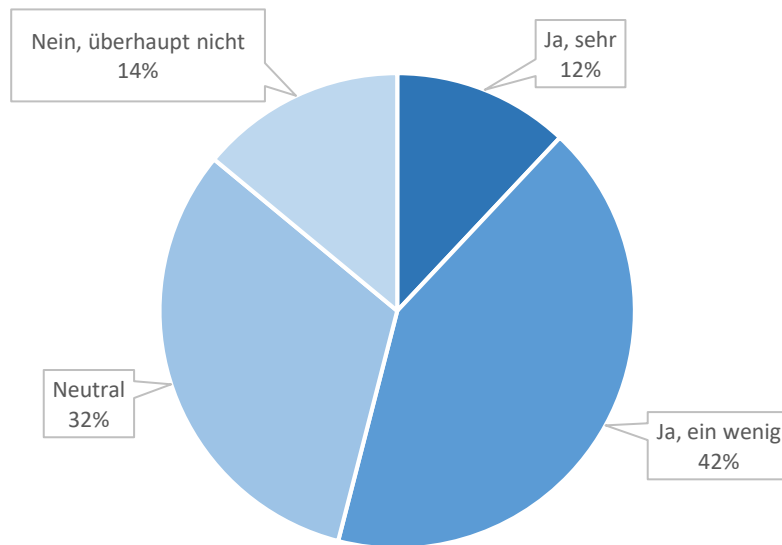


Abb. 5.27: Haltung zu OA vor Teilnahme an OAPEN-CH (N = 78)

Was war Ihre grundsätzliche Haltung gegenüber Open Access vor Ihrer Teilnahme am Pilotprojekt OAPEN-CH?

1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = neutral, 4 = positiv, 5 = sehr positiv

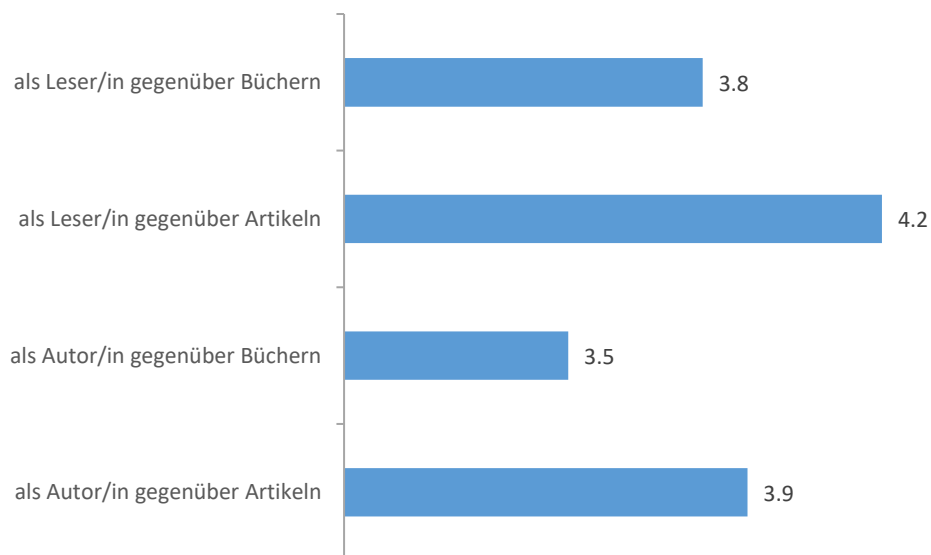


Abb. 5.28: Haltung zu OA nach der Teilnahme an OAPEN-CH (N = 77)

Was ist Ihre grundsätzliche Haltung gegenüber Open Access zum jetzigen Zeitpunkt bzw. nach der Teilnahme am Pilotprojekt OAPEN-CH?

1 = sehr negativ, 2 = negativ, 3 = neutral, 4 = positiv, 5 = sehr positiv

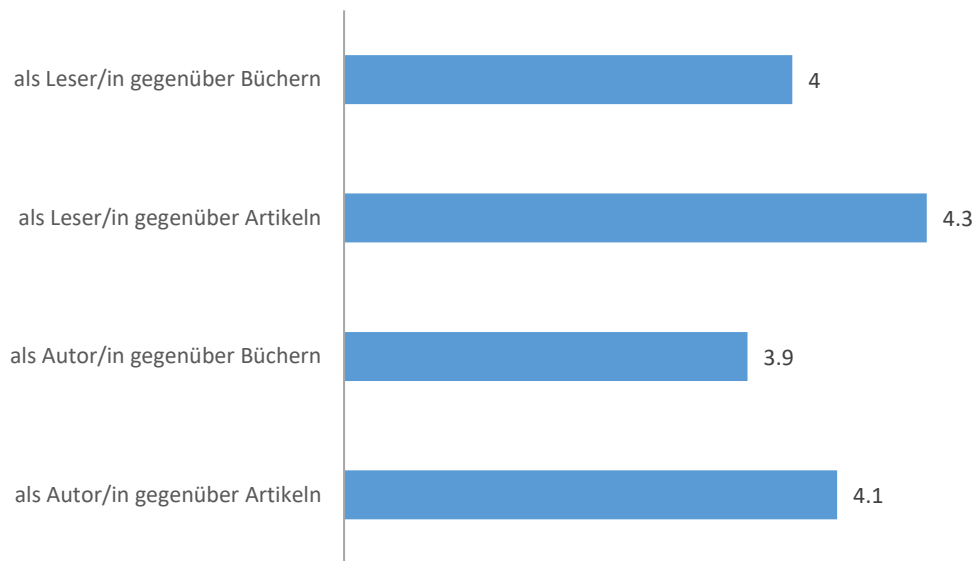


Abb. 5.29: Teilnahme OAPEN-CH (N = 77)

Wie sind Sie auf das Pilotprojekt OAPEN-CH aufmerksam geworden? (mehrere Antworten sind möglich)

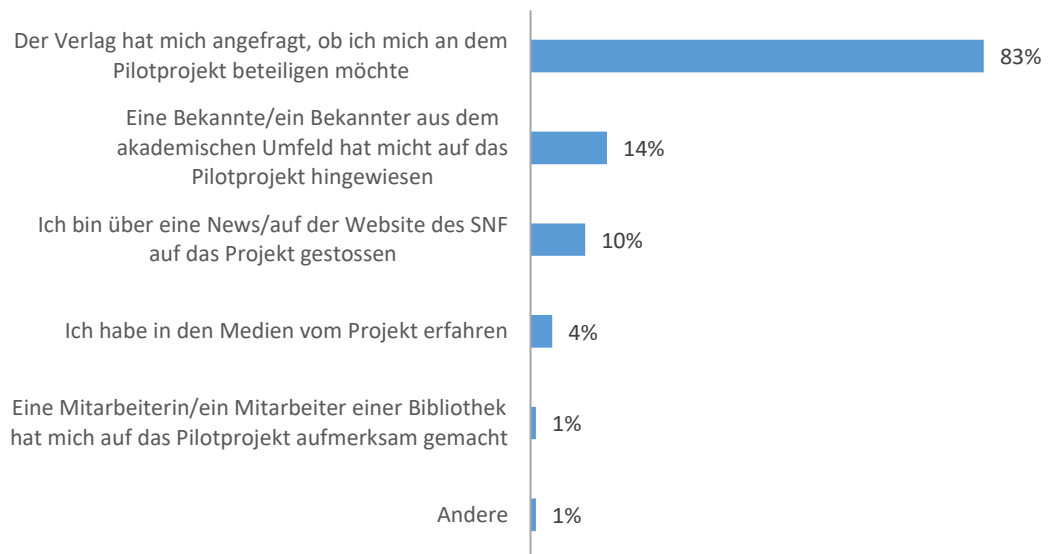


Abb. 5.30: Gründe für Teilnahme an OAPEN-CH (N = 77)

Weshalb haben Sie sich an dem Pilotprojekt beteiligt? (mehrere Antworten sind möglich)

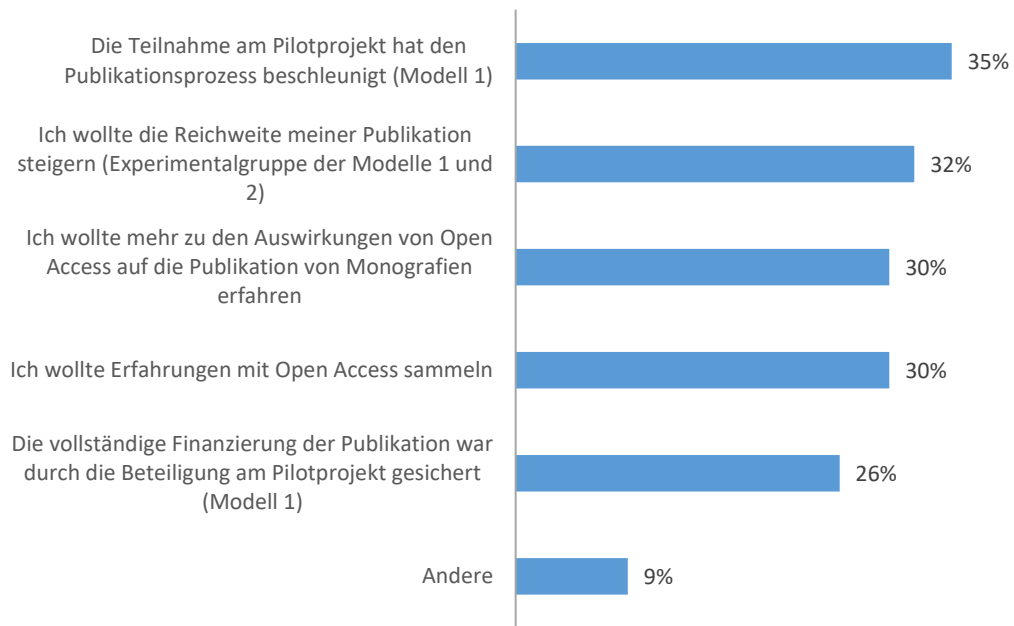


Abb. 5.31: Präferenz für Experimentalgruppe (Print + OA) oder Kontrollgruppe (Print ohne OA) (N = 76)

Hatten Sie eine Präferenz für eine der beiden Gruppen?

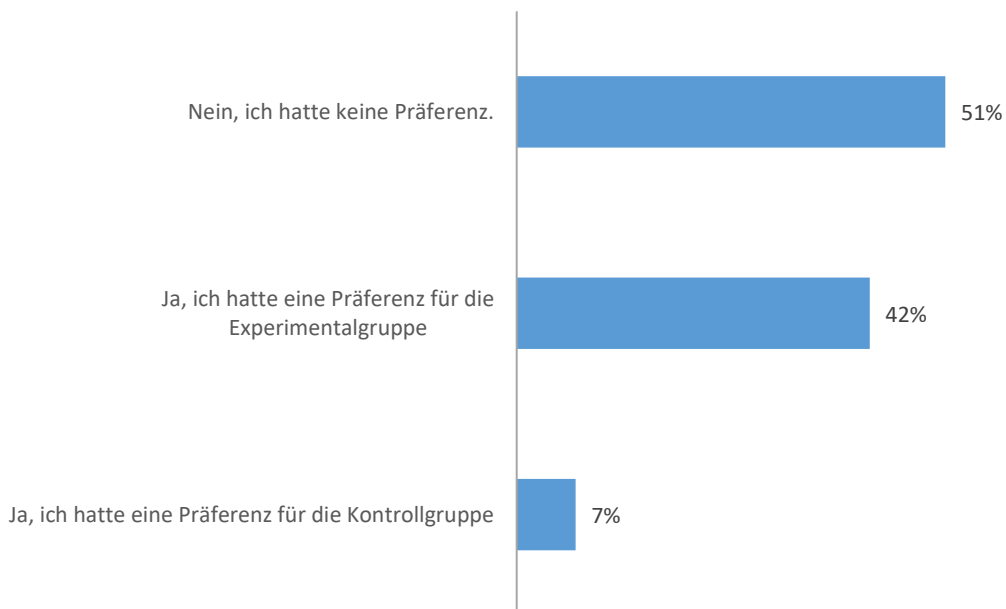


Abb. 5.32: Präferenz dem Verlag mitgeteilt (Anzahl, N = 37)

Falls Sie eine Präferenz hatten, haben Sie Ihre Präferenz dem Verlag mitgeteilt?

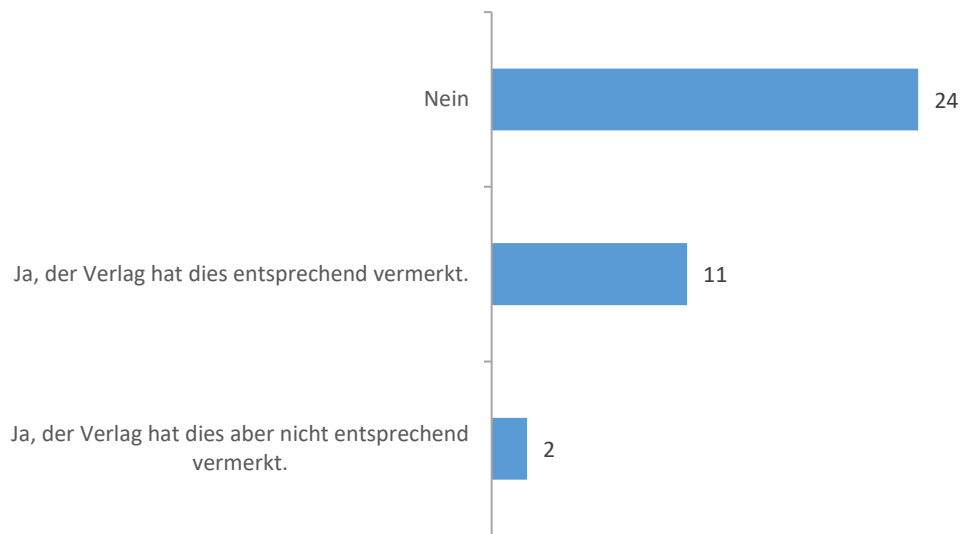


Abb. 5.33: Rezeption der Open-Access-Publikation – Geschwindigkeit

Die nachfolgende Frage betrifft Sie nur, falls Ihre Pilotpublikation Open Access veröffentlicht wurde (Experimentalgruppe von Modell 1 und Modell 2).

Was sind Ihre ersten Erfahrungen mit der Veröffentlichung einer Open-Access-Publikation im Rahmen des Pilotprojekts, bezogen auf die Rezeption im Vergleich zur Publikation von gedruckten Büchern?

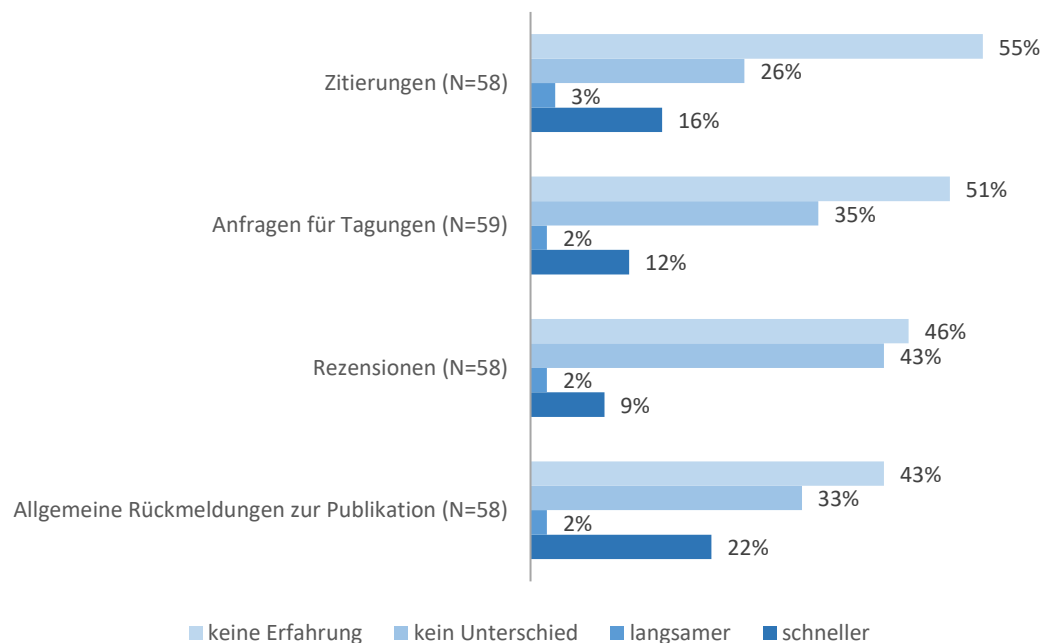


Abb. 5.34: Rezeption der Open-Access-Publikation - Häufigkeit

Die nachfolgende Frage betrifft Sie nur, falls Ihre Pilotpublikation Open Access veröffentlicht wurde (Experimentalgruppe von Modell 1 und Modell 2). Was sind Ihre ersten Erfahrungen mit der Veröffentlichung einer Open-Access-Publikation im Rahmen des Pilotprojekts, bezogen auf die Rezeption im Vergleich zur Publikation von gedruckten Büchern?

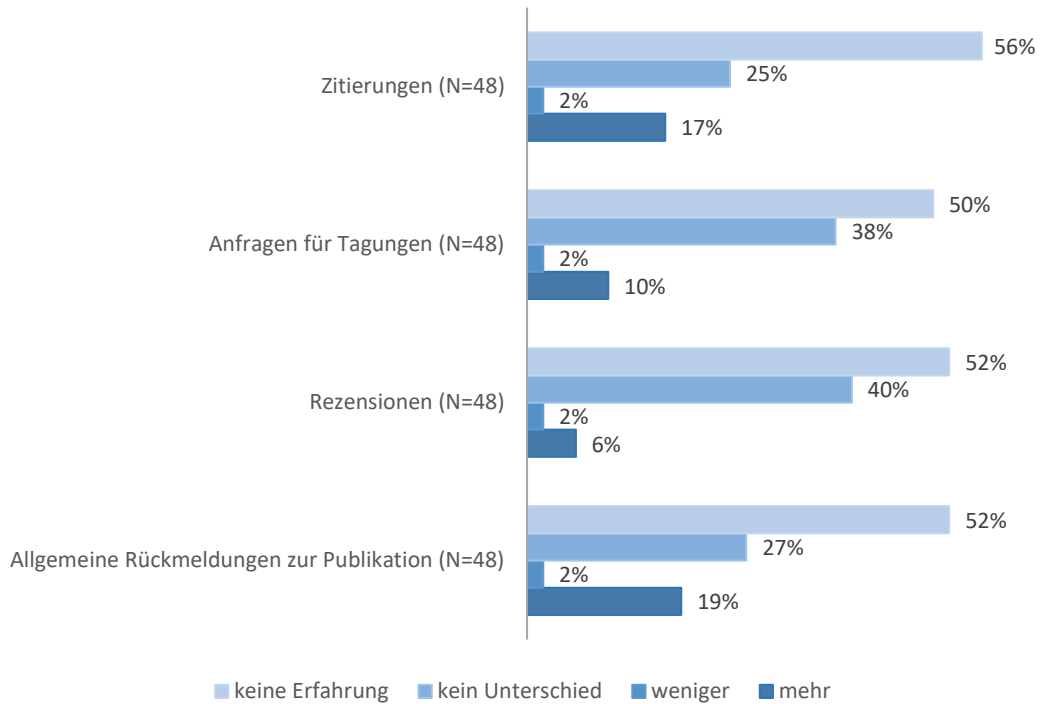


Abb. 5.35: Einfluss Open Access auf Verlagswahl (N = 74)

Werden Sie in Zukunft bei der Wahl des Verlags oder der Zeitschrift verstärkt auf Open Access achten?

